Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

# Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

(10 Seiten.) 1 Cent Chicago, Freitag, den 15. Februar 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe 1 Cent 30. Jahrgang. — Nr. 39.

# Czernin spricht morgen!

## Will sich über Friedensfrage und Wilsonbotschaft äußern.

## Der angebliche Bruch mit Russen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

**Amsterdam, 15. Febr. Laut Depesche aus Wien hat Graf Czernin, der österreichisch-ungarische Minister des Aeußeren angekündigt, daß er Samstag vor den gemeinsamen Delegationen der beiden Reichshälften das Ergebniß der Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk sowie die kürzliche Kongreßbotschaft des Präsidenten Wilson ausführlich zu besprechen beabsichtigt.**

**London, 15. Febr. Es wird über Holland hierher gemeldet, die Konferenz im deutschen kaiserlichen Hauptquartier, welcher Kaiser Wilhelm selbst, der Kanzler v. Hertling, Feldmarschall v. Hindenburg, General v. Ludendorff, Auslandminister Kühlmann und Andere beiwohnten, sei zu dem Beschluß gekommen, die militärische Tätigkeit gegen das nördliche Rußland zu erneuern, und der Kaiser habe Weisung gegeben, St. Petersburg zu nehmen. Das Programm des russischen Auslandministers „kein Krieg, aber kein Friede“ sei verworfen worden, und Hr. Trotzky werde, da er den Frieden nicht haben wolle, einfach den Krieg bekommen.**

**In Deutschland scheint man der Ansicht zu sein, daß Trotzkys Erklärung dem Waffenstillstand — der gestern ablief — von selbst ein Ende machen, und daher Deutschland jetzt freie Hand in jener Gegend habe.**

Zürich, Schweiz, 15. Febr. Der Münchener Korrespondent der „Neuen Augsburger Zeitung“ hat angeblich in Erfahrung gebracht, daß die Beratungen zwischen dem deutschen Staatssekretär Dr. v. Kühlmann, dem österreichisch-ungarischen Minister des Aeußeren Grafen Czernin und dem russischen Auslandminister Trotzky am letzten Sonntag in Brest-Litowsk besonders stürmisch waren und mit einem heftigen Bruch endeten, der alle Samen eines künftigen Konflikts in sich trug.

„Das“, berichtet der Korrespondent angeblich, „ist der Grund, weshalb bei der Konferenz im deutschen Großen Hauptquartier die Möglichkeit sehr energischer militärischer Maßnahmen gegen die Russen besprochen wird.“

### Rumänische Friedensverhandlung demnächst!

**Amsterdam, 15. Febr. Berliner Zeitungen vom Donnerstagabend geben zu verstehen, daß man im Begriffe sei, Friedensunterhandlungen mit Rumänien zu eröffnen. Sie sagen, obwohl noch keine amtliche Verkündung darüber erfolgt sei, könne angenommen werden, daß rumänische Unterhändler bereits an einem verabredeten Platze eingetroffen seien. Zunächst würden diese Unterhändler eine Verlängerung des Waffenstillstandes erörtern, aber die Friedensverhandlungen würden sich daran knüpfen.**

### Für Frieden auf Alandinseln.

Stockholm, 15. **Febr.** Auf Ersuchen der schwedischen Regierung wird der hiesige Vertreter der Bolschewikis, M. Borowsky, auf einem Kriegsschiff nach den Aland-Inseln reisen, um den Versuch zu machen, die russischen Soldaten zu überreden, von ihren Gewalttätigkeiten den Einwohnern gegenüber abzustehen. Außerdem sollen die Russen aufgefordert werden, die Inseln auf schwedischen Schiffen zu verlassen. Die Führer einer Rettungskommission, die sich auf schwedischen Schiffen nach den Inseln begab, berichteten, daß sich in Ekeroe, einer der größten von ihnen, Alles in bester Ordnung befindet. Eine andere Rettungskommission ist bereits von Maentyluoto mit 639 nach Schweden bestimmten Passagieren abgefahren.

### Von westlichen Kriegsschauplätzen.

**Berlin, 15. Febr. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier meldet:**

**„Der Feind verlor während des Januar an der Westfront 151 Aeroplane und 20 Fesselballone.**

**In derselben Zeit verloren wir 68 Aeroplane und 4 Fesselballone.“**

Berlin, 15. Febr. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier meldete noch gestern Abend des Näheren:

„Westlicher Schauplatz: An vielen Frontteilen setzen die Briten und Franzosen ihre Aufklärungen fort, als deren Ergebniß es nördlich Lens und in der Champagne zu hitzigen Gefechten kam.

„Die Franzosen faßten Fuß in einem Vorsprung unserer Linie südwestlich Tahure.

„In Flandern und auf den Maashöhen brachte unsere Infanterie Gefangene ein. Sonst nichts Neues.“

Paris, 15. Febr. Das französische Kriegsamt berichtete heute über die Kämpfe an der westlichen Front wie folgt:

„Gestern Abend drangen französische Truppen in die nordöstlich von Couroy an der Aisne befindlichen deutschen Linien und machten dabei einige Gefangene. In der Champagne war das Geschützfeuer beiderseits sehr lebhaft, besonders im Bezirk von Butte du Mesnil, in dem sich amerikanische Batterien befinden. Während der Nacht entwickelte die Artillerie auf dem rechten Ufer der Maas und im Woevre Bezirk bedeutende Tätigkeit. Im oberen Elsaß schlugen die Franzosen einen von den Deutschen südöstlich von Seppois unternommenen Angriff ab.“

London, 15. Febr. Das britische Kriegsamt machte heute die nachstehenden Mitteilungen über die Kämpfe an der westlichen Front:

„Die feindliche Artillerie entwickelte während der Nacht lebhafte Tätigkeit im Gelände von Queant. Bei kleinen Patrouillen-Scharmützeln in der Nähe von Lens wurden von uns einige Gefangene gemacht. Ein Angriff der Deutschen auf einen belgischen Posten östlich von Mencken wurde abgeschlagen.“

London, 15. Febr. Das britische westliche Hauptquartier meldete gestern Abend:

„Heute am frühen Morgen wurden die feindlichen Schanzen bei Lens wieder erfolgreich von den kanadischen Truppen überfallen. Eine Anzahl Deutscher wurde getötet, einige Gefangene wurden gemacht, und zwei Maschinengeschütze erbeutet. Die Ueberfallsabteilung kehrte ohne Verlust nach unseren Linien zurück.

„Mehrere andere Gefangene wurden während des Tages von unseren Patrouillen eingebracht. Am südlichen Teil unserer Front herrschte heute in der Nachbarschaft des Souchezflusses einige feindliche Tätigkeit.“

### Kleine Kriegsdepeschen.

**Belgische Richter streiken.**

Amsterdam, 14. Febr. Die Zeitung „Les Nouvelles“ berichtete, die belgische Regierung hätte den belgischen Richtern, die sich in dem von den Deutschen besetzten Gebiet befinden, den Befehl zukommen lassen, Alle gerichtlich zu verfolgen, die das Gerücht von einem Sturz der Regierung und Erklärung einer Autonomie für Flandern verbreitet hätten. Die drei Präsidenten des Obergerichts in Brüssel ließen darauf die Führer der genannten Bewegung Pierre Tack und Dr. August Borms verhaften. Darauf wurden die drei Präsidenten von den Deutschen verhaftet, und zugleich Tack und Borms in Freiheit gesetzt. Die Nachricht hiervon verbreitete sich riesig schnell, und Vertreter von 600 Brüsseler Vereinigungen versammelten sich zu einer Demonstration auf dem Hauptplatz, an der dann Tausende teilnahmen, so daß sich Polizei und Militär genötigt sahen, die Massen auseinander zu treiben, wobei, wie es heißt, mehrere Soldaten und Zivilisten getötet oder verwundet wurden. Die drei Präsidenten des Gerichts wurden nach Deutschland gebracht, worauf sämmtliche Richter beschlossen, ihr Amt niederzulegen, falls ihre drei Vorgesetzten nicht wieder die Freiheit erhalten würden. Außerdem haben auch alle anderen belgischen Richter beschlossen, bis auf Weiteres ihre Amtstätigkeit einzustellen. Die belgische Bevölkerung soll infolge dieser Begebenheiten sehr entrüstet gegen die flämischen Bewohner sein.

## Blutschuld gesühnt.

### Edw. T. Wheed und Harry Lindrum erleiden Tod am Galgen.

**Beide bewahren Haltung.**

**Die Falltür der Galgenbühne fiel um 9:36 Uhr, und 10, beziehungsweise 14 Minuten später wurde der Tod der beiden Delinquenten festgestellt.**

Im Countygefängniß wurden heute Vormittag Edward T. Wheed und Harry Lindrum durch den Strang gerichtet, dieser für die Ermordung der Kassenboten Barton Allen und Louis Osenberg, Angestellten von Winslow Bros., jener für den an dem Polizisten Joseph P. Tierney begangenen Mord. Die Falltür der Galgenbühne fiel um 9 Uhr 36 Minuten, und zehn Minuten später wurde Wheed von Dr. J. B. McNamara, dem Gefängnißarzt, für tot erklärt, während der Tod des Lindrum 14 Minuten später festgestellt werden konnte.

Wenn durch diese Doppelhinrichtung der Raub- und Mordepidemie in Chicago Einhalt geboten werden kann, dann hat sie wahrlich ihren Zweck erfüllt. Die beiden heute gerichteten Mörder haben mit ihrem Leben ihre Blutschuld gesühnt. Eindruck hat die Hinrichtung gemacht, und wer die Schreie der im Gefängniß sitzenden Verbrecher gehört hat, als die Zeugen des traurigen Schauspiels von Sheriff Traeger und Gefängnißverwalter Davies nach ihren Sitzen geleitet wurden, dem gellen sie wohl bis an das Ende seiner Tage in's Ohr. Als der Sheriff zuerst die Bürgerkommission, bestehend aus 24 Aerzten, an die für sie vorgesehenen Sitze führte, brach in den Zellen, an denen sie vorbeizugehen hatten, um ihres traurigen Amtes als Geschworene zu walten, ein wahres Wutgeheul aus, das nur mit Mühe von den Gefängnißwärtern unterdrückt werden konnte — ein machtloser Protest des Verbrecherelementes gegen Gesetz und Ordnung. Nur allmählich konnte das wüste Toben, aus dem man Worte wie „Bluthunde“ und „Menschenschlächter“ heraushören konnte, unterdrückt werden, aber auch das verlor sich, und schließlich hörte man nichts weiter als Seufzen, ja Weinen, aus den Zellen dringen. Dann ward es still, ganz still.

**Der Marsch zum Galgen.**

Die Augenzeugen hatten unterdessen ihre Plätze im Korridor des alten Gefängnisses eingenommen; vor ihren Sitzen erhob sich der Doppelgalgen. Alles war sorgfältig zum Abschluß des Erdenwallens von Edward Wheed und Harry Lindrum vorbereitet. Bleiern schlichen die Minuten dahin, endlich aber hörte man wie aus weiter Ferne, von Priestermund gesprochen, die letzten Gebete der katholischen Kirche. Die auf der Galgenbühne stehenden Gefängnißwärter entblößten ihre Häupter, und, geführt von Sheriff John Träger, nahte der düstere Zug, der Wheed und Lindrum auf ihrem letzten Gange begleitete. Außer dem Sheriff, der die Hinrichtung leitete, befanden sich in dem Zuge Gefängnißdirektor William Davies u. der erste Hilfssheriff Peters; dann schritten zu dritt die Hilfssheriffs Joseph Pionke jr., Frederick Higgins und Morris Wilson; ihnen folgte Edward Wheed, zu seiner Seite Pfarrer William O'Brien von der St. Thomas von Canterbury Kirche, der ihm, das Sterbekreuz vor Augen haltend, Gebete vorsprach; darauf Harry Lindrum, begleitet von Kaplan James Horsbourgh von der Kathedrale. Die Hilfssheriffs Morris Wilson, Joseph Denmark und Charles J. Cebak beschlossen den Zug.

**„Ich bin unschuldig!“**

Sofort wurden die Delinquenten auf die Falltür gestellt, Sheriff Träger trat vor sie und fragte: „Haben Sie noch etwas zu sagen?“ Nur schwer verständlich erwiderte Wheed: „Möge Gott mir gnädig sein!“, während Lindrum sein oft wiederholtes „Ich bin unschuldig!“ offen und frei in die Menge rief. Pfarrer O'Brien ließ die Todeskandidaten darauf wieder das Kreuz des Erlösers küssen und umarmte beide. Während dessen hatten Gefängnißwärter beiden weiße Mäntel übergeworfen, ihnen die Hände auf dem Rücken gefesselt und ihnen mit Riemen die Beine zusammengeschnürt. Eine weiße Kapuze, die ihre Gesichter verhüllte, wurde über ihre Häupter gestülpt und damit die letzte Handreichung getan. Die Priester machten über die beiden traurigen Verpackungen das Zeichen des Kreuzes, ein Wink des Sheriffs, und die Falltür wich unter den Füßen der Gerichteten. Der irdischen Gerechtigkeit war Genüge getan.

Wheeds Genick wurde beim Sturze vom Galgen gebrochen, sein Tod wurde von den Aerzten nach 10 Minuten festgestellt, bei Lindrum erst nach 14 Minuten.

**Ihre letzten Erdenstunden.**

Beide Gefangene hatten gestern noch den Besuch ihrer Angehörigen empfangen. Die beiden Brüder des Lindrum benahmen sich höchst ungeberdig, als sie erfuhren, daß das Schicksal Harrys besiegelt sei. Der jüngste unter ihnen, der noch Kniehosen trägt, wollte sich auf einen der Gefängnißwärter stürzen, wurde aber von Lindrum zurückgehalten, der ihm sagte: „Dummer Junge, laß' den Mann in Ruhe, der kann nichts dafür.“ Später kamen die beiden vorgenannten Priester, um mit den Gefangenen zu beten und sie auf ihr letztes Stündlein vorzubereiten. Lindrum wies zuerst wiederum geistlichen Beistand ab und lud seine Wärter zu einem Spiel Karten ein, einem Verlangen, dem diese auch entsprachen. Wheed hingegen betete mit Pfarrer O'Brien, der auch die ganze Nacht bei ihm verblieb.

In einem Vorraum hatten unterdessen zwei Missionsschwestern vom Orden zum Hl. Herzen Jesu für das Seelenheil der beiden armen Sünder zu beten begonnen. Während aller dieser Vorgänge ließ Lindrum sich nicht beim Spiel stören und paffte anscheinend gleichmütig seine Zigarette, die ihm nicht ausging. Gegen Morgen jedoch begehrte er Pfarrer Horsbourgh zu sprechen, den er bat, ihm das Sakrament der Taufe zu erteilen. Wheed hatte die letzte Oelung und Kommunion bereits kurz vorher empfangen. Hilfsgefängnißverwalter Peter L. Hoffmann richtete nun an Wheed und Lindrum die Frage, ob sie ein Frühstück wünschten. Wheed verneinte mit einer Kopfbewegung, trotzdem er in den seiner Hinrichtung vorausgehenden letzten 48 Stunden nichts genossen hatte, Lindrum dagegen bestellte ein Steak, Bratkartoffeln, geröstetes Brot und Kaffee, sowie Zigarren. Er verzehrte sein Frühstück auch mit gutem Appetit und war bis zur letzten Minute guter Dinge.

**Sein Abschiedsgruß.**

Lindrum hatte, kurz ehe er zum Galgen geführt wurde, Pfarrer O'Brien einen Zettel übergeben, auf dem folgender Abschiedsgruß an seine Mutter stand:

„Liebe Mutter! Glück und Wohlergehen Dir, Vater und den Brüdern. Es ist mir sehr leid, daß all' dies geschehen mußte. Ich habe bereut, bin katholisch getauft worden und sterbe in diesem Glauben. Viel Glück, viel Glück, viel Glück Euch Allen! — Harry!“

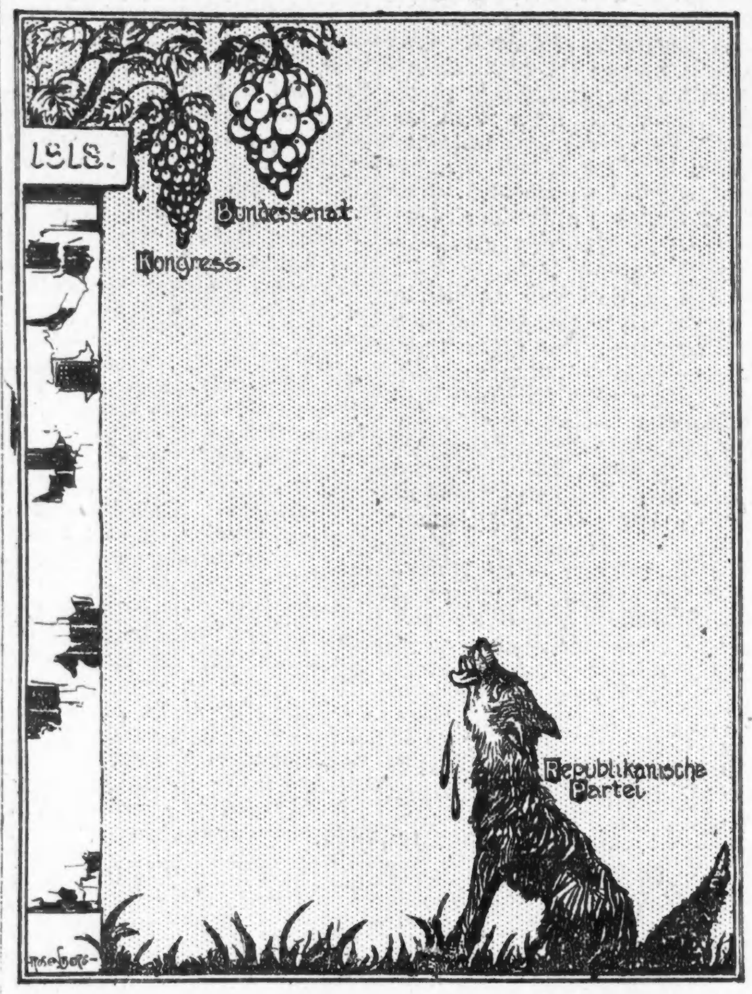
Die Nachfrage nach Einlaßkarten zu der Hinrichtung war riesig, und Sheriff Träger hatte über 1000 Personen, die um Eintritt baten, zurückweisen müssen. Außer der Aerztekommission, die zugleich als Geschworene betrachtet wurden, waren nur Zeitungsleute zugelassen worden. Verwandte ließen nach geschehener Hinrichtung die Leichen Wheeds und Lindrums von Leichenbestattern abholen, beide werden kirchliche Begräbnisse erhalten.

**Die Verbrechen.**

Wheed wurde gerichtet für den an den Kassenboten Barton Allen und Louis Osenberg am 28. August begangenen Doppelmord. Die dabei Ermordeten wollten das für die Lohnzahlung der Arbeiter der Eisengießerei von Winslow Bros., 4700 W. Harrison Str., benötigte Geld von der Bank nach den Buros der genannten Firma überbringen, als gerade vor dem Buroeingang ein schwarzes Automobil vorfuhr, aus dem Edward Wheed, Charles Carrao, Walter Therian heraussprangen und versuchten, Allen und Osenberg das sich in Handtaschen befindliche Geld, $8000, abzunehmen. Obschon die Kassenboten keinen Widerstand leisteten, eröffnete Wheed sofort Feuer auf sie und tötete Allen und Osenberg auf der Stelle.

Er wurde zum Tode, Therian zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe und Carrao zu Zuchthausstrafe von einem Jahre bis auf Lebenszeit verurteilt; Lindrum büßte heute am Galgen für die Ermordung des Polizisten Joseph P. Tierney, den er erschoß, als ihn der Beamte dabei überraschte, wie er am 23. August einen Einbruch in die Westend Drygoods Co. an der W. Madison Str. ausführte. Harry Sutherland, dem Lindrum bis zur letzten Minute die Schuld an dem Morde zuschieben wollte und der gegen ihn aussagte, wurde zu 20 Jahren Zuchthaus verurteilt.

## Saure Trauben?




### Kurz und Neu.

* Der schwedische Generalkonsul in Sidney, Australien, S. T. Goes, ist nach Chicago versetzt worden und im University Club abgestiegen. Sein hiesiger Amtsvorgänger, Eckstrand, war früher in Riga, Rußland, tätig.

* Behufs Umbaus der westlichen Anfahrt zur Ueberführung der Geleise der Pennsylvaniabahn an der 18. Straße wird jene Straßenstrecke von Montag an etwa dreißig Tage lang für den Fuhrwerksverkehr geschlossen sein.

* An Hoyne Avenue und Walnut Straße wurde Albert D. Rock, 963 West 29. Straße, von zwei farbigen Wegelagerern überfallen und um seine Baarschaft in Höhe von $12 erleichtert.

**Member of the Associated Press.**

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

### Das Wetter.

**Chicago und Umgegend: Klar und kälter heute Abend, Mindestluftwärme etwa 10 Grad. Morgen bewölkt, die Kälte wird auch über Sonntag anhalten. Mäßig starker bis frischer Nordwind.**

Illinois: Vorherrschend bewölkt heute Abend und morgen, im äußersten südlichen Teil heute Abend, im südlichen morgen Schnee. Heute Abend, morgen und Sonntag anhaltend kalt.

Wisconsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Heute Abend etwas kälter, morgen und am Sonntag anhaltend kalt.

Indiana: Klar und kälter heute Abend, morgen teilweise bewölkt und anhaltend kalt.

Nieder Michigan: Wahrscheinlich Schneegestöber heute Abend und morgen. Anhaltend kalt.

Sonnenuntergang, heute: 5:23.
Sonnenaufgang, morgen: 6:45.
Monduntergang: Heute Abend 11:08.

**Temperaturstand.**

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 3 Uhr Nachm. | 61 | 3 Uhr Morgens | 23 |
| 4 Uhr Nachm. | 59 | 4 Uhr Morgens | 21 |
| 5 Uhr Nachm. | 52 | 5 Uhr Morgens | 20 |
| 6 Uhr Abends | 47 | 6 Uhr Morgens | 20 |
| 7 Uhr Abends | 44 | 7 Uhr Morgens | 20 |
| 8 Uhr Abends | 42 | 8 Uhr Morgens | 20 |
| 9 Uhr Abends | 41 | 9 Uhr Morgens | 21 |
| 10 Uhr Abends | 38 | 10 Uhr Vorm. | 22 |
| 11 Uhr Abends | 34 | 11 Uhr Vorm. | 21 |
| 12 Uhr Mitternacht | 31 | 12 Uhr Mittags | 21 |
| 1 Uhr Morgens | 27 | 1 Uhr Nachm. | 22 |
| 2 Uhr Morgens | 25 | 2 Uhr Nachm. | 22 |

### Viele Kinder umgekommen!

**Beim Brand eines Klosters in Montreal.**

**Montreal, Kanada, 15. Februar. Das Grey Kloster brannte gestern Abend völlig ab, — und noch vor Mitternacht wurden die Leichen von 38 Kindern aus den Trümmern gezogen! Man fürchtet, daß im Ganzen etwa 100 Menschen umgekommen sind — lauter Kinder!**

Wie es scheint, ist es mit Ausnahme der Kinder allen anderen Insassen der weitläufigen Baulichkeiten, aus denen das Kloster bestand, gelungen, ihr Entkommen zu bewerkstelligen. Unter diesen Insassen befanden sich Nonnen, Pflegerinnen, Schwestern, verwundete und kranke Soldaten, die von der Front nach Montreal gebracht worden waren und im Kloster Aufnahme gefunden hatten, ferner viele kranke und verkrüppelte Männer und Frauen, im Ganzen etwa 1000 Personen.

Die Flammen wurden im westlichen Flügel des Hauptgebäudes entdeckt, und da man sofort einen Alarm abgab, konnten Alle, die sich selbst zu helfen vermochten, einen sicheren Platz erreichen. Mit wahrem Heldenmut bemühten sich die Nonnen und Pflegeschwestern, die Kranken und Verwundeten sowie die Kinder zu retten, die ihrer Obhut anvertraut waren.

Die Kinder waren aber in jenem Teil des Hauptgebäudes untergebracht, in welchem der Brand zum Ausbruch kam, und die Flammen breiteten sich mit solch furchtbarer Raschheit aus, daß es unmöglich war, alle ihrem Verhängniß zu entreißen.

Soweit bekannt, trug keiner der verwundeten Soldaten Verletzungen davon, trotzdem sich etwa 200 in dem brennenden Gebäude befanden.

Montreal, Queb., 15. Febr. Bis jetzt sind die verkohlten Leichen von 41 kleinen Kindern aus den schwehlenden Trümmern des westlichen Flügels vom ausgebrannten Grey Kloster zu Tage gefördert worden. Die Suche wird fortgesetzt; noch schwanken die Schätzungen der gesammten Totenzahl zwischen 50 und 100. Man gibt schadhafter elektrischer Drahtleitung die Schuld an der Entstehung des Feuers. Im Dormitorium der Anstalt schliefen 170 Kinder, meistens nur einige Wochen alt.

### Schnell geschlichtet.

**Anwalt Veeder darf Einsicht in seine Geschäftspapiere nehmen.**

Kluge Worte von Bundesrichter Baker im Appellhof verhinderten heute einen neuen Streit, der zwischen der Bundesanwaltschaft und den Anwälten von Henry Veeder, dem Anwalt von Swift & Co., auszubrechen drohte. Bekanntlich hat die Bundesgewerbekommission, welche die Verhältnisse in der Fleischindustrie untersucht, durch das Bundesgericht in Veeders Büro eine große Menge Papiere beschlagnahmen lassen, weil Veeder sich geweigert hatte, der Kommission die Dokumente vorzulegen, welche sie bei der Untersuchung angeblich benötigt. Ein Einhaltsverfahren, das Veeder gegen die Beschlagnahme anstrengte, schwebt noch im Appellhof und soll dort am 1. März entschieden werden.

Unter den jetzt unter der Bewachung des Bundesmarschalls befindlichen Dokumenten, Briefen usw. in Veeders Büro befinden sich nun viele, die auf Swift & Co. oder die anderen Großschlächter gar keinen Bezug haben, sondern andere Klienten betreffen. Um seine Geschäfte überhaupt fortsetzen zu können, muß Veeder Einsicht in diese Papiere nehmen, hatte sich aber mit Bundesanwalt Clyne, der sehr besorgt ist, daß von den Beweisen für die behaupteten Verbrechen der Großschlächter nichts abhanden komme, nicht über die Art und Weise einigen können, in der das geschehen könnte.

Zum Kampf gerüstet kamen also heute beide Parteien vor Richter Baker, Herr Clyne und sein Gehilfe Fleming, Hilfsgeneralanwalt Heney und Oliver Pagan auf der einen, Anwalt Veeder und seine Berater Healy, Baldwin und Godman auf der anderen Seite. Nachdem der Richter den schwierigen Fall von beiden Parteien angehört hatte, sprach er ein paar vermittelnde Worte und machte den Vorschlag, daß je einem Vertreter Veeders und einem Vertreter des Bundesanwalts vom Marschall gestattet werden soll, das Wertgewölbe mit den beschlagnahmten Papieren gemeinsam zu betreten und sich die vom ersteren gewünschten Papiere vom Bundesmarschall vorlegen zu lassen. Veeders Vertreter soll dann in Gegenwart des Marschalls und des Mannes von der Bundesanwaltschaft die notwendigen Auszüge aus den Papieren machen dürfen.

Der Vorschlag fand beiderseitige begeisterte Zustimmung, und die Kampfhähne entfernten sich befriedigt.

**Leset die „Sonntagpost“**

# Alles unter Lizens!

## Präsident dehnte sie auf alle Ausfuhr nach sämmtlichen Ländern aus.

## Die störenden Streiks.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

**Washington, D. C., 15. Febr. Durch eine neue Proklamation vom heutigen Tage hat Präsident Wilson sämmtliche Ausfuhren nach allen Ländern von morgen an unter Lizens gestellt, unterworfen der Entscheidung der Kriegshandelsbehörde.**

**Die Proklamation wendet ferner auch — wie schon angekündigt — die Lizensirung auf sämmtliche Einfuhrartikel an, also überhaupt auf den ganzen Auslandhandel der Ver. Staaten.**

**Zweck ist bekanntlich: Mehr Schiffstonnage für die Beförderung von Truppen und Kriegsmaterial zu bekommen.**

### Schiffsbehörde an Gewerkschaft.

Washington, D. C., 15. Febr. Der Vorsitzende Hurley von der Bundesschiffahrtsbehörde richtete an den Präsideten der Zimmerleutebrüderschaft, William L. Hutchinson in Indianapolis, eine eindringliche Aufforderung, den Streik der Schiffszimmerer in den Werften an der Atlantischen Küste unverzüglich zu Ende zu bringen. Er sagte u. A.:

„Ehe einer Regierungsagentur Gelegenheit zum Eingreifen gegeben wird, und trotz des guten Ausweises unserer schiedsgerichtlichen Behörden bei der raschen und gerechten Beilegung aller Arbeiterzwistigkeiten versuchen Sie die Schiffbauindustrie im Hafen von New York lahmzulegen.

„Sehen Sie nicht ein, daß Sie die furchtbare Gefahr, die unseren Soldaten jetzt schon droht, noch vermehren, — die Gefahr des Hungers und der Massenschlächterei, falls Nahrungsmittel und Munition nicht sofort in Schiffen, — und in vielen Schiffen abgehen? Glauben Sie, daß die Väter und Mütter, deren Söhne Opfer bringen, diese Lähmung der Lebenslinie zwischen uns und der Westfront ruhig dulden werden?

„Wollen Sie nicht meinen freundschaftlichen Rat befolgen und mit der Arbeit sofort wieder beginnen? Die Maschinerie für die Handhabung aller Ihrer Forderungen und der Rechte der Arbeiter ist vorhanden.“

Baltimore, 15. Febr. Der Streik von 70 Schiffszimmerleuten, welcher gestern in der Anlage der Bethlehem Steel Co. bei Sparrows Point, in der Baltimore Dry Dock & Ship Building Co., sowie in einigen kleineren Schiffswerften begann, wurde heute fortgesetzt.

Vizepräsident J. M. Willis von der Baltimore Dry Dock & Ship Building Co. sagte heute, die ganze Angelegenheit liege in den Händen der Regierung und die Gesellschaft habe soweit nichts mit den Leuten zu unterhandeln, die eine Lohnerhöhung verlangen. In allen anderen Departements, teilte er des Weiteren mit, würde gearbeitet, durch den Streik der Zimmerleute würden aber natürlich der Schiffsbau und die Reparaturarbeiten beeinträchtigt, und sollte er noch zwei bis drei Tage andauern, dann würden wahrscheinlich die gesammten Arbeiten eingestellt werden müssen.

Die Lage in den Schiffswerften der Bethlehem Co. ist die gleiche wie die in der Baltimore Dry Dock Gesellschaft, doch heißt es jetzt, die Leute verlangen auch, daß die Schiffsbehörde den „Closed Shop“ anerkennen und nur Unionarbeiter anstellen soll.

### Schiff scheitert, 10 tot, Getreidekargo verloren.

New York, 15. Febr. Zehn Offiziere und Matrosen des britischen Dampfers „Miguel de Larrinaga“ (nahezu 5000 Tonnen Verdrängung) kamen am 6. Februar mitten auf dem Ozean um, als das Schiff scheiterte und unterging.

Eine Ladung Getreide, welche nach Frankreich bestimmt war, ging mit dem Schiff verloren.

### Regulirung der Goldausfuhr nach Mexiko.

Washington, D. C., 15. Febr. Die Ver. Staaten haben vorgeschlagen, die Versendung von gewöhnlichem Gold nach Mexiko zuzulassen, um Carranzas unmittelbare Bedürfnisse zu befriedigen. Dies soll einen Teil der geschäftlichen Verständigung bilden, welche jetzt verhandelt wird.

Mexiko ist übrigens Eigentümer des betreffenden Goldes, welches in amerikanischen Banken auf den Kredit der mexikanischen Regierung hinterlegt ist. Kein Darlehen irgendwelcher Art ist von den Ver. Staaten beabsichtigt.

### Giftgas-Feldzug geplant.

Washington, D. C., 15. Febr. Eine große Giftgas-Kampagne wird jetzt geplant, als Teil der amerikanischen Offensive gegen die Deutschen. Die erste Kunde hiervon bekam man durch die Veröffentlichung von Aussagen, welche vor dem Bewilligungskomite des Abgeordnetenhauses gemacht wurden.

Das Komite gewährte das eindringliche entsprechende Ersuchen von General Pershing, welcher Fabrikanlagen für die Herstellung von Giftgas-Geschossen sowohl in Amerika wie in Frankreich verlangt. Vorerst sind rund 10 Millionen Dollars für die Errichtung von zwei solchen Anlagen bewilligt; die Anlage in Frankreich soll mehr für Experimente sein. Bereits aber sind hier solche Geschosse hergestellt, gefüllt und versandtfertig gemacht worden.

### Zwei neue Zeppeline.

**Washington, D. C., 15. Febr. Wie eine aus Frankreich hier eingetroffene amtliche Depesche besagt, sind zwei neue Zeppelin-Lenkschlachtschiffe von riesiger Größe über dem Bodensee in Sicht gekommen. Sie sind mit einem Apparat zur Erzeugung künstlichen Nebels versehen.**

**Wie es ferner heißt, wurden diese Luftschiffe vorerst nach einem deutschen Seehafen gesandt.**

**Zum Tode verurteilt!**

**Paris, 15. Febr. Das Kriegsgericht verurteilte, nach einer vertraulichen Beratung von nur 15 Minuten — aber nach Verhandlungen von mehreren Monaten — den vielgenannten Bolo Pascha wegen deutscher Propaganda und Förderung der Interessen des Feindes zum Tode! Dasselbe Urteil wurde über Filippo Cavallieni in Abwesenheit gefällt; Cavallieni ist derzeit in Italien, und das Gericht hat keine Jurisdiktion übr ihn. Ein anderer Mitangeklagter, Darius Porchere, wurde zu 3 Jahren Gefängniß verurteilt.**

**Die Verurteilung erfolgte, trotzdem das Schlußplaidoyer von Maitre Salles für die Verteidigung einen mächtigen Eindruck gemacht hatte.**

**Teddy geht's famos.**

New York, 15. Febr. Oberst Roosevelt hat sich von seiner kürzlichen Operation (wegen Abszessen in beiden Ohren) dermaß erholt, daß er innerhalb zwei Wochen imstande sein wird, das Hospital zu verlassen und wieder nach seinem Hotel zu gehen. Und zehn Tage später wird er nach seinem Heim in Oyster Bay zurückkehren können.

Nudeln, breite, mittlere u. feine — extra Qualität — 2 Pfd. für 25c

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
624-630 NORTH AVE.

Syrup, Cane u. Maple Syrup, Farm House Marke, große Flasche, 31c

## Spezielle Samstag-Verkäufe

**Muslin**
Gold Medal gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, alles volle Stücke und perfekt, reguläre 25c Qualität, speziell für Samstag per Yard........ 19c

**Muslin für Kissenbezüge**
45-zöll. gebleichter Kissenbezug, Androscoggin Brand, außerordentlich gute Qualität, wert 45c, speziell für Samstag per Yard zu.......... 35c

**Handschuhe**
Reinseidene Damenhandschuhe, in Schwarz u. Weiß, mit doppelten Fingerspitzen, „Kayser Brand", speziell für Samstag das Paar zu.......... 59c

**Stickereien**
Schweizer Stickerei, 2 bis 3 Zoll breit, haben schön durchbrochene Kanten, regulär zu 10c verkauft, speziell für Samstag die Yard zu.......... 6½c

**Mäntel und Kleider**
Angebroch. Partien von Damen- und Mädchen-Mänteln und Kleidern, große Auswahl von Farben u. Größen, $10.00 Werte, Samstag.... $4.95

**Middy-Blusen**
Navyblaue Middy-Blusen f. Mädchen, großer Kragen u. Tie, weiß oder rot besetzt, sehr populär für Hochschul-Mädchen, Samstag zu....... $3.95

**Damen-Strümpfe**
Schwarze Strümpfe, echtfarbig, mittleres Gewicht, baumwoll. gerippter oder Hem Top, Größen 9 bis 10, regulärer Wert 25c, Samstag das Paar. 19c

**Knaben-Schuhe**
Einzelne Größen in Knöpfschuhen für Knaben, starke Sohlen und Counters, das Richtige für die Schule, reg. 2.65 und $3 Werte, das Paar. $2.29

**Princeß-Slips**
Princeß-Slips für Mädchen, schön bestickt am Hals und Flounce, weit geschnitten, Größen für 8—14-jährige, Samstag speziell zu .......... 98c

**Kissen**
Volle Größe Bettkissen, bezogen mit extra schwerem geblümten Ticking, mit einer Mischung reiner Federn gefüllt, Samstag das Stück zu........ 98c

**Gardinen-Strecker**

Gardinenstrecker, Größe 6 bei 12 Fuß, vernickelte Messingnadeln, wert 98c, für Samstag zu .......... 65c

**Wasch-Basin**

Graue Granite Wasch-Basins, werden regulär für 25c verkauft, speziell für Samstag zu ....... 15c

**Wäsche-Korb**

Wäschekörbe, gemacht aus feinem Splint, die große Sorte, regulär verkauft für 65c, speziell Samstag zu .......... 45c

**Brot-Pfanne**

Brot-Pfanne aus starkem Blech, die reguläre 10c Waare, speziell für Samstag das Stück zu......... 7c

**Sauce-Topf**

Graue Granite Sauce-Töpfe, 4 Quart Größe, mit Blechdeckel, wert 35c, speziell für Samstag zu... 19c

**Brot-Raiser**

Blau emaillirt. Brot-Raiser, innen weiß, verzinnter Deckel, 17 Quart Größe, wert $2, speziell Samstag. $1.39


## Der Kampf um die Scholle.

Roman von E. Orzeszko.

(7. Fortsetzung.)

Es zeigte sich jedoch, daß die Juden sich zu jedweder Beschäftigung hingezogen fühlten, die gewinnbringend zu werden versprach, und daß sie dem neu eröffneten Felde der Tätigkeit eilig und in Menge zuströmten. Im Uebrigen eröffnete sich ihnen dieses Feld nicht von allen Seiten. Grundbesitzer konnten sie jetzt so wenig als vorher werden, aber sie hatten das Recht und die Möglichkeit, das Land im Pachtwege an sich zu bringen.

Kaum war der Schmerzensschrei der Sorge und Angst durch die Lande erklungen, da erschien auch schon im Torwege des Herrnhofes der Jude, zog sein Sammetkäppchen, verbeugte sich tief und frug, ob der hohe oder gnädige Herr ihm nicht sein Gut in Pacht überlassen wolle?

Die hohen und gnädigen Herren überließen den Juden ihre Güter, was sollten sie auch Anderes tun, da sie sie nicht zu erhalten verstanden und um der Wahrheit die Ehre zu geben, auch nicht zu erhalten vermochten. Die Sünden der Vergangenheit und vielleicht auch mancherlei, was der Gegenwart angehört und was zu beschreiben dem Historiker verbleibt, rissen die Güter aus ihren Händen.

Eines der ersten im Pachtwege überlassenen Güter war Orchow, einer der ersten Juden Litthauens, der das aus dem Grund und Boden erblühende Geschäft begriff und berechnete und seinen sonst dem Handel und der Vermittlung zugewendeten Geist nach dieser Richtung hin lenkte, war Eli Makower.

Er stammte aus dem Städtchen Orchow, das ebenfalls zum Erbgute Herrn Kajetans gehörte, und in welchem sein Vater, seit vielen Jahren der alte Judel genannt, das Geschäft eines Schneiders betrieb. Die Leute der Umgegend kannten Eli seit Langem. Zuerst als kleinen Judenjungen, der im langen schmutzigen Gewande, mit zerrissenen Stiefeln oder auch ohne diese, mit zerrauften roten Haaren und weit geöffnetem Munde an den Toren und Ecksteinen der Wirtshäuser, sitzend oder stehend, im Müßiggange seine Tage und Abende totschlug. Um ihn herum wurde gesprochen, geschrieen und gejohlt, wurden Verabredungen getroffen und Geschäfte abgeschlossen, Käufe, Verkäufe und Kontrakte. Die Gutsbesitzer begegneten einander, begrüßten sich, erledigter ihre Angelegenheiten, spielten Billard, tranken Meth und Champagner, sprachen laut von ihren Verhältnissen, von ihren Unterhaltungen, von allgemeinen und besonderen Begebenheiten. Die Unterhändler machten sich um die Herren zu schaffen, wie Bienen um Blumen; sie boten ihre Dienste an, feilschten, vermittelten. Inmitten dieses fast nie aufhörenden Gewirrs saß oder stand der schmutzige, baarfüßige, rothaarige Judenjunge mit stieren Augen und offenem Munde; jene Wirtshäuser waren die Erziehungsstätte, auf der er die ersten Kenntnisse jener Welt erlangte, die ihn umgab und die dereinst das Feld seiner Lebenstätigkeit werden sollte. Die Bilder und Laute, die sich immer wiederholten, fanden endlich durch seine stieren Augen und seine schmutzigen Ohren den Weg zu seinem Geiste. Der offene Mund schloß sich immer mehr, die stieren Augen gewannen an Ausdruck und die Ohren schienen sich aus dem Haargewirr zu befreien, um besser hören zu können.

Um die Mittagsstunde ging er in der Regel um Essen und Nachts zum Schlafen in das Haus seines Vaters Judel, wo er seine Erziehung mit einer Anzahl von Geschwistern erhielt. Man wußte nicht wie, aber es kam ein Tag, wo sein Mund sich völlig schloß und seine Augen von scharfer und klarer Auffassung leuchteten. Anstatt an den Torwegen der Wirtshäuser zu lungern, fand der Junge den Weg in die inneren Räume, suchte sich seinen Platz in der großen Gaststube und nahm eine beobachtende Stellung ein. An den Ellenbogen und Knieen sah man immer noch Löcher, die Zehen bahnten sich ihren Weg durch die Stiefel, aber es war kein Blödsinniger mehr, kein kleiner Judenjunge, sondern ein Jüngling, dem das rötliche Schnurrbärtchen schon auf der Oberlippe saß, dem Geist und Begehrlichkeit aus den großen glänzenden Augen sprühte.

Um diese Zeit verlobte er sich mit Chaja, der Tochter des Oberhauptes aller städtischen Faktoren (Vermittler.) Gleichzeitig verschwand auch jener Judenjüngling, der sich müßig und namenlos in den Wirtshäusern herumtrieb, vom Schauplatz, und in der Gegend sprach man von einem neuen Faktor Namens Eli. Nach seinem Familiennamen fragte Niemand, wen interessirte auch der Familienname eines Faktors! Eli aus Orchow, das genügte. Er war überall und an jeder Stelle. Auf dem Richtplatze des Städtchens zwischen den Bauernwagen, die zum Markte anfuhren, mit der Mütze in der Hand an dem Schlage der herrschaftlichen Equipagen, in den Einkehrhäusern, wo die durchreisenden Herrschaften füttern ließen oder übernachteten, unter den Leinwandzelten, wo fliegender Handel getrieben wurde, die Kaiserstraße entlang auf schwankendem Fuhrwerk, zu Fuß auf den Seitenwegen, die nach den Dörfern führten. Man konnte ihn auf dem Herrnhofe und in den Wirtschaftsgebäuden finden, in den Viehställen mit den Pächtern, in den Vorzimmern mit den Lakaien, schließlich selbst in den Arbeitszimmern der Herren, wo er sich wohl aufrecht, doch in der Nähe der Tür hielt und mit scharfen Blicken die Physiognomieen beobachtete, ein dienstfertiges und ermunterndes, oder ein demütiges und doch scherzhaftes Lächeln auf den Lippen.

Damals war er jedweder Sorge um das tägliche Brot enthoben, da der älteste der Faktoren, sein Schwiegervater, mit Rücksicht auf die große Armut des alten Judel, Schwiegersohn und Tochter „auf Kost" behielt. Hinsichtlich der Beköstigung erwuchsen dem Faktor durch seinen Schwiegersohn keine besonderen Auslagen. Ein oder das andere Mal kam er im Laufe der Woche auf einige Stunden oder höchstens einen halben Tag ins Haus gestürzt, begrüßte sein Weib, küßte schallend jedes der Kinder, nahm das jüngste auf den Arm und schaukelte es hoch in der Luft, beriet sich in einer Ecke mit del Schwiegervater über die laufenden Geschäfte, dann sprach er noch für einen Augenblick bei seinem alten Vater ein und wieder ging es hinaus ins Weite. Was und ob er jemals etwas aß, blieb ein ebenso undurchdringliches Geheimniß, als wo und wie er seine Nachtruhe fand. In Wirklichkeit trat er hie und da in ein Wirtshaus, wo er mit dem Pächter oder den Bauern ein Geschäft zu erledigen hatte, genoß eine trockne Brezel oder ein Stück Schwarzbrot, das er mit Salz, einem Häring, einem Stückchen Zwiebel oder Knoblauch würzte, manchmal bewirtete ihn auch irgend ein Pächter mit einer gesäuerten Gurke oder einer Schüssel saurer Milch. Er schlief, wo ihn die Nacht gerade überfiel. Auf der harten Bank in der Schenkstube, auf dem stoßenden Wagen, den Kopf zwischen die hoch aufgezogenen Knie gebettet, auf einem Leiterwagen, auf Getreidesäcken, auf Schnapsfässern, ja auf der bloßen Erde. Es war ein armseliges, hartes, mühevolles Dasein, getrübt durch Straßenstaub und Sonnenglut. Der Schweiß troff vom Antlitz, der Körper wälzte sich im Schmutze der Wirtshäuser und Straßen, das Gemüt litt unter beständigen Demütigungen.

Niemand jedoch hielt sein Dasein einer Beachtung wert. Niemandem fiel es ein, Eli zu beobachten, und wenn dieser sonderbare Gedanke Jemandem gekommen wäre, er hätte in diesem Dasein nichts anderes wahrgenommen als die Jagd nach Gewinn, den Wunsch nach Geld. Die Jagd war fieberhaft, unermüdlich, hartnäckig, das Feuer entströmte nicht nur den Augen, es rötete zu gewissen Zeiten das Antlitz, es bewegte konvulsivisch die Lippen, wenn es galt, Jemanden zu überzeugen; es ließ die Hände nervös erzittern, wenn der Gewinn nahe und doch noch nicht sicher war.

Das währte ungefähr zehn Jahre, dann verschwand der junge und findige Faktor aus der Gegend, wie einstmals der baarfüßige schmutzige und blödsinnige Judenjunge, und an seiner Statt erschien der Kaufmann mit dem dichten krausen Bart, im langen, anständigen, fast reinlichen Gewande, bedächtig auftretend, langsam und mit Ueberlegung sprechend, in den Wirtsstuben und auf den Marktplätzen immer kürzeren Aufenthalt nehmend, immer seltener auf dem Leiterwagen geschüttelt, immer kürzer in den Vorderzimmern verweilend und in den Arbeitszimmern der Herren nicht mehr in jener ehrerbietigen Entfernung verharrend, ja bei schriftlichen Abschlüssen oder Auszahlungen selbst bis an den Arbeitstisch, an dem der Herr saß, herantretend. Um diese Zeit verlautete auch, wenn es geschäftlich oder auf gerichtlichem Wege notwendig war, sein Familienname Makower. Er fuhr immer noch viel umher, aber nicht so rastlos, wie ehemals; er kannte alle Welt, doch ließ er sich nicht mehr mit Jedermann in nähere Beziehungen ein. Den Verkehr mit den Bauern, den Schankwirten und kleineren Wirtschaftsbeamten, der den eigentlichen Wirkungskreis des Faktors bildet, ließ der Kaufmann fast ganz fallen; seine Aufmerksamkeit wendete sich den mehr oder minder großen Herrengütern zu und der engste Kreis seiner Tätigkeit umschloß die zu denselben gehörigen Speicher, Scheunen, Brennereien und Wälder. Er handelte mit Getreide, Holz und Branntwein, erst in geringerem Maße, dann seine Geschäfte immer mehr und mehr ausdehnend. Dabei diente ihm das Städtchen Orchow mit sei.en mehreren Tausend Einwohnern, die sämmtlich seine Glaubensgenossen waren, als Kreditbank.

Aber es kam eine Zeit, wo nicht nur die Speicher und Brennereien, die sich auf den Herrengütern befanden, sondern der Boden, der Alles hergab, sich als ein Gegenstand erwies, mit dem gute Geschäfte zu machen waren. Eli, der Kaufmann, wurde Eli Makower, der Pächter der Güter von Orchow, mit Ausnahme des einzigen dazu gehörigen Meierhofes Rydlow, dessen Bewirtschaftung der jüngere Sohn Herrn Kajetans übernomm:n hatte.

Dies war in kurzen Umrissen die Lebensgeschichte Elis und der Wege, die er gewandelt war, bis er sich als Pächter in den Wirtschaftsgebäuden von Orchow niederließ. Diese Stelle sollte übrigens aller Wahrscheinlichkeit nach auch nur eine Durchgangsstation in seinem Leben bilden, den Ausgangspunkt für weitere nud höhere Studien. War Eli Makower doch ein Mann in voller Lebenskraft, kaum vierzig Jahre alt, etwas untersetzt, doch durchaus nicht korpulent, voll Muskelkraft und Beweglichkeit, wie sie abgehärtete Naturen an sich tragen, voll Lebenskraft und unausgesetzt nach Tätigkeit verlangend. In seinen grauen Augen lag fast beständig der Ausdruck des Nachdenkens, doch wenn der Blick sich belebte, da sprühte er förmlich durchdringende Blitze.

So war die äußere Erscheinung Elis in dem Augenblicke, wo er aus einem der kleinen niederen Häuser, in einer der Straßen des Städtchens Orchow gelegen, heraustrat.

Das kleine Haus, aus dem Eli heraustrat, hatte ein durchfaultes Strohdach, über welchem ein russiger Schornstein sichtbar ward, zwei kleine Fensterchen in verwitterten Rahmen, die sich kaum eine Elle über dem Erdboden erhoben, und einen kleinen engen, mit Schmutz und Unrat erfüllten Hof, den es mit mehreren andern kleinen Häusern teilte.

Eli war nicht allein. Dicht hinter ihm schritten drei Juden, zwei von ihnen seine Altersgenossen, der Dritte ein bartloser Jüngling. Im dunkeln Vorraum bemerkte man zwei erwachsene Mädchen mit ungeordneten Haaren, eine alte Jüdin, bei der zwei breite, durch den Gebrauch fuchsig gewordene Seidenstreifen die Stelle einer Perrücke vertraten.

Einige Schritte vom Hause entfernt stand ein schwaches, grün angestrichenes Wägelchen mit einem zwar kleinen, aber kräftigen und wohlgenährten Pferdchen bespannt. Das kleine Gespann hätte sogar einen sehr anständigen Anstrich gehabt, wenn Zügel und Riemen nicht aus schäbigem Leder und alten, schlecht zusammengeknüpften Stricken bestanden hätten.

„Wo ist der Fuhrmann?" frug einer der Juden, die Eli begleiteten, als er den Bock des Wägelchens leer sah.

„Ich habe ihn ins Wirtshaus geschickt, um Schnaps zu holen," erwiderte Eli in dem landläufigen, polnisch jüdischen Jargon. „Heute wird bei mir die Gerste zu Ende geschnitten und das Grummet gemäht. Ich habe Hundert und fünf Schnitter . . ." Bei den letzten Worten steckte er die Hände in die Taschen seines langen Gewandes, und erhob das Haupt mit dem Ausdruck stolzer Befriedigung.

„Herst! Herst! Hundert und fünf Schnitter; woher hast Du nur so viele bekommen?"

„Daher," antwortete Eli, mit den flachen Händen auf seine Taschen klopfend.

„Und wie viel bezahlst Du ihnen?" frug ein anderer der Gefährten mit lebhafter Bewegung und neugierig auf Eli blickend.

„Vierzig Kopeken und ein halbes Krügel Schnaps am Abend," lautete die nachlässig hingeworfene Erwiderung Elis, während er nach der Richtung des Wirtshauses ausschaute.

(Fortsetzung folgt.)

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."


Wenn Ihr einen
Hals
so lang wie dieser Bursche hättet und Ihr littet an
Halsweh
bis ganz hin- unter

TONSILINE
würde Euch schnell kuriren.
35c und 60c. Spital-Größe $1.
Bei allen Apothekern.



**Wenn Frauen schwach sind**

Frauen, die sich schwach, matt un gedrückt fühlen, die blaß und trübe aussehen, und Appetit und frisches Aussehen verloren haben — bedürfen eines Tonikums, das das Blut reinigt, den Verdauungs-Organen hilft, die Leber und Eingeweide regulirt und den Körper stärkt. Es ist seit langem bekannt, daß

**Beecham's Pills**

ein Segen für schwache Frauen sind, denn sie beseitigen schnell Frauenleiden, stärken den Appetit, reinigen das Blut und führen wieder gesunde Zustände herbei. Sie sind zuverlässig, denn sie sind rein vegetabilisch und ohne schädliche Drogen. Ein paar Dosen schaffen besseren Humor, bessere Gesundheit, ein Gefühl von Befriedigung und

**Geben erneuerte Kraft.**

Anweisungen von speziellem Wert für Frauen, mit jeder Schachtel. Verkauft von Apothekern in der ganzen Welt. In Schachteln, 10c und 25c.


## Hays' Programm.

**Rep. Führer behauptet, er habe sich für Präsidentenwahl nicht gebunden.**

**Roosevelts Mundstück spricht.**

**Erklärt bei Konferenz in Indianapolis, Roosevelt sei der richtige Mann. — Reformen im Nationalausschuß geplant.**

Der neue Vorsitzende des republikanischen Nationalausschusses Will H. Hays von Indiana machte gestern Nachrichten aus Indianapolis zufolge sein Programm bekannt nach einer Konferenz mit Mitgliedern des Nationalausschusses, die ihn, von St. Louis kommend, aufgesucht hatten. Darunter befand sich auch John T. King, Vertreter von Connecticut im Nationalausschuß und Mundstück Theodore Roosevelts, der dem Nationalausschuß im Auftrag des Rauhreiters seine Zustimmung zu der Erwählung Hays' gegeben hatte.

Das Programm Hays' lautet: „Der Nationalausschuß wird seine Geschäfte nicht hinter verschlossenen Türen, sondern öffentlich führen. Alle faktionellen Streitigkeiten sind vergessen. Es sind Niemandem Versprechungen gemacht worden. Kampagnebeiträge werden dem Mann gutgeschrieben, der sie gemacht hat. Der neue Vorsitzende übernimmt sein Amt, ohne daß er einen Präsidentschaftskandidaten für die nächste Wahl im Jahre 1920 hat. Er wird versuchen, ein vernünftiges System für die Erwählung südstaatlicher Delegaten zum Nationalkonvent einzuführen. Die vorläufige Liste der Delegaten zum Nationalkonvent, welche die vorläufigen Beamten erwählen, wird ehrlich zusammengestellt werden. Die republikanische Partei muß nachdrücklich für eine angemessene Kriegführung eintreten. Der nächste Kongreß muß eine republikanische Mehrheit in beiden Häusern aufweisen."

Recht eigentümlich nahm sich angesichts der Erklärung Hays', daß er keinen Kandidaten für die Präsidentschaftsnomination im Jahre 1920 habe, eine Erklärung John T. Kings von Connecticut aus, der das Mundstück Roosevelts ist und vor der Sitzung des Nationalausschusses mit diesem eine Unterredung hatte, der auch Hays beiwohnte. King führte aus, die republikanische Partei habe die beste Gelegenheit, mit einer nachdrücklichen Erklärung für Amerikanismus an das Land zu appelliren, und er befürworte die Nominirung Roosevelts zum Präsidentschaftskandidaten. King ist der Mann, dr alle Hebel in Bewegung gesetzt hat, Hays' Wahl durchzusetzen, und der als Vertreter Roosevelts handelte

Hays wird sich nächste Woche nach Washington und New York begeben, um mit den Parteiführern Rücksprache zu nehmen, und wird den Nationalausschuß auf nächsten Monat nach Chicago einberufen. Voraussichtlich wird dann ein dauerndes Hauptquartier in Chicago eröffnet werden.

**Von Kandidatenliste gestrichen.**

Auf Antrag Ald. Earl J. Walkers von der 21. Ward strich gestern die Wahlbehörde aus der Liste der republikanischen Vorwahlenkandidaten der Ward die Namen von Wm. F. Peters, Harry Crane und George J. Glover. Ald. Walker griff ihre Nominatio spetitionen als unzureichend an.

**Geißelt Yarrow und Sumner.**

Daß die Prohibitionisten Nationalitäts- und Arbeiterfragen in den Kampf um die Trockenlegung Chicagos hineinzerren, um die Aufmerksamkeit der Wähler von dem eigentlichen „Issue" der Kampagne abzulenken, erklärte gestern Präsident Ben F. Parker vom Kellnerverband in einer scharfen Antwort auf eine Erklärung Pastor Philipp Yarrows, des Haupts der Prohibitionisten. Pastor Yarrow hatte erklärt, in dem Kampf zwischen Prohibitionisten und Liberalen handle es sich um einen Kampf gegen das Preußentum, weil William Legner, Haupt des Brauerverbandes, der 20 Wirtschaften in Chicago besitzt, in Preußen geboren ist. „Die Tatsache, daß William Legner in Preußen geboren ist", erklärte Parker, „ist kein Grund, warum Chicago trocken gelegt und hunderttausend Arbeiter brotlos gemacht werden sollten. Es gibt Brauer, Wirte und Arbeiter, die in England, Irland, Frankreich, Rußland, Italien und Schweden geboren sind. Man könnte das ebenso gut als Grund, warum Amerikaner brotlos gemacht werden sollten, angeben. Es scheint, Pastor Yarrow appellirt an die Unwissenheit, nicht aber an den Verstand der Wähler Chicagos, wenn er versucht, durch das Hineinzerren nationaler Fragen die „Issues" des Kampfes zu verschleiern."

Sehr unsanft nimmt sich Präsident Parker auch den Präsidenten des Milchfahrerverbandes Steve Sumner vor, der stramm für die Prohibitionisten eintritt und so knochentrocken ist, daß er nicht einmal mehr „Grapejuice" trinken will. Er weist darauf hin, daß Sumner und der Milchfahrerverband zu einer Zeit, als Köche, Schankkellner und Kellner zweier bekannter Chicagoer Lokale gestreikt haben, diesen Lokalen Milch geliefert hätten, trotzdem ihre Besitzer als die schlimmsten Feinde der organisirten Arbeiterschaft zu betrachten seien. „Es scheint", erklärt Parker spöttisch, „daß Steve Sumner auf Seiten der Wirte steht, wenn sie die organisirte Arbeiterschaft bekämpfen, und auf Seite der Prohibitionisten, welche die Arbeiterschaft stets bekämpfen."

**Verbündete Vereine.**

Der Vollziehungsausschuß der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung überreichte in seiner gestrigen Sitzung dem langjährigen Sekretär und Mitbegründer des Verbandes Anton J. Cermak eine künstlerisch ausgeführte Denkschrift, in der ihm Glück gewünscht wird zu dem erfolgreichen Ausgang der Untersuchung, die das Stadtrichterkollegium hinsichtlich der Anschuldigungen Stadtrichter Gemmills gegen den Stadtgerichtsdiener veranstaltet hat. Die Untersuchung endete mit einer glänzenden Rechtfertigung Cermaks.

Organisator Neumann stattete Bericht über die Tätigkeit des Verbandes ab. Der Vollziehungsausschuß wird eine weitere Sitzung abhalten, sobald die Wahlbehörde ihre Entscheidung über die Lokaloptionpetition der Prohibition abgegeben hat.


Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt. Apotheker geben Geld zurück, wenn Pazo Ointment juckende, blinde, blutende od. vorsteh. Hämorrhoiden nicht heilt. 1. Anwend. lindert. 50c. fb15fr*


## Vom Grundeigentumsmarkt.

**Frau Edward F. Dunne erhandelt Zinshaus an der Cornelia Ave.**

Elizabeth J. Dunne, Gattin des früheren Gouverneurs, hat das 36 Wohnungen enthaltende Zinshaus 925 bis 935 Cornelia Ave., Grund 120 bei 143 Fuß, mit $77,000 belastet, zu $105,000 von Henry A. Stange und Thomas Roß übernommen und an sie das schuldenfreie Achtzehnfamilienhaus an der Südwestecke der 56. Str. und Prairie Ave., Grund 50 bei 168 Fuß, zu $40,000 verkauft.

Das mit $16,000 belastete Sechsfamilienhaus auf der Ostseite des Michigan Boulevard, 150 Fuß südlich von der 57. Str., Grund 50 bei 170 Fuß, ist zu $22,500 von Milton S. Plotke an Stephen Donnellan verkauft worden.

Das vierzehn Zimmer enthaltende Wohnhaus und Gartengrundstück an der Nordwestecke der Sheridan Road und Foster Ave., 225 bei 150 Fuß, ehemals Eigentum des Speisewirts De Jonghe, ist zu $50,000 von Douglas Smith für einen Kunden erworben worden.

Auf sechs Jahre zu je $6000 haben Ralph und Thomas Kimball an die U. S. Sanitary Products Co. einen Acre Land an der Süd Loomis und 28. Str., neben dem Wegerecht der Chicago & Altonbahn, nebst einem sechs- und zwei einstöckigen modernen Fabrikgebäuden verpachtet.

— Verändertes Zitat. — Genieße, was Dir froh beschieden, Erdbeere gern — wenn Du sie hast.


**Heilen die Hautkrankheiten**

Es ist nicht nötig, daß Sie an Ausschlag, Drüsen, Röteln, Pusteln und ähnlichen Hautbeschwerden leiden. Ein wenig Zemo, in jedem Drugstore für 35c oder $1.00 für extra große Flaschen zu erhalten, gibt, wenn zeitig angewendet, gewöhnlich sofortige Abhilfe von dem quälenden Jucken. Es reinigt und besänftigt die Haut und heilt schnell und wirksam die meisten Hautkrankheiten.

Zemo ist eine wunderbare, eindringende, keine Spur zurücklassende Flüssigkeit und wirkt beruhigend auf die zarteste Haut. Es ist nicht schmierig, ist leicht anzuwenden und kostet wenig. Beschafft es noch heute und erspart die weiteren Belästigungen.

The E. W. Rose Co., Cleveland, O.
Anzeige



# Die Schluß-Tage

von Benson & Rixon's größtem

## jährl. Räumungsverkauf

Samstag bis 10 Uhr Abends und Sonntag Vormittag bezeichnen den Schluß der „Melon Cutting Time", der hervorragendsten geldersparenden Gelegenheit, die sich je den Kleiderkäufern Chicagos geboten hat.

Der Besuch ist riesig gewesen, die Partien sind stark angebrochen, aber diejenigen, welche an den beiden letzten Tagen kommen, werden größere Bargains finden, als jemals zuvor, infolge von weiteren Preisherabsetzungen in jedem Departement.

Kauft Anzüge für Frühjahr jetzt — kauft Ueberzieher, um sie im nächsten Winter zu tragen — kauft Hüte, Schuhe und Ausstattungen, so viel, wie Ihr irgend für die kommenden Monate nötig habt, denn Ihr werdet 25 bis 50% ersparen von den Preisen, die später herrschen werden.

Unter vielen anderen speziellen Partien haben wir eine von Ueberröcken, die vom letzten Frühjahr stammen. Die Fassons sind korrekt, und die Auswahl von Stoffen und Farben ist groß. Um eine schnelle Räumung zu bewerkstelligen, bieten wir diese Ueberzieher zu $7.50 bis $10 an, was weniger ist, als Ihr in 30 Tagen für gleiche Qualitäten werdet zu bezahlen haben.

Um derartigen Bargains Nutzen zu ziehen, ist wahre Sparsamkeit. Ihr könnt nicht leichter oder schneller Geld verdienen. Seid einer von den Glücklichen und nehmt Euren Anteil an diesen wundervollen Werten am nächsten Samstag oder Sonntag. Eurer letzten Gelegenheit.

„Alles was ein Mann oder Knabe trägt"

BENSON & RIXON Co.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.



# Weinstein Quality Shoes

634 W. NORTH AVE.

## Unser halbjährlicher Räumungsverkauf

Nach der Inventur finden wir in unserem Lager von hochfeinen Schuhen für Männer, Damen und Kinder viele kurze Partien, nicht weitergeführte Sorten und unvollständige Größen, die sofort geräumt werden müssen.

Dies ist eine großartige Gelegenheit, sich so viele Paar Schuhe zuzulegen, wie nur zu haben sind. Ihr werdet nie wieder solche Schuhe zu so niedrigen Preisen kaufen können.

Unsere berühmten extra weiten Schuhe mit niedrigen oder hohen Absätzen — in schwarzem oder braunem Kid, per Paar **$5.00** und aufwärts

**Schwarze Kid, Calf und Patentleder-**Schuhe, meistens kleine Nummern, wert bis zu $3.00 und $4.00 — zu.......... **1.00**

**Hochfeine Damenschuhe aus schwarzem** Kid, Calf und Patentleder, verschiedene Fassons, mit Knöpfen oder Schnüren, unvollständige Größen, zu **$2.45 & $2.85**

**Goodyear Welt hochfeine Damen**schuhe, ganz schwarzes Leder, ein Teil mit farbigen Cloth Tops, Knöpf- und Schnürfassons, beinahe alle Größen, Werte bis zu $6.00, zu **$3.45 & $3.85**

**Graue Kid Damenschuhe mit grauen** Cloth Tops, und Havanabraune Kid- oder Calf Schuhe, neue franz. oder niedrige Absätze, zu **$4.45 & $4.85**

Feine Männerschuhe, in schwarzem Calf und Vici Kid, sowie lohfarb. Calf, in Knöpf- und Schnürfassons, hohe Zehen u. englische Leisten, das Paar zu.......... **3.45 & 3.85**

Feiner Goodyear Welt schwarze Calf und Kid Schuhe für Männer, sowie dunkel-lohfarbige Calf und Vici Kid, das Paar zu.......... **4.45, 4.85** und aufwärts


## Schwierige Aufgabe.

**Schulrätlicher Finanzausschuß beginnt mit Aufstellung des Jahresbudgets.**

Der Finanzausschuß des Schulrats hat gestern mit seinen Beratungen über das Jahresbudget begonnen. Er sieht sich bekanntlich einer sehr schwierigen Aufgabe gegenüber, da die zur Verfügung stehenden Gelder um zwei bis drei Millionen hinter den für die verschiedenen Abteilungen geforderten Summen zurück bleiben. Nach Angabe des Rechnungsführers H. H. Brackett werden, nachdem die Gehälter der Elementarschul- und der Hochschullehreinnen bezahlt sind, im Fonds für Erziehungswesen nur $4,000,000 verbleiben, wovon die Ausgaben für die Abendschulen, die Geselligkeitszentren, die Gewerbeschulen usw. bestritten werden müssen. Wenn irgend wo gespart werden könnte, so ist es hier, jede Verkümmerung dieser Abteilungen dürfte aber auch bei einem beträchtlichen Teil des Publikums auf heftigen Widerstand stoßen. An eine allgemeine Gehaltserhöhung für die Lehrerinnen ist unter solchen Umständen natürlich nicht zu denken, doch hat man den Plan, den das erste und das zweite Jahr tätigen Lehrerinnen der allgemeinen Teuerung wegen eine kleine Zulage zu gewähren, und ihnen dasselbe Gehalt zu bezahlen, wie die im dritten Jahre tätigen, noch nicht aufgegeben. Es würden nur etwa $30,000 hierzu nötig sein.

* In der Nähe der elterlichen Wohnung 1210 Oakdale Ave. wurde gestern die vier Jahre alte Veina Marie Rehm von einem Lastkraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß sie nach einigen Stunden starb.

— Guten Appetit. — Küchen-Chef: (zu einem neuen Gehilfen): Sie, Christian, sortiren Sie mal hier die Erdbeeren. Die guten kommen für Shortcake und die schlechten für Strawberry Pie. — Gehilfe: Und die ganz schlechten? Was tu' ich damit, Herr Lämmerle? — Küchen-Chef: Ganz schlechte gibt's überhaupt nicht. Verstanden?

## Mode-Neuheiten.

Eigendienst der „Abendpost".

**Kleid für Mädchen.**

Zu diesem Kleid läßt man die Tochter einen breiten ledernen Gürtel tragen, der den Rockansatz verbirgt. Die Aermel sind mit umgelegten Manschetten ausgestattet, vom

8699

gleichen Material, aus dem der Kragen gemacht ist. Auf Wunsch kann man eingeschnittene Taschen einfügen.

Für 8jährige braucht man 3⅝ Yards 27 Zoll oder 2⅜ Yards 36 Zoll oder 2¼ Yards 54 Zoll breites Material.

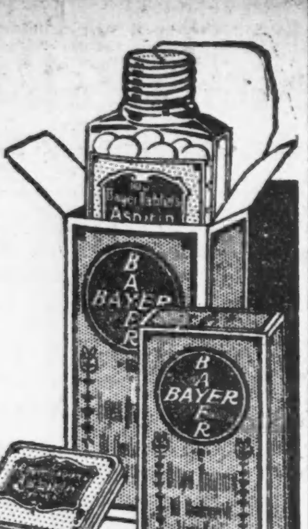
Schnittmuster Nr. 8699. 5 Größen: für Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

**Leset die „Sonntagpost"**

UMI

# Verlangen Sie die Original-Packung



**Echtes Aspirin ist erhältlich in:**

TABLETTEN: Blechdosen zu je 12
Flaschen zu je 24 und 100
KAPSELN: Versiegelte Schachteln zu je 12 und 24

Jede Packung und jede Tablette trägt „Das Bayer-Kreuz — Die Garantie für Echtheit"

Das Warenzeichen „Aspirin" (Reg. U. S. Pat. Off.) bietet die Garantie, dass der in diesen Tabletten und Kapseln enthaltene Salicylsäuremonoessigsäureester das Original-Bayer-Produkt ist.

**Bayer-Tablets of Aspirin**


### Bush Temple Theater.

(Direktion Conrad Seidemann.)

**Heute Abend Glanzaufführung von Schillers Schauspiel „Die Räuber".**

Friedrich von Schillers großartige Schöpfung seines Jünglingsalters „Die Räuber" wird heute Abend im Bush Temple unter Direktor Seidemanns Spielleitung eine Glanzaufführung erleben. Der Spielleiter hat für eine ausgezeichnete Besetzung Sorge getragen. Herr Danner spielt den alten Moor,

Karl Zander als „Franz" in Schillers Drama „Die Räuber".

eine seiner besten Rollen. Karl und Franz, seine Söhne, finden in den Herren Stove und Zander würdige Vertreter, und die Amalie von Edelreich wird von Frl. Anni Sanders gegeben. Die Rollen der Banditen liegen bei den Herren Ambrogio, Heine, Fellner, Ludwig, Brückner, Zoder, Schubert und Benisch in guten Händen, und die Besetzung der sonstigen Rollen wird durch die Herren Haussig, Sternau und Schüler vervollständigt.

Morgen Abend wird Ganghofers machtvolles Werk „Die Hochzeit von Valeni" wiederholt, um den vielen Verehrern von Frl. Else Janssen, die gelegentlich ihres Ehrenabends sie als „Sanda" nicht bewundern konnten, hierzu Gelegenheit zu geben. Sonntag Abend wird „Die Räuber", Nachmittags Wildenbruchs „Die Haubenlerche" wiederholt. Montag Abend regiert wiederum die Heiterkeit in dem Schönthan'schen Schwank „Der Raub der Sabinerinnen" mit Curt Benisch in der — man möchte fast sagen ihm auf den Leib geschriebenen — Rolle des Schmierendirektors Emanuel Striese.

Für Mittwoch Abend wird das erste Gastspiel des Herrn Richard Leusch aus Cincinnati angekündigt. Zur Aufführung gelangt Schillers bürgerliches Trauerspiel „Kabale und Liebe." Am Donnerstag Abend gastirt Herr Leusch in der bekannten Ernst'schen Komödie „Flachsmann als Erzieher." Erfreuliches Interesse gibt sich schon jetzt für das am Mittwoch, dem 27. Februar, stattfindende silberne Bühnenjubiläum von Direktor Seidemann kund, gelegentlich dessen das große dramatische Gedicht „Der Sohn der Wildniß" zur Aufführung kommt.

## Unter schwerem Verdacht.

**Glauben Mörder des O. H. Travis verhaftet zu haben.**

**Rühmlicher Eifer.**

**Die Untersuchungsbehörde glaubt ferner, die Verüber des Raubmordes in der Haltestelle Randolph Str. der Illinois Zentralbahn zu haben.**

Auf Grund einer von ihnen belauschten Fernsprechunterhaltung haben gestern Abend die Detektives James Kilgore und Gilbert von der Hauptwache, unterstützt von mehreren der Staatsanwaltschaft unterstellten Geheimpolizisten, ein Haus an der Grenshaw Straße aus und verhafteten unter dem dringenden Verdacht, am vorigen Samstag im Geschäftszimmer der Fidelity Portrait Company den Raubmord verübt zu haben, dessen Opfer Orville H. Travis wurde, zwei Männer, die ihre Namen als W. G. Chaplin und Bert Brady angaben. Auch beschlagnahmten sie sieben Revolver, die sie in Koffern und unter Matratzen versteckt fanden.

Die Polizei behauptet, daß Chaplin einen Bruder habe, der, aus der Besserungsanstalt Pontiac probeweise entlassen, bis vor wenigen Wochen bei der Fidelity Portrait Company beschäftigt gewesen sei.

Im Laufe des Abends wurde noch der 18jährige Wagenführer Martin Clarke in einer Wohnung des Hauses Nr. 1706 W. Harrison Straße festgenommen.

Die drei Häftlinge wurden in der Hauptwache von einem Staatsanwaltsgehilfen verhört und später jeder von ihnen nach einer anderen außenliegenden Bezirkswache befördert und eingekäfigt.

**Harte Nuß.**

Mittwoch Abend und den größeren Teil des gestrigen Tages waren der stellvertretende Polizeichef John H. Alcock, Detektivhäuptling Mooney, Hilfsstaatsanwalt Michael F. Sullivan und ein ganzes Heer von Detektiven eifrig damit beschäftigt, die Untersuchung in Verbindung mit dem Raubmorde in der Haltestelle Randolph Straße der Illinois-Zentralbahn zum Abschluß zu bringen. Gestern Nachmittag erklärte die Untersuchungsbehörde, der Lösung der Aufgabe ziemlich nahe gerückt zu sein.

Auf Einzelheiten wollte sie sich aber nicht einlassen. Ferner erklärte die Untersuchungsbehörde der Ansicht zu sein, die Verüber der Heller-Rose Juwelenräubereien gepackt zu haben und auf Grund ihr vorliegenden Beweismaterials guten Grund zu der Anahme zu haben, daß auch die Raubüberfälle in der La Grange Staatsbank und in der Staatsbank von Summit in Bälde derartig aufgeklärt sein würden, daß die Täter dem Arme der strafenden Gerechtigkeit überantwortet werden könnten.

Harry Emerson, auch Wells genannt, den die Polizei bezichtigt, sich an dem Raubmorde in der Haltestelle Randolph Straße beteiligt zu haben, wurde wiederholt scharf ins Gebet genommen, ließ sich aber durch kein Kreuzverhör in Widersprüche verwickeln. Er beteuert nach wie vor seine Unschuld.

**Guter Fang.**

Detektives der Wache auf den Viehhöfen verhafteten vier junge Burschen, die sieben Büchsen und 2000 Patronen in ihrem Besitz hatten. Die Häftlinge, die ihre Namen als Benjamin Gustinsky, Stabley Galis, Daniel O'Leary und Theodore Garney angaben, haben angeblich gestanden, Büchsen und Munition den Eigentümern G. S. Marks, Nr. 4711 S. Ashland Ave., und A. F. Hart, Nr. 1023 W. 47. Str., gestohlen zu haben.

In der Zeit von vorgestern Morgen bis gestern Morgen hat die Polizei 400 verdächtige Gesellen verhaftet. Im Laufe des gestrigen Tages fiel ihr ein gewisser Jake Smith in die Hände. Smith, der ein berüchtigter Geldschranksprenger sein soll, wurde unter der auf Vagabundage lautenden Anklage gebucht.


## Großmutter wußte es

**daß nichts so gut gegen Kongestion und Erkältungen wäre wie Senf.**

Aber das altmodische Senfpflaster brannte und zog Blasen, während es wirkte. Du kannst jetzt die Besserung und Hilfe, die das Senfpflaster brachte, ohne Pflaster und ohne Blasen erreichen.

Musterole schafft's. Es ist eine reine, weiße Salbe aus Senföl. Es ist wissenschaftlich hergestellt, sodaß es wahre Wunder wirkt und doch auf der zartesten Haut keine Blasen zieht.

Reibe einfach Musterole mit den Fingerspitzen sanft ein. Du wirst sehen, wie rasch es Besserung bringt, wie bald der Schmerz verschwindet.

Gebrauche Musterole gegen Wundheit der Kehle, Halskatarrh, Mandelentzündung, Krup, Steifheit des Nackens, Asthma, Neuralgie, Kopfweh, Kongestion, Brustfellentzündung, Rheumatismus, Lendenreißen, Schmerzen und Stechen in Rücken und Gelenken, Zerrungen, Muskelschmerzen, Beulen, Geschwülsten, Frostschäden an den Füßen, Erkältungen der Brust.

Krüge zu 30c und 60c; Hospitalgröße $2.50.

MUSTEROLE
WILL NOT BLISTER


### Aus eigener Anschauung.

**Richter Alschuler sieht sich heute den Schlachthausbetrieb an.**

Bundesrichter Alschuler besucht heute als Schiedsrichter zwischen den Großschlächtern und ihren Arbeitern die Schlachthausanlagen, um einen persönlichen Einblick in die dortigen Verhältnisse und Zustände zu gewinnen. Die Anwälte der Großschlächter, James G. Condon und Karl Meyer, und der Anwalt der Arbeiter, Frank P. Walsh, sowie vier mit der Schlachthausarbeit vertraute Leute begleiten ihn. Zwei der Letzteren sind von den Großschlächtern und zwei von den Arbeitern ausgewählt worden. Auf den Vorschlag von Präsident Fitzpatrick von der Chicago Federation of Labor, dem Publikum mitzuteilen, was man in den Schlachthöfen sehen würde, erwiderte der Richter gestern, er gehe zu seiner persönlichen Information hinaus und wünsche nicht von Zeitungsberichterstattern begleitet zu werden.

In der gestrigen Nachmittagssitzung bezeugte Joseph Kezon, daß an seinem Lohne wiederholt $1 oder $2 gefehlt hätte und ihm, als er sich beschwerte, gesagt worden sei, wenn er nicht zufrieden sei, könne er die Arbeit aufgeben.

Felix Brokoczyk hat neun Jahre bei Swift & Co. gearbeitet und in den letzten Monaten 31 Cents die Stunde oder $18.60 für 60stündige Arbeit erhalten.

T. A. McCreash, Organisator der „Amalgamated Meat Cutters and Butcher Workmen", der 23 Jahre als Fleischer gearbeitet hat, sagte, daß in Kansas City die Großschlächter die Löhne von 1904 bis 1916 unverändert gelassen hätten. Dann erst, nach einem Streik, hätten sie die Gewerkschaft anerkannt und die Löhne erhöht.

### Student verhaftet.

**Steht im Verdacht, Schlafsäle der Universität Chicago geplündert zu haben.**

In der Chicago Ave.-Bezirkswache befindet sich James Sennott, alias Charles Smithman, unter dem Verdachte in Haft, an dem Diebstahl von Kleidern und anderen Wertgegenständen beteiligt gewesen zu sein, die in letzter Zeit aus den Schlafsälen und Schulzimmern der Universität Chicago in größerer Menge gestohlen wurden.

Sennott, der sein Alter mit 19 Jahren und seine Wohnung als 4200 Sheridan Road angibt, behauptet, Student an der genannten Universität zu sein. Er wurde am Mittwoch Abend in Haft genommen, als er in dem Pfandleihegeschäft 320 West Chicago Ave. vorsprach, um mehrere Ueberzieher und Schallplatten zu versetzen oder zu verkaufen. Er erregte den Argwohn des Geschäftsinhabers, der die Polizei herbeirief. Von dieser ins Gebet genommen, verwickelte sich der junge Mann angeblich verschiedentlich in Widersprüche. Nach Angabe der Polizei soll er den unrechtmäßigen Erwerb verschiedener Gegenstände zugegeben habn. Er behauptet, der Sprosse einer angesehenen Philadelphiaer Familie und der zukünftige Erbe eines beträchtlichen Vermögens zu sein.

### Preisgekrönt.

**Chicagoer Künstler mit Medaillen und Geldpreisen ausgezeichnet.**

Mit Medaillen und Geldpreisen bedacht wurden im Kunstinstitut die nachbenannten Künstler aus Chicago und Umgegend, welche in der 22. Jahresausstellung Werke ausgestellt haben: Viktor Higgins, Frank G. Logan-Medaille und $500; Emil Zettler, Frank G. Logan-Medaille und $200; Alfred Jürgens, William Randolph Hearst-Preis von $300; Pauline Palmer, Clyde M. Carr-Preis von $100; Grace Ravlin, Wentworth G. Field-Preis von $150.

**Leset die „Sonntagpost".**

### Deutsches Altenheim.

**Monatliche Versammlung der Exekutivbehörde.—Bericht des Verwaltungsrats.**

Im Hotel Atlantic wurde gestern Nachmittag unter dem Vorsitz des Präsidenten Louis Sala die regelmäßige Versammlung des Vollziehungsausschusses des deutschen Altenheims abgehalten. Aus dem Bericht der Sekretärin und Präsidentin des Frauenvereins, Frau Klara Rehtmeyer, war zu ersehen, daß sich die Gesamtausgaben für die Anstalt im verflossenen Monat auf $3209.26 beliefen. Aus dem Leben geschieden ist am 8. Januar die Insassin Frau Friedrich McLachlan, am 11. Januar Frau Josephine Dold und am 31. Januar der Insasse Herr Christoph Wagner. Die Insassin Frau Gertrud Boedecker, die auf Empfehlung des Arztes nach einem Sanatorium gebracht wurde, ist von dort wieder vollständig geheilt zurückgekehrt. Aufnahme als Pfleglinge fanden die Anwärter Frau Therese Boehm, Frau Marie Koscher und Frau Susanne Reuter.

Die Exekutivbehörde beglückwünscht den Frauenverein zu dem großen Erfolg, welchen er durch den Weihnachtsmarkt erzielt hat und sprach allen Gönnern der Anstalt seinen herzlichen Dank aus.

### Deutsche Großgilde.

**Günstige Berichte in ihrer Jahresversammlung.**

In der Jahresversammlung der Deutschen Großgilde von Amerika wurde berichtet, daß der Verband finanziell gut gestellt sei. Im vorigen Jahre sind $1231.83 Krankengeld und $5000 Sterbeversicherung ausgezahlt worden. Eine neue Gilde, Progressive Nr. 8, deren Geschäfte in englischer Sprache geführt werden, wurde ins Leben gerufen. In die Exekutive wurden gewählt: Sekretärin, Frau Anna M. Engel; Schatzmeister, Friedrich Mundt; Aufseher, Henry Keßling; Türwache, Henry Mundt; Verwaltungsrat: Henry C. Engel, Wilhelm Boettger und Charles Johnson.

Der Verein bezahlt im Krankheitsfall $5 die Woche, 2¼ Jahre hintereinander, oder in verschiedenen Perioden; außerdem $500 Versicherungsgeld an die Hinterbliebenen bei nur geringen Beiträgen und freier ärztlicher Behandlung innerhalb der Stadtgrenze.

### Chicago Turngemeinde.

**Geistig-gemütliche Unterhaltung am Mittwoch, dem 27. Februar.**

Die Chicago Turngemeinde wird am Mittwoch, dem 27. Februar, Abends 8 Uhr, im Speisesaal der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str., eine feuchtfröhliche geistig-gemütliche Abendunterhaltung (mit Damen) veranstalten. Eintritt frei. Der bekannte Vortragskünstler Heinrich Löwenfeld wird sprechen, und die Sänger der Chicago Turngemeinde werden versuchen, ihrem Rufe Ehre zu machen. Außerdem werden noch mehrere Ueberraschungen von Mitgliedern der Gemeinde ausgeführt werden.

### Japanische Perlen.

Nur die wenigsten unserer juwelengeschmückten Damen, die in den letzten Jahren Perlen gekauft haben, werden wissen, daß sie japanische Perlen tragen beziehungsweise gekauft haben, für die die Preise normaler Perlen gefordert wurden, die jedoch im Sinne einer reellen Handelsgebarung als halb oder ganz gefälscht anzusehen sind. Es kommen aus Japan drei Arten von Perlen. Die erste, eine Perle von runder Form mit grauem, bräunlichem, pfirsichfarbenem oder schwarzem Ton, ist eine Flußperle, wie sie auch in böhmischen, sächsischen und bayerischen Flüssen und am Rande der Lüneburger Heide gefunden wird. Die zweite Sorte gewinnt man den in Teichen gehaltenen Muscheln ab, indem man in ihre Behausung, wenn sie die Schalen öffnen, einen Fremdkörper bringt, den sie dann mit Perlenmuttersubstanz überkleiden. Auch die dritte Art, die in großen Massen auf den Pariser Markt geworfen wird, ist eigentlich nur eine halbe Perle, die auf künstlichem Wege zu einer ganzen vervollständigt wird, indem die japanischen Fälscher aus Muscheln, die die Ansätze zur Entstehung einer Perle zeigen, diese Ansätze herausschneiden und ein genau dazu passendes Stück Perlmuttersubstanz aus Schalen herausdrechseln, das durch klebende Substanzen wie Hausenblase oder Perubalsam mit dem echten Perlansatz zu einer ganzen Perle verkittet wird. Reelle Juweliere führen selbstverständlich derartige Perlen nicht, oder offeriren sie nur mit dem Hinzufügen, daß es sich nur um ein reines Naturprodukt handelt. Sie sind aber häufig selbst Opfer der Fälschung, die leicht bei Erwärmung der Perle erkannt werden kann, da diese dann von selbst in ihre Bestandteile zerfällt.

### Chicago Mendelssohn Club.

**Patriotismus war der Grundton seines gestrigen Konzerts.**

Patriotische Gefühle gelangten bei dem gestrigen Konzert des Mendelssohn Clubs in der Orchesterhalle stark zum Ausdruck und fanden lebhaften Wiederhall bei den Zuhörern. Huhns „My Boy", Mac Dermids „Land of Mine" und „Die Schlachthymne der Republik" wurden unter Harrison Wilds Leitung schön und mit Begeisterung gesungen. Dasselbe läßt sich auch von dem irischen Liedchen „Macushla", Eduard Kremsers „Mistreß Dorothy" und anderen Vorträgen sagen, weniger glücklich aber war der Chor bei der Wiedergabe von W. Franke-Harlings „Minnehahas Tod", einem nach neuerem französischem Geschmack für Chor, Sopran-, Tenor- und Baritonsoli, Harfe, Flöte, Glockenspiel und Pauke geschriebenem Werke. Die Sänger gerieten gleich zu Anfang vom richtigen Tone ab und hatten viel Mühe, ihn wiederzufinden.


Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA



Spieler Musik-Rollen ... 30c
Eine große Räumung von wenig beschmutzten Musik Rollen, Werte bis zu $1, — für ... 30c
Sechster Floor

Jonathan Aepfel, Dtz. 10c
Keine abgeliefert: Dtz. an jeden Kunden.
Bargain Basement

State, Jackson, Van Buren Sts. — "S. & H." Stamps

# ROTHSCHILD & COMPANY

Haarschneiden für Kinder, 15c
Dritter Floor.

Der Einkommensteuer-Sachverständige der Regierung, Herr Chas. L. McNamara, wird hier täglich anwesend sein, um Euch bei der Festsetzung der Einkommensteuer zu helfen. Dieser Dienst ist frei.
Postoffice, dritter Floor.

## Eine wundervolle Auslage neuer Frühjahrsanzüge für junge Männer. Haltet Schritt mit der Saison $17.50

**Alles ist bereit! Eine feine Auslage von allen neuen Frühjahr-Fassons für junge Männer, Größen 32 bis 40. Diese Anzüge sind aus reinwollenen** Stoffen gemacht, handgeschneidert und Cold Water Shrunk. Es ist eines der besten und größten Sortiment, die wir je gesammelt haben. Zahlreiche solide Farben wie auch fancy Mischungen. Kommt Samstag und habt die erste Auswahl; $17.50.

**Schluß-Räumung von feinen Ueberziehern für Männer und junge Männer ..... $17.50**

### Spezielles Angebot von blauen Serge-Anzügen für Männer

**Reinwollene, Standard-Schwere, die berühmten**

**ADLER-ROCHESTER Kleider.**

Wir haben eine große Quantität dieser Anzüge in allen Größen, für Reguläre, Korpulente und Schlanke. Speziell zu $25.00.

**Feine Männer-Hosen, in Worsteds, Cassimeres und Cheviots.** In Streifen und vielen Fassons von netten Mischungen, Größen 30 bis 44; $5.50.

### Hüte

**Frühjahr-Fassons in weichen od.** steifen, alle Dimensionen. Die Marlboro, für Fasson und gute, dauerhafte Qualität bekannt, $3.

**J. B. Stetson Hüte, $4.50 b. $12.**
**Männer-Mützen, feine reinwoll.** Stoffe, Seidenfutter, zu $1.45.
Zweiter Floor.

### Jetzt! Der jährliche Frühjahrs-Verkauf von nach Maß gemachten Anzügen und Ueberziehern, $23.50

**Ein Ereigniß, welches hunderte von Männer als die größe Kleider-Gelegenheit der Saison kennen. — Dieser Verkauf beginnt am Samstag, 16. Februar.**

Gerade jetzt ist eine kritische Zeit zum Kleider-Einkauf. Gute Stoffe werden täglich seltener, Materialien und Arbeit gehen beständig in die Höhe. Wir raten jedem Kunden, wenigsten zwei dieser Anzüge und, wenn möglich, einen Ueberzieher, zu kaufen.

Die Auswahl offerirt von über 200 neuen Mustern, aus ganzwoll., Frühjahrschweren Stoffen. Wir garantiren absolut fehlerlos passende Anzüge. Jeder während dieses Verkaufs bestellte Anzug wird innerhalb zwei Wochen vom Datum der Bestellung angefertigt. Wir offeriren Euch zu $23.50 so gute Bedienung, Stoffe und Arbeit, wie es nur möglich ist, dieselben zu dem Preise zu beschaffen.

Individuelles Maß wird hier genommen, in dem Laden für Männer auf dem zweiten Floor, von zuverlässigen, erfahrenen und tüchtigen Schneidern. Der Rock eines jeden Anzuges wird mit feiner garantirter Serge oder feinem Alpaca gefüttert und appretirt mit „Shrunken" Leinen Innenfutter. Zur Zeit der Fertigstellung der Anzüge werden die Käufer durch die Post hiervon benachrichtigt werden.

Gelegenheit gegeben, sie anzuprobiren, und wenn sie nicht ganz genau passen, werden die Umänderungen kostenfrei gemacht. Extra große Männer werden für $23.50 ausgestattet.

## Verkauf von $1.50 feinen Percale-Männerhemden, 85c

**Noch nie war ein Verkauf ein solch' sofortiger Erfolg! Aus jeder Ecke von Chicago kamen die Männer hierher, und hunderte von Männern, welche von ihrer Arbeit nicht abkommen konnten, sandten ihre Frauen. Die Werte sind hier. Genügend für Alle. Solche Werte werden immer seltener. Kauft soviel Ihr könnt.**

**$1.50 feine Percale Männer** Hemden, in den berühmten Rice-Stix Hemdenfabriken, St. Louis, Mo., gemacht. Extra gut gemacht, garantirt echtfarbig, große Auswahl beliebter Muster; gebügelt mit befestigten Manschetten, weiche Negligee mit wendbaren französischen Manschetten, 85c. Haupt-Floor.

50c President Hosenträger f. Männer, 25c.

50c echt schwarze feine Combed baumwollene Socken für Männer, 25c.

25c Pad Garters für Männer, zu 19c.

$1.50 und $2 Union Suits f. Männer, Sommer-Baumwolle, Rib und flaches Gewebe, feiner Nainsook, Athletic Fasson, 95c.

50c Neusilber Schnalle und feine schwarze Ledergürtel für Männer, zu 25c.

$2.00 Fiber seid. Reefer für Männer, gefranste Enden, 85c.

$2.50 Muster mercerized Lisle Thread und feine baumwollene leichte Merino Union Suits für Männer, $1.69.

**$1.25, $1.50 und $1.75 feine Cambric und Muslin Nacht-Hemden für Männer, speziell zu 75c.**

**$3.50 und $4.00 Merino und wollene Union Suits** für Männer, angebrochene Partien, für schnelle Räumung markirt, mittlere und schweres Gewicht, speziell für nur ..... $2.45

**$5.00 schwere Merino oder Worsted Union Suits** für Männer — fein oder Tuck gerippt — Naturalfarbig, kurze Partien von unserem regulären Lager, zu nur ..... $3.45

### Schaut

—in Eure Sonntag-Zeitung nach der Geschichte unseres berühmten

**$50,000 Ein-Tag Möbel-Verkaufs**

**Werte, deren Ihr Euch erinnern werdet, solange Ihr Möbel kauft.**

#### Handschuhe

1-Clasp Lederhandschuhe für Damen, Halb-Pique genäht, sehr praktisch für Straßengebrauch — nur in lohfarbig — speziell zu ..... $1.15
Hauptfloor.

**Eine beachtenswerte Auswahl von separaten Skirts zu $5.95 bis $10.75**

Eine beliebte Gruppe von Damen-Skirts — in geraden Linien-Effekten, wie auch modifizirten Peg Tops, Paneled und Overskirted Modellen, hübsche hellfarb. seid. Skirts in seid. Faille, seid. Poplin, Plaids, einfache und gestreifte Taffeta. Andere entzückende Modelle in reinwoll. Serge und Poplin.
Vierter Floor.

#### Zigarren

El Roi Tan Belvedere, 50, $3.45; 5 für 35c.

**Mohawk Club,** — Broadleaf eingewickelt, 5c Zigarre, — Kiste, 50 St. $1.89; 8 für 30c

**La Azora Puritano,** 50, $3.25; 5 für 33c.

**10c Velvet,** 8 Brothers od. Union Leader, 4 für 33c.

**5c Durham, Plow** Boy od. Dukes Mixture, 12 für 52c.

**5c Pride Mark,** 50, 1.89; 8 für 30c.

**Havana Sparks,** milde Stogies, per Kanne, 50, 85c.

**6c Cubanola,** 50, $2.45; 5 für 25c.

**5c La Azora Opera,** 50, $1.98; 6 für 25c.

**Manilla Stubs,**— mild, Philippine,— Packet mit 8, 28c; Kiste, 100, $2.95.

**Omar od. Fatima,** 3 15c Packete, 40c.

**11c Tuxedo oder** Edgeworth, 4 Büchsen, 36c.

**6c John Ruskin,** New Bachelor oder Tom Keene, Kiste m. 50, $2.63; 5 f. 28c.

### Männer- und Knabenschuhe, $2.95 und $3.95

Februar-Räumung von guten Schuhen; viele verschiedene Fassons zur Auswahl; keine vollständige Reihe von Größen in jeder Partie, aber zahlreiche Größen in dem Sortiment.

**Knabenschuhe, Schnür- und Knöpf-**Fassons, in verschiedenen Fassons und Lederarten, für Dreß- und Schulgebrauch, zu ..... $2.95

**Männerschuhe — Trade Mark** Brand Goodyear Welt genähte Schuhe zum Schnüren und Knöpfen, mattes Calf, Patent Colt und lohfarbiges Leder, sehr spez., $3.95
Hauptfloor.

### Extra speziell: Damen-Sweaters

**Schwere reinseidene Sweaters, wert bis $35, spez. zu $19.75.**

Eine wundervolle Gelegenheit, einen prächtigen reinseid. Sweater zu etwa der Hälfte der reg. Preise zu kaufen. Dies sind frische neue Frühjahr Modelle, in den neuesten Schattirungen, einschließlich Turquoise blau, Cherry, grün, Peach und Gold, schwere seidene Schärpe oder Gürtel, soweit sie reichen, die Auswahl zu $19.75
Dritter Floor.

#### Feines Fleisch

**Rib Roast,** feine Schnitte von Prime Beef, — Pfund für.... 25c

**Pot Roast,** feine Schnitte von Prime Beef, — per Pfund.......... 20c

**Feine Steaks,** entweder Sirloin oder Porter House, Pfund zu.... 28c

**Frische Rinderzungen,** — fancy kleine Zungen, — Pfund....... 23c

**Fancy Veal,** Keule oder Loin, — Pfund zu.... 25c

**Fancy Lamb,** Hinterviertel oder Keule, Pfund.. 28c

**Magere Pork** Loins, zum Braten, Pfund 28c

**Fancy Roasting Hühner, Gänse, Capons und Turkeys zu den niedrigsten Preisen.**

**Am Delikatessen-Verkaufstisch**

**Red Hots, M. D. Singer's, ganz aus** Beef, das Pfund ..... 22c

**Schmackhafter Salat, entweder Kartoffel- oder** Gemüsesalat mit Mayonnaise Dressing, das Pfund ...... Siebenter Floor. .... 20c

**Full Cream American Käse, Pfd. 25c.**

**Fancy gelber milder Käse, jede Größe Schnitt.**

**Delikate Florida** Grapefruit, Jumbo-Größe, Stück 10c.

**10 Pfd. fancy gelbe** Globe Zwiebeln, 27c.

**Feinster, frisch gemachter** Schmierkäse— Pfund 12c.

**Unser eigenes Fabrikat** delikater Pimento-Käse, Pfd. 39c.

**Nut Marigold oder** Swift's Gem Nut Margarine, 1 Pfund-stück zu 32c.

**Jonathan Aepfel** — delikate, mittelgroße Sorte, 10 Pfund, 59c.

**Dünnschalige kleine** saftige Zitronen, das Dutzend 25c.

**Fard oder Golden** Datteln, Pfd. 39c.

**Del Monte California** Präserven oder Orangen-Marmelade— 15-Unzen-Jar, 35c.

**Franz. Art Sardinen,** in California in reinem Olivenöl verpackt, drei ¼-Größe Büchsen für 55c.

**Castle Marke hiesiger** Camembert Käse, Stück zu 42c.

**Quart-Büchse kalifornische** reife Oliven zu 39c.

**3 Pfund Büchse Thomas J. Webb** Kaffee zu ...... 98c
Siebenter Floor.

**United States Food Administration License, Nummer G-10333.**


### Aus Vereinskreisen.

Am Donnerstag, dem 28. Februar, findet die übliche Geburtstagsfeier der Mitglieder des Schwäbischen Frauenvereins, welche im Januar, Februar oder März geboren sind, bei Frau Kori in der Famous Halle, Belmont und Southport Ave., statt. Alle Mitglieder und Freunde sind eingeladen. Vorbereitungen zu der Feier, die wieder sehr gemütlich werden wird, sollen in der nächsten Versammlung am Dienstag, dem 26. Februar, getroffen werden. Die Mitglieder sind ersucht, sich recht zahlreich zu beteiligen.

Der Silver Leaf Frauenverein hält am kommenden Sonntag Nachmittag, 2 Uhr, im Pilsen Klubhaus, Ashland Avenue und 20. Straße, eine große Bunco Party und Ball ab und ladet alle seine Freunde hierzu ein. Ein tüchtiges Komite war schon lange an der Arbeit, um den Besuchern gemütliche Stunden zu bereiten.

* Wegen Verletzungen beim Sturz auf eisglattem Pflaster mußten im Januar 86 Pferde erschossen und 368 in tierärztliche Behandlung genommen werden, meldet der Kinder- und Tierschutzverein.

### Iroquois Klub.

Vor dem demokratischen Iroquois Klub spricht morgen Mittag Bundessenator John B. Kendrick von Wyoming über seine Erfahrungen an der Front der Alliirten in Frankreich und über die Tätigkeit der Regierung in Washington. Senator Kendrick ist erst kürzlich aus Europa zurückgekehrt.

### Hübsch der Reihe nach.

Schnelle Arbeit lieferten zwei bewaffnete Banditen, die gestern in der Nachbarschaft von Wilson Ave. und Broadway in einem Zeitraum von nicht mehr als einer halben Stunde vier Speisewirtschaften ausraubten, nämlich Nr. 4547 Broadway, 1148 Wilson Ave., 4446 Broadway und 4650 Broadway. Ihre Gesammtbeute belief sich auf etwa $125.

### Verlangt nicht wenig.

**Northwestern Terra Cotta Co. und Tochtergesellschaft verklagt.**

Eine halbe Million Dollars Schadenersatz verlangt in einer im Superiorgericht angestrengten Klage der Maschinentechniker John D. Beebe von der Northwestern Terra Cotta Co. und der New Chicago Crucible Co.; letztere Gesellschaft war von ersterer zur Herstellung und zum Verkauf von Gußwaaren gegründet und Beebe von ihr angestellt worden. Er behauptet, die Beamten und Direktoren der ersteren hätten sich bei der Gründung des Betrugs und der Täuschung schuldig gemacht. In einer zweiten Klage im Stadtgericht fordert er $564,500 wegen Vertragsbruchs.

**Leset die „Sonntagpost".**

UMI

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Price per Copy ........ 1 Cent
" per Month ........ 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year ........ $3.00
Including "Sonntagpost" ........ $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago —— Telephon: Franklin 5900 —— Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ........ 3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" ........ $4.50

Entered as Second Class Matter September 8th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.


## Eine Werftarbeiter-Reserve.

Zur siegreichen Durchführung und Beendigung des Krieges sind vor allen Dingen Schiffe und wieder Schiffe nötig. Sie werden allerdings an der Atlantischen Küste und anderwärts in großen Massen gebaut. Aber so lebhaft diese Bautätigkeit auch ist, sie genügt noch nicht, um den Riesenbedarf an Schiffen zu decken. Die Knappheit an Schiffsraum macht sich in der ganzen Welt fühlbar und alle Welt erwartet von den Ver. Staaten Abhilfe. Indessen in erster Linie liegt es doch wohl im Interesse unseres eigenen Volkes, die Schiffsnot zu beseitigen. Wäre kein Mangel an brauchbaren Frachtschiffen vorhanden gewesen, so wäre es sicher nicht nötig gewesen, im vergangenen Monat die Räder der Industrie an fünf auf einander folgenden Tagen stillstehen zu lassen.

Denn die Hauptursache für diese tief ins Volksleben einschneidende Maßregel hat man in der beispiellosen Verkehrsstockung zu suchen, die durch die Anhäufung von Vorräten in den Häfen der Ostküste veranlaßt worden war. Die Bahnen hatten unendliche Massen von Nahrungsmitteln, Kriegsmaterialien und sonstige Waren zum Versand nach Europa in die atlantischen Häfen geworfen, und da nicht genug Schiffe zur Verfügung standen, um sie über das Weltmeer zu befördern, so sammelten sich diese Vorräte in den Warenspeichern und Güterbahnhöfen zu solchen Bergen an, daß die Bahnwagen zuletzt nicht mehr entladen werden konnten. Da standen dann bald Tausende beladener Bahnwagen auf den Seitengeleisen und täglich kamen neue hinzu. Man konnte sie nicht mehr ausladen, konnte sie aber auch nicht zurückschicken, da alle Geleise auf viele Meilen mit rollendem Material besetzt waren. Nicht einmal die Bunkerkohle, die man doch so dringend für die im Hafen zur Abfahrt fertig liegenden Schiffe brauchte, konnte man an die Ladekrähne heranbringen. Die Kohlenzüge waren zwischen anderen Güterzügen irgendwo auf der Strecke stecken geblieben. Da half nur eine drastische Maßnahme: das Anhalten der Industrieräder auf ein paar Tage. Dies schaffte auf den verstopften Bahnlinien soweit Luft, daß man die Schiffe mit Kohlen versorgen und sie in die See stechen lassen konnte.

Die eigentliche Ursache der Verkehrsstörung war also der Mangel an Schiffen. Diese Lücke läßt sich selbstverständlich nicht von heute auf morgen ausfüllen. Niemand kann Schiffe aus dem Boden stampfen. Und darum besteht auch in der nächsten Zukunft noch immer die Gefahr eines Wiedereintretens der gleichen oder einer ähnlichen Notlage. Es müssen also so schnell wie möglich Schiffe in großer Zahl gebaut werden. Dazu gehören aber erstens Werften und zweitens Arbeiter. An jenen sind im Laufe der letzten Monate zahlreiche neue erstanden, sozusagen wie die Pilze über Nacht aus dem Boden gewachsen, andere sind zur Zeit im Bau begriffen und wieder andere erst noch geplant. An Werkstätten wird es mithin nicht mangeln. Eher noch an Material. Aber die maßgebenden Faktoren haben sich für dessen Beschaffung tüchtig ins Zeug gelegt, und wenn es anfänglich hier und da an dem einen oder anderen gefehlt haben sollte, so ist jetzt die Materialzufuhr doch derart geregelt worden, daß der Schiffsbau aus diesem Grunde kaum irgendwelche Verzögerung erfahren wird.

Viel schwieriger ist es, den großen Bedarf an Werftarbeitern zu decken. Die Schiffbauindustrie ist binnen wenigen Monaten aus einem Wickelkinde zu einem mächtigen Riesen angewachsen. Nun fehlt es stark an Arbeitern, die etwas von der Sache verstehen. Die Schiffsbaubehörden sind deshalb auf den Gedanken gekommen, eine Werftarbeiterfreiwilligenreserve von 250,000 Mann zu schaffen, aus deren Bestande die notwendigen Handwerker und Arbeiter gewonnen werden sollen. Mechaniker in allen Teilen der Ver. Staaten sollten dieser Reserve beitreten. Jeder, der mit irgendeinem Handwerkszeuge umzugehen versteht, mag auf diese Weise Gelegenheit erhalten, seinem Lande zu dienen, auch wenn er nicht mit der Waffe in der Hand dem Feinde entgegentritt. Man wird vielleicht nicht alle brauchen, die sich in die Liste der Reserve eintragen lassen. Man wird die sich Meldenden je nach Bedarf einberufen und je nach ihrer Handfertigkeit und Fähigkeit beschäftigen. Denjenigen, die zur Arbeitsleistung berufen werden, wird guter Lohn zugesagt, und sollte die militärische Aushebung sie erreichen, so wird man sie, da sie beim Schiffsbau nicht gut entbehrt werden können, so lange zurückstellen, als sie auf den Werften beschäftigt sind.

Fabrikanten sollten ihre Arbeiter auf diese außergewöhnliche Gelegenheit, ein schönes Stück Geld zu verdienen und dabei gleichzeitig ihrem Lande einen Dienst zu erweisen, aufmerksam machen. Denn die Beschleunigung des Schiffbaus liegt auch in ihrem Interesse. Es mag ihnen schwer fallen, sich von tüchtigen Arbeitern zu trennen. Aber was nützen ihnen die besten Arbeiter, wenn die Industrie durch die Knappheit an warenbefördernden Schiffen lahmgelegt wird? Nicht wenige Industrielle können schon jetzt nicht mehr ihren vollen Betrieb aufrecht erhalten, weil sie beim Versand der Produkte auf unüberwindliche Schwierigkeiten stoßen. Anstatt ihre Leute auf halbe Zeit zu setzen, sollten sie solche, deren mechanische Fertigkeiten sich beim Schiffbau verwerten lassen, dazu bestimmen, in den Dienst des Vaterlandes zu treten.

## Abdul Hamid.

Fast wie ein Echo aus dem Grabe erscholl der Welt die Ankündigung von dem Ableben Abdul Hamids, des ehemaligen Sultans der Türkei. Und doch sind noch keine neun Jahre verflossen, seitdem der am letzten Montag Verstorbene als Großherr über das türkische Reich mit fast unbeschränkter Gewalt herrschte, und als Groß-Kalif die höchste geistliche Würde seines Glaubens bekleidete. Seinen Untertanen galt er als Nachfolger des Propheten, der seine Autorität von Gott erhielt, und als Kalif war er gleichzeitig das geistliche Oberhaupt aller Mohammedaner. Obwohl Abdul Hamid sich ursprünglich entschieden geweigert hatte, den Thron zu besteigen, und versichert hatte, daß er sich ins Privatleben zurückziehen werde, sobald ein geeigneter Nachfolger für ihn gefunden sei, war er einer der längst regierenden Herrscher des ottomanischen Reichs. Er regierte von 1876 bis 1909, und selbst dann würde er wohl kaum das Szepter niedergelegt haben, wenn die Jungtürken nicht gewaltsam diesen Schritt herbeigeführt hätten. Als der damals 33jährige den Thron bestieg, fand er das Reich nahezu bankerott, suzeräne Staaten wie Serbien, Bulgarien, Montenegro, Bosnien, Herzogowina, Aegypten und Armenien befanden sich im Zustande mehr oder minder offener Revolution, und in Konstantinopel selbst betrieben die Großmächte ein Ränkespiel, dem jede Waffe willkommen war, und bei dem der rollende Rubel, das gewichtige Pfund Sterling und der geschmeidige Franc einflußreiche Faktoren waren. Die schnell wechselnden Großwesire wurden in der Regel von Großmächten oder kapitalistischen Gruppen gekauft, die als Gegenleistung wertvolle Monopole, oder auch Gerechtsame und andere Einnahmequellen des Staates als Sicherheit für zu gewährende bezw. überfällig gewordene Darlehen, empfingen. Diese auf einen völligen Zusammenbruch hindeutenden Verhältnisse gaben Gladstone Veranlassung, die Türkei als „den kranken Mann Europas" zu bezeichnen, eine Charakterisirung, die sich jahrzehntelang erhalten hat. Um das Krankenbett des anscheinend dem Tode Verfallenen sammelten sich Rußland, England, Oesterreich und Frankreich, und fingen an, ähnlich wie die trauernden Erben in Benedixs „Zärtliche Verwandte", den Besitz des noch nicht verschiedenen Erblassers unter sich zu verteilen. Aber wie jene, und wie die Geschichte der Türkei beweist, sahen auch sie sich in ihren selbstsüchtigen Erwartungen getäuscht. Schon zwei Jahre nach Abdul Hamids Thronbesteigung, im Jahre 1878, legte die Türkei in ihrem Kriege mit Rußland eine so außerordentliche Lebenskraft an den Tag, daß dieses verzweiflungsvoll Rumäniens Hilfe anrufen mußte, um nicht schmählig dem Halbmond zu unterliegen.

Auch von Abdul Hamid gelten die Worte Schillers „Von der Parteien Haß und Gunst getragen, schwankt sein Charakterbild in der Geschichte". Nach der Ermordung seines verschwenderischen Oheims Abdul Azis, und der Einsperrung seines Bruders Murad V., der für irrsinnig erklärt wurde und bald darauf Selbstmord beging, war Abdul Hamid der erste Sultan, der die geistige Entwicklung seines Volkes durch Verbesserung des Schulunterrichts und Errichtung höherer Lehranstalten zu fördern suchte, freie Hospitäler unterhielt, und sich bemühte Ordnung in die verworrenen Finanzen des Landes zu bringen. Unzweifelhaft wurde er während der ersten Jahre seiner Regierung als ein der Volksaufklärung wohlgeneigter Mann angesehen, wenn die Aeußerungen der leitenden Staatsmänner und der Presse Europas jener Zeit als maßgebend betrachtet werden dürfen. Erst als sein Vorgehen erkennen ließ, daß der kranke Mann Europas noch eine lange Lebensdauer vor sich habe, begannen seine hauptsächlichsten Gläubiger, die Großmächte, sich mit dem Plane einer unter ihrer Kontrolle stehender Regierung zu befassen. Veranlassung hierzu gaben vorgeblich die bei Unterdrückung der Aufstände in Mazedonien und Armenien verübten Grausamkeiten, auf Grund welcher Gladstone Abdul Hamid als „den großen Meuchelmörder", Anatole France ihn als „den Roten Sultan" bezeichnete. Im Januar 1905 entschied England, daß das russisch-österreichische Programm für Mazedonien ein Fehlschlag sei, ersuchte die Ver. Staaten um Unterstützung seiner Pläne für diese Provinz, und stellte eine christliche Regierung für diese in Aussicht. Die Eifersucht der großen Mächte führte jedoch schon einen Monat später zu einer Vereinbarung gemeinsamen Handelns dieser. Eine internationale Kommission sollte die Finanzverwaltung der Türkei übernehmen, und die fremdländische Gendarmerie sollte neu organisirt und mit ausgedehnten Machtbefugnissen versehen werden. Die Hohe Pforte protestirte hiergegen, während jedoch noch die Verhandlungen hierüber gepflogen wurden, erhoben sich die Jungtürken, welche den fortschrittlichen Geist und das Unabhängigkeitsstreben des türkischen Volkes vertraten, nötigten unter Mitwirkung der Armee Abdul Hamid zur Abdankung, und setzten seinen jüngsten Bruder, der seit zwanzig Jahren in einem Kerker zugebracht hatte, unter dem Namen Mohammed V. auf den Thron.

Abdul Hamid wurde nach Saloniki gebracht, wo er bis zum Jahre 1912 verblieb. Dann wurde seine Umsiedlung nach einem kleinen, aber reich ausgestatteten Palast am Bosporus veranlaßt, wo er ruhig und friedlich, umgeben von einigen zwanzig Haremsdamen, die ihm in die Gefangenschaft gefolgt waren, seine letzten Lebensjahre verbrachte. Sein Schicksal und die geringe Beachtung, die seinem Ableben zuteil wird, bilden einen neuen Beweis für die Vergänglichkeit aller irdischen Herrlichkeit.

**Bei den Schiffsvernietern.** Bei der Erbauung eines stählernen Schiffes bildet das Vernieten des Rumpfes den größten einzelnen Posten der Arbeit; und die meisten Schiffsbauer pflegen den Fortschritt des Werkes nach dem Eintreiben der Nietnägel oder Nietbolzen (wie die größere Sorte genannt wird) zu bemessen. Das Vernieten bildet im modernen Schiffsbau eine bemerkenswerte Ausnahme: denn trotzdem auch in diesem Fach allerlei Erfindungen gemacht worden sind, um die Arbeit mehr zu beschleunigen, ist dieselbe bis zum heutigen Tage Handarbeit geblieben, und überdies eine verhältnißmäßig langsame. Sie wird an kleine Abteilungen vergeben, deren jede im gewöhnlichen amerikanischen Schiffsbau aus zwei Männer und zwei Jungen besteht. Eine solche Gruppe treibt im Laufe eines Arbeitstages, wenn derselbe zehn Stunden umfaßt, 300 bis höchstens 375 Nietnägel oder Nietbolzen ein und wird von dieser Arbeit gründlich ermüdet. Man kann sich danach vorstellen, welch' ein gewaltiges Arbeitsproblem es ist, etwa 650,000 „Nieten" einzutreiben, wie es zur Herstellung eines Schiffes von 10,000 Tonnen gehört! Das höchste, was bisher die größten amerikanischen Schiffsbaugesellschaften geleistet haben, war die Eintreibung von etwas über 410,000 Nietnägeln und -bolzen in einer Woche; aber die höchste durchschnittliche Leistung für diesen Zeitraum ist nun auf 200,000 bis 270,000 gekommen, und zwar nur unter den günstigsten Umständen. Wieviel bei entsprechend vergrößerter Ausstattung erzielt werden könnte, steht dahin.

* * *

**Unfreiwillige Komik.** Von Zuständen von 100 Jahren berichtet in unfreiwilliger Komik ein Theaterzettel, der kürzlich einer Sammlung einverleibt wurde. Der Zettel stammt aus dem Jahre 1817 und wurde von der damals in Süd-Deutschland umherziehenden Gesellschaft des Direktors Willibald Döring ausgegeben. Er lautet wie folgt: „Mit hoher Bewilligung wird die im Gasthofe zum Hirschen sich delektierende Schauspielergesellschaft die Ehre haben aufzuführen und zwar auf allgemeines Verlangen: Ritter Adelungen und Klara von Hoheneichen; oder: Er liebt sie und wird wegen ihr eingesperrt, und sie liebt ihn und kann ihn nicht habhaft werden. Personen: Ursmar Graf von Adelungen, Ritter allda: Herr Ille. — Klara von Hoheneichen, ermordete Witwe weilands Hugo von Heheneichen, seine heimliche Inklination: Madame Brausenwein. — Benjamin, ihr kleiner Sohn, Kind von zwei Jahren: Die siebenjährige Tochter des Direktors. — Ritter Bodo, der Neidhart, schlechter Charakter, voller Tücke, Vorsicht, Hinterlist und Nebenabsichten: Der Direktor. — Wilhelm, ein alter Knabe, und Knappe, Trunkenbold und händelsüchtig: Herr Lothar. — Otto, ein unbekannter Ritter, dessen ungeachtet offenherzig und freundschaftlich: Debutant von hohem Talent und Adel. — Der Gefängniswärter auf Heinrichs Feste, eitler Mann, jedoch interessant, aber äußerst ricaelsam: Herr Bursberg, Vater. — Adelinde, Klaras Zofe, folgt ihr in Not und Tod: Herr Bursberg, Sohn. — Erster Knappe: redet nichts. — Volk Reiter, Knappen, Knechte. — Wer im dritten Akt auf dem Theater einen Reisigen macht, kann den vierten umsonst sehen. — Anfang um 6 Uhr. Ende um 10 Uhr, wenn es voll ist; ansonst um 8 Uhr. — NB. Es werden auch Viktualien an Zahlungsstatt angenommen."

## Heute mir, morgen dir.

**Ob Gläschen oder Töpfchen,**
**Ob Becher, Flasche, Schöppchen,**
**Ob Kanne oder Krug,**
**Man kriegt doch nie genug.**

In der Londoner „Pall Mall Gazette" erzählt Herbert Baily das folgende kleine Erlebniß aus Rußland: „Als ich dem Zimmerkellner in meinem Petersburger Hotel das übliche Trinkgeld bei meiner Abreise geben wollte, wies er es entrüstet mit den Worten zurück: „Im freien Rußland gilt es unter der Würde eines freien Bürgers, Trinkgelder anzunehmen." Wir sind den Bolschewiki durchaus nicht wohlgesinnt, hoffen jedoch, daß die hiesigen Kellner sich bald zu einem ähnlich stolzen Verständniß ihrer Bürgerwürde emporschwingen werden. Gestern mußten wir wieder 'mal zehn Minuten auf unsere Suppe warten, weil wir übersehen hatten, das letzte Mal den unvermeidlichen Obolus auf den Tisch des Hauses niederzulegen. Als Kellner sind die Bolschewiki unbedingt die besseren Menschen!

Die Wasserheiligen, auf deren Petitionen in der Regel tausende falsche und gefälschte Namen zu finden sind, glauben diese Tatsache durch den Hinweis ausgleichen zu können, daß einer der Führer der „Nassen", William Legner, in Wirklichkeit auf den Namen Wilhelm getauft wurde. Warum sie nicht noch weiter gegangen sind in ihren „Beschuldigungen", ist uns angesichts ihrer bekannten Wahrheitsliebe unverständlich. „Wilhelm"? An diesen Namen lassen sich doch die allerschönsten Verdächtigungen anknüpfen.

Leute, die wirklich etwas leisten, reden gewöhnlich nicht viel von ihren Taten. So wurde der berühmte Fliegerleutnant Stehlin eines Tages gebeten, etwas über einen seiner schwierigsten Luftkämpfe zu erzählen. „Da ist nicht viel zu berichten", antwortete er, „aber eine reizende Krankenschwester pflegte mich nachher."

Manche Leute halten sich für zart besaitet, weil sie — leicht verstimmt sind.

Grade wenn man anfängt, sich an den aufgezwungenen „blauen Montag" zu gewöhnen, hat's wieder ein Ende damit. Sechs weitere Montage, die wir als offizielle Ruhetage vorgemerkt hatten, sind wieder zu gewöhnlichen Werktagen geworden. Wenn wir nur wüßten, ob wir uns darüber freuen oder beschweren sollen!

**Ungesprochene Worte.**

„Laß den Kindern doch ihr Vergnügen, wir sind auch einmal jung gewesen!" — Der Mann, der einen Schneeball ins Genick bekommen hat.

*

„Behalte Dein Lohnkuvert, ich habe noch genügend Geld zur Haushaltsführung diese Woche." — Unsere hochverehrte Gattin.

*

„Der Polizist spricht die Wahrheit; ich fuhr mit einer Geschwindigkeit von 32 Meilen." — Der verhaftete Chauffeur.

*

„Ich beeile mich Ihnen per Fernsprecher mitzuteilen, daß die Kohlen zwei Dollars im Preise herabgegangen sind." — Unser Kohlenlieferant.

*

„Der Sprung war nicht „schon früher da"; ich habe den Spiegel auf der Treppe fallen lassen." — Der Umziehmann.

*

„Ich weise auch heute noch mit Stolz darauf hin, daß meine Großeltern aus Deutschland kamen." — Der Aemterjäger.

**Klopffechter Sullivan.**

(Frei nach Heine.)

Und als ich nach Massachusetts kam,
Da hört' ich viel Klagen erheben:
Man weinte, da jetzt John Sullivan tot
Und Bill Sunday noch immer am Leben......

**Unser Briefkasten.**

Wm. Sch., Olivia, Minn. Ihr Gedicht zeugt unbestreitbar von Begabung. Es enthält jedoch einige Schwächen. Wenn Sie uns gestatten, Aenderungen vorzunehmen, werden wir es zum Abdruck bringen.

Arthur. Umgekehrt wird ein Schuh daraus. Im 19. Jahrhundert fiel der Ostersonntag 79 Mal in den April und 21 Mal in den März.

In der heutigen „Chicago Tribune" läßt der Zeichenkünstler Sidney Smith Onkel Bim Gump seinen Neffen zu einer hochfeinen Mahlzeit und eine Flasche „La Titte" einladen. „Lafitte" wäre jedenfalls „more fitting" gewesen.

Als die Laster stritten, wer von ihnen am eifrigsten gewesen sei, dem Bösen in der Welt zu dienen, blieb die Heuchelei Siegerin.

**Es wird nicht mehr georgelt.**

Unter dieser Ueberschrift berichtet die „Germania", Los Angeles, Cal., „daß den Impresarios, die auf den Straßen der Engelstadt durch Drehorgeln mit Affenbegleitung den Kunstsinn der Jugend zu fördern suchen, demnächst die Ausübung ihres Handwerks untersagt werden wird." Sie bedauert dies, da die von den Drehorgeln gelieferte Musik größtenteils aus Meisterwerken Verdis bestand, die immerhin noch als eine Oase in der Wüste des beständig um sich greifenden Rag Time Kultus anzusehen sei. „In der betreffenden, dem Stadtrat vorliegenden Ordinanz wird der Affen nicht gedacht, ein Umstand, der die Drehorgelspieler veranlassen mag, die Ordinanz als „Klaß Legislation" anzufechten". Und an diese scherzhaften Ausführungen knüpft die erwähnte Zeitung die Worte: „Wenn diese Affengeschichte endlich erledigt ist, hoffen wir, daß die „Humane Society" sich auch 'mal mit der Frage betreffs der Unterernährung von Kindern armer Eltern beschäftigen möge, von denen es hier Tausende gibt. Wahrscheinlich werden die maßgebenden Kreise diesbezüglich aber nicht so bereit mit der Ausarbeitung einer Ordinanz sein". Trifft auch anderswo zu.

**Großen Herrn ist nicht gut dienen,**
**Denn sie sehn's als Gnade an,**
**Wenn sie's leiden, daß man ihnen**
**Sich gefällig zeigen kann.**

Leset die „Sonntagpost"

## Geburtstagsfreuden.

Von Paul Blitz.

Jedermann weiß, daß junge Künstler und solche, die es werden wollen, ein leichtlebig flottes Völkchen sind, dem man gern mal einen tollen Scherz verzeihen muß, weil es Menschen sind, die mit anderem Maßstab gemessen werden müssen wie die gewöhnlichen Sterblichen.

Nun so ein lustiges Quartett hatte sich zu einem kleinen Bund zusammengetan. Sie waren sämtlich noch Kunstschüler, mußten tapfer arbeiten, hatten niemals Geld im Ueberfluß, trotzdem aber waren es ausgelassen lustige Gesellen, die stets zu tollen Streichen aufgelegt waren, zumal wenn es galt, einem ihrer Mitschüler einen Possen zu spielen.

Wie fast in jeder Kunstschule, gab es auch hier einen Menschen, der als Sündenbock für alle die anderen herhalten mußte.

Er hieß Fridolin Lämchen, war zweiundzwanzig Jahre und glaubte sich berufen, ein zweiter Raffael zu werden. Fridolin war der einzige Sohn sehr wohlhabender Eltern, die irgendwo im Posenschen wohnten, war aber, trotzdem er stets reichlich mit Geldmitteln von Hause versorgt wurde, ein ganz unglaublich geiziger Bursch, der sich nicht das Geringste zu gute tat; seine Garderobe und sein Aeußeres war dermaßen genial verlottert und abgerissen, daß man ihn für einen ganz armen Schlucker halten konnte; nicht einmal aß er sich ordentlich satt, geschweige denn, daß er mit seinen Kollegen kneipen ging; das Geld, das er von Hause bekam, trug er in die Sparkasse: sein Ehrgeiz bestand darin, zu zeigen, daß auch ein Künstler Geld sparen könne.

Die Folge von alledem war, daß er bei seinen Mitschülern schnell als ein ganz arger Philister bekannt und verrufen war, und daß jeder — besonders das besagte Quartett — nur auf einen geeigneten Moment wartete, um dem geizigen Fridolin einen Streich zu spielen.

Sehr bald hatte man in Erfahrung gebracht, daß er kein Bier trank, dagegen aber leidenschaftlich gern Pflaumenkuchen aß. Und darauf bauten sie nun ihren Plan.

Durch irgend einen Zufall war auch Fridolins Geburtstag bekannt geworden, und nun beabsichtigte man, dem guten Jungen eine kleine Geburtsfreude zu machen.

Am Vormittag des feierlichen Tages, als Fridolin in der Akademie war, kam ein Dienstmann in seine Wohnung und brachte ein Fäßchen echtes Bier.

Fridolins Wirtin, eine Frau Krause, machte ein sehr erstauntes Gesicht und sagte: „Das muß wohl ein Irrtum sein, denn Herr Lämchen trinkt ja gar kein Bier."

Der Dienstmann, den man gut instruiert hatte, erwiderte resolut: „Nein, es ist kein Irrtum, Herr Lämchen hat das Bier bestellt, denn er feiert heute seinen Geburtstag und will seinen Kollegen ein kleines Fest geben; bitte, hier ist die quittierte Rechnung."

Frau Krause besann sich zwar einen Augenblick, schließlich aber bezahlte sie die Rechnung, denn sie kannte ihren Mieter ja als einen Menschen, der Geld hatte. So blieb das Fäßchen Bier in Fridolins Zimmer stehen.

An der nächsten Straßenecke aber wartete das Quartett auf den Dienstmann, und als dieser zurückkam, wurde ihm das Geld der Frau Krause sofort abgenommen, und man ging in eine Kneipe, die Fridolins Wohnung gegenüber lag, und harrte nun der weiteren Entwicklung der Dinge.

Bald kam Fridolin nach Hause. Ahnungslos betrat er sein Zimmer, und als er das Bierfaß gewahrte, schüttelte er erstaunt das Lockenhaupt.

„Frau Krause, was soll das Faß hier?"

Ebenso erstaunt kam die Wirtin herein.

„Aber, Herr Lämchen, das Bier haben Sie doch selber bestellt, um Ihren Freunden ein Fest zu geben!"

Fridolin ahnte Unheil. „Ich denke gar nicht daran! Das ist ein ganz frivoler Scherz, den die Kerle mit mir sich erlaubt haben!"

„Das konnte ich doch aber nicht ahnen, Herr Lämchen, ich habe die Rechnung bezahlt."

Nun war Fridolin außer sich. „Bezahlt haben Sie es auch noch? Ah, das ist ja unerhört! So eine beispiellose Frechheit!"

Zitternd reichte Frau Krause das Papier hin. „Hier ist die Quittung."

Fridolin riß es ihr wütend aus der Hand. „Geben Sie her, ich renne sofort zu dem Kerl hin! Er muß mir das Geld wiedergeben, denn ich denke gar nicht daran, diesen Zigeunern etwas zum besten zu geben!"

Fort war er und lief spornstreichs zu dem Restaurateur, der das Bier geschickt hatte.

Dieser, ein Stammwirt des Quartetts, war natürlich auch genügend instruiert, so daß er auf den Besuch des aufgeregten Kunstjüngers gefaßt war.

„Es ist ein Irrtum, Herr Lehmann," so trat Fridolin ins Lokal, „ich habe gar kein Bier bestellt, Sie müssen es zurücknehmen und das Geld mir zurückzahlen!"

„Tut mir leid," lächelte der dicke Wirt, „Geschäft ist Geschäft; das Bier ist bestellt, ist auch bezahlt, damit basta. Zurücknehmen ist nicht. Zum Vergnügen steh' ich nicht hier."

Fridolin aber gab nicht nach. Der Wirt natürlich auch nicht. Der eine wurde erregt, der andere noch erregter. Ein Wort gab das andere. Schließlich befand sich Fridolin draußen, ohne zu wissen, wie er hinausgekommen war.

Inzwischen hatte das Quartett die Augen gut offen gehabt. Als man Fridolin erregt hinausstürmen sah, wußte man, daß er zum Wirt rennen würde. Und nun spielte sich der zweite Teil des Scherzes ab.

Man sah, daß Frau Krause mit einem Körbchen zum Einkaufen das Haus verließ. Flugs wurde der Dienstmann wieder hinaufgeschickt in Fridolins Wohnung.

Oben öffnete ihm die Aufwartefrau der Wirtin: „Sie wünschen?"

„Ich soll das Fäßchen Bier wieder abholen; es ist ein Irrtum gewesen; Herr Lämchen war soeben bei dem Wirt."

„Na, das haben wir uns doch gleich gedacht," entgegnete die biedere Frau, „unser Herr trinkt doch gar kein Bier."

Der Dienstmann nahm das Fäßchen, entschuldigte sich und ging.

Als Frau Krause zurückkam, erfuhr sie die neue Freudenbotschaft.

„Nun und das Geld?" fragte sie.

Die Wartefrau machte ein langes Gesicht.

Im gleichen Augenblick kam Fridolin zurück. Er war in maßloser Aufregung und rannte umher wie ein Besessener. Seine Augen suchten das unheilvolle Bierfaß — sie fanden es nicht.

„Frau Krause," schrie er, „wo ist das Faß hingekommen?"

Die Wirtin drohte umzusinken.

„Aber, Herr Lämchen, Sie haben es doch erst eben zurückholen lassen!"

„Ich? Sie sind wohl mit im Komplott!"

„Aber, Herr Lämchen!"

„Also, was ist geschehen?"

„Nun, ein Dienstmann war soeben hier und sagte, es sei ein Irrtum gewesen — Sie hätten eben selber mit dem Restaurateur gesprochen."

Fridolin begann zu ahnen. „Und das Geld?" fragte er, „haben Sie es zurückbekommen?"

„Nein," stotterte Frau Krause, „das Faß ist ja während meiner Abwesenheit geholt worden."

„O!" Fridolin stöhnte. Nun wußte er alles. Es war ein wohl vorbereiteter Coup, um ihn zu hänseln. Aber nun sollte man ihn erst kennen lernen! Wütend rannte er davon und lief direkt in das Atelier, das die Quartettfreunde gemeinsam inne hatten.

Lauter Jubel empfing ihn. Das Fäßchen war schon halb ausgetrunken.

Bleich, zitternd, wortlos vor Wut, stand Fridolin da und starrte auf das lustige Völkchen — alle seine wohleinstudierten Worte ließen ihn im Stich.

Da trat der älteste der Vier zu ihm heran.

„Mein teurer, viellieber Mitschüler, Freund und Zechgenosse! Wir haben uns erlaubt, Euch einen kleinen Scherz zu spielen. Nichts für ungut. Wir machen alles wieder gut, indem wir Euch hier einen veritabeln Pflaumenkuchen widmen, als Angebinde für Euren Geburtstag, den wir hier heute so lustig feiern!"

Und nun überreichte er dem erstaunten Fridolin einen Pflaumenkuchen von riesenhaftem Umfang.

Das Geburtstagskind war entwaffnet. Gerührt reichte er allen die Hand und sagte, daß er ihnen daß Fäßchen Bier ja gern zum Besten gäbe, und daß er vor Freude über diese zartsinnige Ueberraschung noch ein zweites Fäßchen spenden würde.

So löste sich alles in Wohlgefallen auf. Die Quartettbrüder kneipten weiter. Fridolin aber, der kein Bier trank, machte sich über den Pflaumenkuchen her, dessen erste Stücke ihm prächtig schmeckten.

Plötzlich aber, als er das dritte Stück sich herausschnitt und heißhungrig hineinbiß, trafen seine Zähne auf einen harten Gegenstand; er erstaunte, sah näher hin und entdeckte, zu seinem Entsetzen, einen alten harten Bierfilz, der mit eingebacken war.

Fragend sah er auf die Gesichter der Vier.

Und da sah er dann, daß alle Vier ihre Lachlust kaum mehr zügeln konnten.

Nun aber war es um seine Geduld auch geschehen. Wütend wetterte er los, und nun fand er all seine einstudierten Worte von vorhin wieder, und so machte er seinem Groll Luft.

Die Vier aber tranken ruhig weiter, bliesen ihm den Zigarrenrauch ins Gesicht und endlich setzten sie ihn vor die Tür.

Von dem Tage an besuchte Herr Fridolin Lämchen eine andere Kunstschule.

— Sparsam. — „Haben Sie bei Ihrem Besuche in der Hauptstadt auch die Museen und Sammlungen besichtigt, liebe Freundin?" — „Nein, nur mein Mann und die Kinder, ich bin immer draußen stehen geblieben und habe die Schirme gehalten!"

— Einziger Fehler. — Polizist (den Arrestanten musternd): „Alles stimmt! Breite Nase, rote Haare, Glasauge.... Der Kerl könnt' der Raubmörder sein, auf dessen Ergreifung die dreihundert Mark ausgesetzt sind... aber den haben s' leider schon!"

— Ueberflüssige Einrichtung. — Betrunkener Bauer (der mit dem Kopf gegen den Briefkasten rennt), wütend): „Kreuz-Himmi-Dunnerwetter.... 's ganze Jahr schreibt man kein' einzigen Brief, aber an jeder Ecke hängt so a lausiger Briefkasten!"


**Konfirmation und Ostern**

Bibeln, Gesangbücher, Neue Testamente, Gebet- und Andachtsbücher, Konfirmations- und Osterkarten.

**Koelling & Klappenbach**

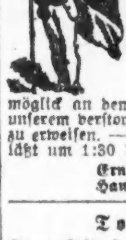
Deutsche Buchhandlung,

**206 West Randolph Str.**

nahe 5th Avenue.


**Todesanzeige.**

**Chicago Turn-Gemeinde.**



Unseren Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Mitglied

**Jos. Effenberger**

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 16. Februar 1918, um 2 Uhr Nachmittags, von dem Drake Leichenbestattungs-Platz, 2219 Lincoln Ave., nach dem Memorial Park Friedhof statt, u. sind unsere Mitglieder ersucht, sich so zahlreich als möglich an dem Begräbniß zu beteiligen, um unserem verstorbenen Mitgliede die letzte Ehre zu erweisen. — Das Gemeinde-Automobil verläßt um 1:30 Uhr die Turnhalle.

**Ernest G. Kußwurm**, 1. Sprecher.
**Hans Ulrich**, Schriftwart.

**Todesanzeige.**

**Treue Schwestern Loge Nr. 6, O. d. H.-Schw.**

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

**Minnie Schmidt**

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. Februar, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3035 N. Leavitt Str., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten sind gebeten, sich punkt 1 Uhr in der Logenhalle einzufinden, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

**Anna Anders**, Präsidentin.
**Adolphine Peter**, Sekretärin, 1752 Barry Ave.

**Todesanzeige.**

**Deutscher Kriegerbund, Chicago, Ill.**

Den Beamten und Kameraden zur Nachricht, daß unser langjähriger Sekretär, Kamerad

**Gus. Beckmann,**

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. Februar, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1011 S. Western Ave. — Die Kameraden werden ersucht, zahlreich zu erscheinen. Extra-Versammlung heute Abend um 8 Uhr im Vereinslokal, 1700 W. 21. Str.

**Herman Bick**, Präsident.
**Charlie Lütsch**, Sekretär.

**Todesanzeige.**

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter und Großmutter

**Wilhelmina Schmidt**

am Dienstag, den 12. Febr., im Alter von 53 Jahren nach langem, schwerem Leiden entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. Februar, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3035 N. Leavitt Str., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**John Schmidt**, Gatte. **Bertha Lindemann, Emma, John, Alma Roschke** und **Edmund Schmidt**, Kinder, nebst Enkeln und Verwandten. dofr

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater

**Adolph H. Peters**

im Alter von 64 Jahren, 9 Monaten und 3 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. Februar, Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, 3926 N. Hermitage Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Alvina Peters**, geb. Brandenburg, Gattin. **Ida Bruhnke, Mamie Ruckdeschel, Clara Ritter, Charles** und **Adolph Peters**, Kinder. **Charles H. Peters**, Bruder; nebst Schwieger- und Enkelkindern. dofr

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Tochter

**Ida Vetter**

am Donnerstag, den 14. Febr., im Alter von 46 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 18. Febr., 1:30 Nachm., vom Trauerhause in Riverside, Ill., mit Autos nach dem Elmwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Herman Vetter**, Gatte. **William, Frau Ida Perrott, Clara, Richard, Emma, Frank, Martha** und **Raymond**, Kinder. **Frau F. Baum**, Mutter.

Mitglied der Plattdeutschen Gilde John P. Altgeld Nr. 34.

**Todesanzeige.**

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

**Jochim Holtz**

im Alter von 83 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. Febr. 1918, Nachm. 2 Uhr, von Frank M. Muellers Kapelle, 1235 Nord Ashland Ave., mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Marie Holtz, Frau Mary Pribe, Frau Friedericka Dornbreck, Frau Augusta Knoff, Frau Emma Ziemann**, Kinder, nebst Verwandten.

**Todesanzeige.**

Allen Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

**Johann Mikolajek**

am 13. Februar nach langem, schwerem Leiden im Alter von 50 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt Samstag, den 16. Februar, 1:30 Nachm., von Ellisons Bestattungskapelle, 750 North Ave., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem Böhmischen National-Friedhof. Um stilles Beileid bittet die trauernde Gattin:

**Rosa Mikolajek**, 1722 N. Halsted Str.

**Todesanzeige.**

**Germania Wohltätigkeitsverein.**

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

**Minnie Schmidt**

gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 16. Februar, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3035 No. Leavitt Str., nach dem Montrose Gottesacker. Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in der Logenhalle, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

**Katie Lamack**, Präsidentin.
**Auguste Triphahn**, Sekretärin.

**Todesanzeige.**

**Deutscher Unterstützungsbund, Distrikt 335.**

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

**Nic. Funck,**

3021 N. Ashland Ave., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, 9 Uhr 30 Vorm., nach dem St. Josephs-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 9 Uhr bei Bruder Ch. Eichberger, 1456 Barry Ave., um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

**Joe Richter**, Präsident.
**John Stadler**, Sekretär.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Onkel

**John Wiese**

im Alter von 78 Jahren und 11 Monaten am 15. Febr. 1918 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause 2232 Seminary Ave., nach dem Oakwoods-Friedhof. Tief betrauert von:

**Johanna Wiese**, geb. Mirk, Gattin, nebst Verwandten.

Bitte keine Blumeen. frfa

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Bruder

**Johann Hartke**

im Alter von 53 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. Februar, um 2 Uhr Nachm., von Zubers Leichenkapelle, 2938 Lincoln Ave., nach Wunders Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

**Lillian Heuser**, Tochter. **John** und **Arthur**, Söhne. **Henry** und **Fred Hartke**, Brüder. **Arthur Heuser**, Schwiegersohn.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

**Charles F. Hoffmann**

im Alter von 83 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. Februar, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1635 W. 18. Str., mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Söhne:

**Robert und Edward Hoffmann.**

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

**Susan Schwartz**, geb. Gassaur,

am 13. Febr. 1918, 6:30 Morgens, im Alter von 24 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. Febr., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1846 Dayton Str., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Max Schwartz**, Gatte. **Howard**, Sohn; nebst Verwandten. dofr

**Todesanzeige.**

**Nord und Nordwest Brickmacher Krankenunterstützungsverein von Chicago.**

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

**Charles Krug**

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. Februar, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1428 Lill Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in der Vereinshalle.

**Rudolph Christoph**, Präsident.
**Henry Voß**, Sekretär.

**Todesanzeige.**

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Schwiegervater

**Fredrich Ziemann**

im Alter von 86 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. Febr. 1918, Nachm. um 12:30, vom Trauerhause, 1654 Park Ave., nach der evang. Bethlehems-Kirche, Ecke McReynolds und Paulina Str., von da mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Albert Ziemann, Frau Lena Donath, Frau Augusta Tabbert, Frau Emma Arnolde**, Kinder. **Johanna Ziemann, Lena Ziemann**, Schwiegertöchter. **Fred Donath, Robert Tabbert** und **Charles Arnolde**, Schwiegersöhne; nebst Verwandten. dofr

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

**Nickolaus Funck**

im Alter von 46 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. Februar 1918, um 9:30 Vorm. vom Trauerhause, 3021 N. Ashland Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Louise Funck**, Gattin. **Jacob, Nickolaus** und **Cecelia**, Kinder, nebst Verwandten. dfr

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte u. lieber Vater

**Georg Hopf**

im Alter von 80 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. Februar, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2083 N. Albany Ave., nach der evang.-luth. Christus-Kirche, von da mit Autos nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Anna Hopf**, geb. Lejeune, Gattin.
**Amalia Hopf**, Tochter.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

**Joseph A. Effenberger**

am 14. Februar im Alexian Bros. Hospital gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 16. Febr., 2 Uhr Nachm., von der Kapelle 2219 Lincoln Ave. nach dem Memorial Park Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Anna Effenberger**, geb. Meininger, Gattin. **Wm. H. Effenberger, Frau A. W. Nelson** und **Frau Irma Larson**, Kinder.

Mitglied der Chicago Turngemeinde, North Shore Aerie, F. O. E. 2008, Teutonia Loge Nr. 97, K. of P.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

**Peter Krier**

am 13. Februar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. Februar, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1547 Cleveland Ave., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Louise Krier**, geb. Schwartz, Gattin. **Anna** und **Margareta**, Töchter, nebst Verwandten.

**Danksagung.**

Hiermit sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus allen Freunden und Bekannten für die rege Teilnahme bei dem Begräbniß meines geliebten Gatten

**Carl Kaplan.**

Besonders danken wir dem Chicago Bäcker-Unterstützungsverein für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes. Nochmals unseren herzlichsten Dank. Die trauernde Gattin:

**Bessie Kaplan.**

**Zur Erinnerung**

an unsere liebe Gattin und Mutter

**Emilie A. von Diederich,**

gestorben vor einem Jahre, am 15. Febr. 1917.

Ein Jahr ist nun verschwunden,
Seit wir dich zur Ruh' gebracht,
Doch schmerzen tief die Herzenswunden,
Die heute werden auf's Neue wach.
Kein Klagen bringt dich zu uns zurück,
Gott hat nach schweren Erdentagen
Geschenket dir des Himmels Glück.

Gewidmet von deinem dir nachtrauernden Gatten: **John L. v. Diederich.**

**Zur Erinnerung**

an meinen geliebten Gatten und unseren lieben Vater

**Gottlieb Hennig,**

welcher heute vor zwei Jahren, am 15. Febr. 1916, gestorben ist.

Zu früh schlug diese bittere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
Was Gott tut, das ist wohlgetan!
Dies Wort stillt unser banges Flehen,
Ach, ruhe sanft, auf Wiedersehen.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin: **Minnie Hennig**, nebst Kindern.


**Western Casket & Undertaking Co.,**

Michigan Ave. u. Randolph Str. Central 363.

Zweiggeschäfte in der ganzen Stadt. Wir besorgen die Beerdigung in jedem Detail.

**D. S. Sattler**, Präs.

Morgen —
Lammrücken auf Gärtnerin-Art.
**HOTEL BISMARCK**
Anzeige

**Bush Temple Theater**

Telephon: Superior 4819.

Freitag, den 15. Februar:
„Die Räuber."

Sonnabend, den 16. Febr., zweiter Ehrenabend für Else Janssen:
**Die Hochzeit von Valeni.**

Sonntag, den 17. Febr., Nachm. 2:45:
„Die Haubenlerche."

Abends 8:15:
„Die Räuber".

Voranzeige: Mittwoch, den 27. Februar, zum 25jährigen Bühnen-Jubiläum des Direktor Conrad Seidemann:
**Der Sohn der Wildniß.**

**Große Preis-Maskerade**

veranstaltet vom

**NEW CHICAGO CLUB**

Samstag, den 16. Febr. 1918, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave. Herren $1, zahlbar an der Kasse. Bier und Limonade frei. — Tickets zu bekommen bei Aug. Koch, 906 Wellington Str.; Reinh. Klar, 216 W. North Ave. Tel. Lincoln 6638.

**WILLIAM B. LUCKE**

Plumbing, Gas Fitting und Sewerage

**3838 North Hoyne Ave.**

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7877.


UMI

Kunst-Panel, 50c wert, — nur 10c

Mary Pickford

wird in der ganzen Welt wegen ihrer Fähigkeiten, ihres Karakters und ihrer jugendlichen Reize verehrt. Fräulein Pickford hat die Fabrikanten der Pompeian Toilette-Präparate wiederum ausgezeichnet, indem sie ausschließlich für das 1918er „Pompeian Beauty Art Panel" Modell stand. Obenstehend ist nur der Kopf abgebildet. Das lange Panel zeigt die Figur in voller Größe in prächtigen Farben. Größe des Panels: 28 bei 7¼ Zoll. Kunstladenwert 50c. Dieses Panel und eine Probe des „Pompeian Beauty Powder" versandt für nur 10c. Seht untenstehenden Koupon.

**Pompeian Beauty Powder**

verleiht der Haut einen perlenartigen Glanz. Pompeian Beauty Powder hat eine wunderbare Weichheit und Zartheit und haftet und verschönert doch ungewöhnlich lang.

Sein angenehmer Wohlgeruch hält lange an und bezaubert. Weiß, Brünett und Fleischfarben (die beliebte Schattirung). In prächtigen Purpur- und Gold-Schachteln. 50c in den Läden.

Garantirt von den Fabrikanten des Pompeian Night Cream; Pompeian Day Cream (verflüchtigend, und eine ideale Puder-Unterlage); Pompeian Massage Cream, und Pompeian Hair Massage, etc.

**Nur 10c**

und dieser Koupon verschaffen Euch ein Mary Pickford Panel und Probe von Pompeian Beauty Powder. (Fleischfarbiger gesendet, falls nicht Weiß od. Brünett verlangt wird.)

Trennt den Koupon jetzt ab.

(Briefmarken angenommen, Time vorgezogen.)

The Pompeian Mfg. Co.,
2100 Superior Ave., Cleveland, O.

Name ..............................

Adresse ..............................

Stadt.................. Staat.........

(Fleischfarbiger gesendet, falls nicht Weiß oder Brünett verlangt wird.)

Schreibt recht deutlich.

1p7,9,12,14,19



# Wir sind gezwungen unseren Laden bis zum 1. April aufzugeben!

## Unser Miets-Kontrakt ist dann abgelaufen und wir müssen fort.

# $150,000 Lager

von

# Möbeln, Oefen, Rugs u. s. w.

Jetzt zum Verkauf zu Preisen ohne Rücksicht auf Kostenpreis oder Profit.

## Verkauf beginnt Samstag, 16. Febr., 9 Uhr Vorm.

**Kommt frühzeitig und erhaltet die beste Auswahl.**

Diese große Gelegenheit wird vielleicht nie wieder geboten. — Unser hochfeines und ganz neues Lager wird dem Publikum zu bedeutend herabgesetzten Preisen offerirt. Unser Bestreben ist, unser Lager bis zum 1. April zu räumen, und um sicher zu sein, daß dies bis dahin geschieht, beschlossen wir, unsere Waaren zu verschleudern und sie zu irgend einem Preis zu verkaufen, den wir erhalten können. Keine annehmbare Offerte wird zurückgewiesen — nichts wird reservirt — Alles muß verkauft werden. Wartet nicht! Kommt frühzeitig!

Ihr solltet jetzt Eure Einkäufe für späteren Gebrauch machen!

**Laden offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.**

1327-29-31-33 MILWAUKEE AVE. nahe Paulina Str.

Union LIBERTY FURNITURE Co.

1327-29-31-33 MILWAUKEE AVE. nahe Paulina Str.


## Die Mörderin.

Novellette von Hans Brandeck.

Die Schiffsglocke ertönt. Salo di Garda.

Ein Teil der Reisenden drängt sich auf die linke Bordseite des Dampfers. Auch wer nicht aussteigt, ist voller Interesse. Zeißgläser werden nach dem Ufer gerichtet, wo an der Halde des grauen Berges Städtchen und Kurort aufsteigt mit seinen großen Hotels, den hübschen, flachdachigen Villen und der alten Kathedrale, in deren quadratischem Turm die Glocken sichtbar sind.

Es ist Vormittag. Und Sonntag dazu. Die einheimische Bevölkerung hat sich in Festgewandung geworfen, und auf der Seestraße ergeht sich eine bunte Menge, Italiener und Kurgäste.

Langsam fährt das Schiff der Landungsstelle zu. Von wunderbarer tiefer Bläue ist das Wasser. Nirgends sonst sah ich einen See in solch intensiver blauer Farbe leuchten. Man steht und sieht unverwandt hinein und des Gewässers azurblaue Flut spiegelt sich im innersten Herzen wieder, macht leicht und froh.

An der Schiffslände spielt eine Musikkapelle in Uniform. Eine einschmeichelnde, hüpfende Melodie, von vier Pistonbläsern in den lockenden Frühlingstag hineingeschmettert, die Begleitung der Hörner und Bässe ist harmonisch, gefällig, anschmiegend, aber musikalisch billig. Die Musik übt auf Passagiere wie Matrosen eine gute Wirkung aus. Außerordentlich schnell ist das Schiff am Landungsgemäuer festgeseilt.

Man steigt aus. Ich bin einer der letzten Reisenden, die über die kleine Brücke gehen.

Ganz nahe am Geländer des Steges steht eine blutjunge Italienerin. Ihre Gestalt ist geschmeidig, das bleiche Gesicht scharf geschnitten, mit wohlgeschwungenen, etwas sinnlichen Linien des Mundes. Sie hat ein kleines, kaum halbjähriges Kind auf dem Arme. Die dunklen, blitzenden Augen der Mutter bohren sich in die Reihen der Ankommenden, der auf dem Schiffe Zurückbleibenden. Ich sehe es, mit jeder Sekunde wird ihr Gesichtsausdruck finsterer, immer tiefer gräbt sich der Stempel einer bangen Enttäuschung ein. Die Nasenflügel bewegen sich leise; es ist ein furchtbares Weh in diese fast schönen Züge eingeprägt.

Ich schreite vorüber, übergebe mein Handgepäck einem der Hoteldiener, die sich herandrängen, und bleibe auf der Seestraße stehen. Die Musikanten sind auf das Schiff gegangen, und wie der Dampfer wieder vom Ufer abstößt, spielen sie einen feurigen Tusch. Lebhaftes Tücherwinken am Ufer und an Bord. Das Dampfschiff nimmt seinen Kurs nordostwärts, Riva entgegen.

Ich stehe noch; da huscht die junge Italienerin an mir vorbei. Sie streift mich mit einem kurzen Blick.

Es ist trotz der wenig vorgeschrittenen Jahreszeit sehr warm. Zum Mittagstisch servirt man uns auf der freien Terrasse. Am Nachmittag aber wird es regendrohend und stürmisch. Der See hat seine wunderherrliche Farbe verloren. Graugrün ist das Wasser, von weißgekräuselten Gischtkämmen netzartig bedeckt. Die Wogen peitschen an die Quaimauer, daß es hoch aufspritzt und sogar die Blätter der Palmen naß davon werden, die am Ufer wachsen. Von San Felice her naht das Nachmittagspostschiff, das die Mailänder Post über Desenzano bringt.

Das Schiff hat tüchtig mit den Wogen zu kämpfen, und die Mannschaft der Schiffslände trifft außerordentliche Vorkehrungen. Da ich nichts anderes zu treiben weiß — der übelgelaunte Himmel verbot selbst Ausflüge in die nächste Umgebung Salos — bin ich bei denen, die mit einem der Interesselosigkeit entsprungenen Interesse der Ankunft des Schiffes entgegensehen.

Und nun gewahre ich: in der vordersten Reihe der Wartenden steht wieder die junge Mutter mit dem Kinde. Sie schaut mit großen Augen in die Menge. Trotz des schlechten Wetters ist das Schiff gut besetzt.

Aber der, den sie sucht, kommt wieder nicht, und wieder schießt sie dann schnell in eine Seitengasse hinein. Ich schaue ihr nach. Die schlanke und doch wohl gebildete Gestalt ist in ein einfaches Kleid gehüllt, frei von dem bei Italienerinnen geliebten Tand. Und doch scheint sie keiner plepejischen Familie zu entstammen.

Um halb neun Uhr Abends kommt das letzte Schiff von Desenzano. Ob sie dann nochmals an den Landungsplatz gehen wird?

Nach dem Abendtisch schlendere ich durch die engen, typisch italienischen Gassen des Ortes. Es ist wieder prächtig mild geworden. Ein leichter Südostwind fächelt über den See und trägt den Klang einer späten Abendglocke vom jenseitigen Ufer herüber. In einer Weinschenke ist es laut; viele Hausbewohner sitzen plaudernd vor den Eingängen. Der schmetternde und doch einschmeichelnde Vibrationston einer Mandoline dringt in Melodien, die sich öfters wiederholen, an mein Ohr. Dazu summt eine tiefe, klangreiche Frauenstimme das Lied vom Lieben, von dessen himmelhochjauchzendem Glück und von seinem Weh, welches das Herz zerreißt.

Wie ich meinem Hotel zuschreite, kommen mir zwei Menschen entgegen. In der schwachen Beleuchtung meinte ich, die junge Mutter zu erkennen. Sie hat ein schwarzes Spitzentuch nach Art der Venetianerinnen um Kopf und Schulter geschlungen, sodaß nur Nase und Augen sichtbar werden. Und doch wette ich, sie ists. Jetzt gehen sie an mir vorüber. Ich werfe einen Blick auf ihren Begleiter. Es ist ein mittelgroßer, hagerer Mann mit dichtem, dunklem Spitzbart. Er ist vielleicht dreißig Jahre alt. Es ist das Gesicht eines Mannes, der zu leben versteht und der sich zum Grundsatz gemacht hat: „Ich lebe! So lange ich lebe, will ich leben!" Er trägt eine schwarze Sammtjacke und einen leichtsinnig geformten Hut. Während sie schweigend neben ihm hergeht, redet er lustig. Vielleicht zu laut für die frivolen Worte, die er spricht. So hören sie die, welche an den Hoftoren sitzen.

Und mir scheint, daß er etwas wankt. Vielleicht hat er in Desenzano, wo die Züge der Strecke Mailand-Venedig anhalten, zu lange Aufenthalt gehabt, bis das Schiff abging, und dabei dem süßen Veroneser zu sehr zugesprochen.

Ich lächelte über mein Interesse, und meine Anteilnahme über die fremden Personen entschuldigte ich mit der völligen Leere meines Herzens, das ich hierher gebracht, und das nun begierig neue Gefühle aufzunehmen bereit ist. Und doch. Ich bin schon in meinem Hotelzimmer und schaue auf den See hinaus, auf dem die Mondsichel einen hellen, leise flimmernden Lichtstreifen zaubert. Drüben am anderen Ufer sind da und dort Lichter zu sehen. Am Himmel stehen einige Gruppen flockigen Gewölks. Ich muß an das junge Geschöpf denken, das schon Mutter geworden ist! Und an ihre beharrlichen Gänge zur Schiffslände. Nun, jetzt war der Ersehnte ja gekommen, und ein bisher vielleicht gemartertes Herz schwelgt zur Stunde gewiß in Glück und Wonne.

Es wird mir selber so leicht und so warm in der Brust. Ist es meine Teilnahme für die junge Italienerin, oder ist es die balsamische Luft und der Duft der Magnolienblüten, die mich so leicht atmen lassen?

Am anderen Morgen beim Frühstück erzählen sich die Gäste ein grauenvolles Geschehniß. Ich höre Einzelnes, und frage, um Genaueres zu erfahren, einen der Kellner. Der Mann zuckt mit den Achseln, und ich merke, er hat Weisung vom Direktor. Dem ist das Vorkommniß in einem so kleinen Kurorte unangenehm. Er fürchtet, einzelne seiner Gäste mit besonders schwachen Nerven könnten Anstoß nehmen und abreisen.

Es ist wirklich ein schaudernder Vorgang. In der Nacht hat Jemand an das Wachtlokal im Munizipalgebäude geklopft, mit der Weisung, man solle in dem und dem Hause nachsehen, es sei dort etwas vorgekommen.

Der Beamte sah noch, wie sich die Sprecherin rasch entfernte. Sie trug ein Kind auf dem Arme, und obwohl kein Mond mehr am Himmel stand, hatte der aus dem Schlafe geweckte Mann nicht anders gedacht, als daß die Ueberbringerin der Botschaft Melitta Sporgese sei, die einzige Tochter der ehrsamen Wittwe des einstigen Zollkontrolleurs in Riva. Und er wußte auch, daß diese Wittwe, obwohl kaum 40 Jahre alt, so schwer erkrankt war, daß man am Samstag den Priester geholt hat, damit ihr die Sterbesakramente gereicht wurden.

Was mochte nur da vorgefallen sein? Und erst in Gedanken daran fiel ihm auf, daß sich Melitta Sporgese von der Wohnung entfernt habe, da sie nach der Seestraße hinuntergegangen war.

Er schauderte bei dem Betreten des bezeichneten Wohnraumes. Im Bette lag die Zollkontrolleurswittwe mit offenen starren Augen, sie war tot. Ueber der Lehne des Polstersessels hing ein Männerkörper. Es stak ein langer, schmaler Dolch im Herzen. Der Tod mußte fast im Moment des Stiches eingetreten sein. Der Erstochene war noch im Tode ein schöner Mann. Er war mit einem schwarzen Sammtjackett bekleidet; dunkle, lange Lockenhaare hingen von seinem Haupte hernieder.

Der ganze Ort sprach von nichts anderem. Was mochte da vor sich gegangen sein?

Die ärztliche Untersuchung ergab, daß Frau Sporgese einem Herzschlage erlegen war. Ihre Lebenskräfte waren ohnehin nahezu aufgezehrt gewesen. Daß den Fremden niemand anders erstochen haben konnte, als Melitta, blieb ohne Zweifel, und daß diese nach vollbrachtern Tat ihren Tod im See gesucht habe, war nach den Wahrnehmungen des Nachtpolizisten wohl anzunehmen. Die Bevölkerung suchte mit Eifer hinter das Geheimniß dieser Nacht zu kommen.

Die Bergwand, die steil emporstrebt hinter Salo, ist mit Olivenpflanzungen bedeckt. Der Aufstieg ist bequem und eröffnet einen immer weiteren Blick auf den See und seine Uferlandschaften. Aber ziemlich schattenlos ist die Wanderung an dem manchmal felsigen Gehänge. Ich stieg am Nachmittag hinauf. In mehr als 400 Meter Höhe über dem See liegt das Dörfchen San Bartolomeo. Herrlich ist von dieser Höhe der Blick auf den See und die malerischen Gestade. Drüben ragen die Pinien von San Viglio auf, das für Böcklings Toteninsel als Motiv gedient haben mag. Mein Weg soll mich von der Höhe hinab zur Barbaranoschlucht führen.

Ich bin aber merkwürdig träumerisch veranlagt und trotz bester Markirung des Weges gerate ich seitab und weil ich meine, die Richtung zu haben, will ich eigensinnig darauf beharren, mit dem Weitergehen doch noch auf den rechten Pfad zu kommen. Da bin ich in einem Felsengewirre und erkenne nun, daß ich umkehren muß.

Plötzlich schlägt ein leises Wimmern an mein Ohr. Verwundert schreite ich um eine Felsengruppe herum. Da stehe ich vor einem seltsamen Bilde. In einer Felsenspalte kniet eine weibliche Gestalt, die Hände zum inbrünstigen Gebet erhoben. Neben ihr in Gras und Laub gebettet liegt ein Kind, das halblaut weint.

Die junge Italienerin. Sie schien mein Kommen nicht gehört zu haben. Plötzlich wandte sie den Blick zu mir. Da ward ihr Auge starr, und Entsetzen malte sich in dem bleichen Gesicht.

Impulsiv fiel sie mir zu Füßen und rang die kleinen, feinen Hände. „Signore! Mein Herr, verraten Sie mich nicht! Haben Sie Mitleid mit mir und meinem Kinde.

Wie die meisten besseren Anwohner des Gardasees, an dem im April oft viele Tausende deutscher Kurgäste weilen, war sie des Deutschen sehr wohl mächtig.

Ich selbst anfänglich betroffen, wußte nichts rechtes zu antworten. „Haben Sie es wirklich getan?" fragte ich schließlich in meiner Verwirrung.

„Ja!" gab sie einfach zu. „Ich will Ihnen kurz erzählen, wie es gekommen ist. Ich kam in eine vornehme Familie als Erzieherin der Kinder nach Venedig. Wir wohnten im Palazzo Farino am Canal Grande. Joseppo Bajari, der ein Bildschnitzer war, verkehrte als Freund des Hausherrn in unserem Palazzo. Mit seinen Augen hat er mich gefangen genommen. Ich glaubte seinen Liebesschwüren und ließ mich betören. Und da ward ich Mutter dieses Kindes. Vor der Geburt ging ich hierher. Die Sorge und der Kummer über dieses Vorkommniß machten mein gutes Mütterchen krank, und als die Arme fühlte, daß sie nicht mehr gesund würde, wollte sie aus dem Munde Joseppos selbst hören, wie er für mich sorgen und mich zu seinem Weibe machen wolle. Ich lockte ihn unter einem Vorwande hierher, weil er meinen dringenden Bitten immer aus dem Wege ging. Da nun meine Mutter ihm das Versprechen der Heirat abnehmen wollte, machte er uns das Geständniß, daß er mit einer Dame aus den besten Kreisen Venedigs verheiratet sei.

Mein Mütterchen starb darüber vor Schrecken. Das hat mich völlig meiner Sinne beraubt. Ich nahm einen Dolch aus dem Waffenkasten meines Vaters und stach dem Treuvergessenen den Stahl ins Herz. Dann wollte ich ins Wasser; aber ich ward immer mehr besonnener, und mein junges Leben und das meines Kindes waren mir lieb. Da stieg ich in die Berge; und wenn Sie mich nicht verraten, will ich Nachts wandern und will ins Oesterreichische."

Mein Herz war tief bewegt. Dann faßte ich ihre Hand. Und ich sprach lange zu ihr. Was hätte ihre Flucht für einen Wert? Auch in Oesterreich würde man sie aufgreifen und ausliefern. Ueberall in der ganzen Welt. Es wäre am besten, wenn sie zurückkehrte und sich den Behörden stellte. Wer sollte das Grab der toten Mutter schmücken, wenn sie die Heimat meiden müßte? — Sie begriff alles und nickte, und nach einigem Besinnen sagte sie: „Gut, ich gehe mit!"

Wir gingen die Schlucht abwärts nach Barbarano, stiegen dort in den Zug und fuhren nach Salo. Die junge Mutter war schwach geworden, und als wir an Salo angekommen waren, wankte sie. Da nahm ich das Kind auf meinen Arm, und hieß Melitta, sich auf mich stützen. So schritten wir durch Salo. Die Leute blieben mit offenem Munde stehen, aber kein Laut des Unmutes ward hörbar.

Das schöne Salo und der einzige Gardasee aber waren mir mit einem Male zu Dingen geworden, die man gerne hinter sich hat. Ich reiste bald ab.

Später hörte ich, Melitta Sporgese sei vor dem Geschworenengerichte freigesprochen worden.

### Ins Zuchthaus geschickt.

Zwei Räuber der ihnen zur Last gelegten Verbrechen schuldig befunden.

Edward Gage, alias Baker, und Raymond O'Laughlin, alias Hickey sind im Kriminalgericht vor Richter Scanlon des Raubüberfalls schuldig befunden und zu einer Zuchthausstrafe von einem bis zehn Jahre verurteilt worden. Sie überfielen am 11. Dezember vorigen Jahres Andrew Hallgren, Nr. 5155 W. Chicago Ave., in seinem Schuhladen und beraubten ihn um $80 und seine goldene Uhr; ferner erhoben sie von Leo Molenda, Nr. 1455 N. Paulina Str., einen Wegezoll von $20 und schließlich stahlen sie Benjamin J. Master, Nr. 3533 W. Adams Str. seinen auf $2000 bewerteten Kraftwagen.

Der 18-jährige John Shields wurde von Richter Crowe auf unbestimmte Zeit nach der Reformschule in Pontiac geschickt, weil er am 28. November vorigen Jahres Martin DeVries seinen Kraftwagen gestohlen hatte.

### Durch Feuer vertrieben.

Feuer, das mutmaßlich durch Ruß im Rauchfang verursacht wurde, nötigte gestern Abend die Gäste und Angestellten der Kingschen Speisewirtschaft an Wells, nahe Madison Straße, zur Flucht auf die Straße. Der Brand konnte gelöscht werden, ehe er nennenswerten Schaden angerichtet hatte.

— Ein kleiner Scherz aus einer Theaterkanzlei. Ein Dichter erscheint dort jede Woche einmal, um sich nach dem Schicksal seines Stückes zu erkundigen. So kam er auch am letzten Montag und richtete an den Sekretär die Frage: „Hat der Dramaturg schon mein Stück gelesen?" worauf der Sekretär trocken erwidert: „Ja, er schläft gerade daran!"

### Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt für:

3143—47 S. State Str., 1-stöck. Backstein und Balkon, Umbau von Theater und Laden; A. E. Hammond, $35,000.
2700—2720 Southport Ave., 1-stöck. Backstein-Officegebäude; A. Nelson, $19,000.
2724—2734 W. Madison Str., 1-stöck. Backstein-Lagerhaus; Western Lumber Co., $960.
2826 N. Mason Str., 1-stöck. Frame-Cottage; W. Wittmus, $1500.
2721—23 N. High Str., 1-stöck. Backstein-Manufakturgebäude; A. Nelson, $40,000.
426—428 S. Wabash Ave., 2-stöck. Backstein-Restaurantumbau; Chin T. Tom, $40,000.
2822—2826 Kilbourn Ave., 3-stöck. Backstein-Fabrikgebäude; American Cocoanut Butter Comp., $60,000.
2445—47 Fulton Str., 2-stöck. Backstein Fabrik-Lagerhaus; Delta Star Electric Comp., $4100.

— Renommage. — Der Liebling des Publikums: „Als ich am Schluß der Vorstellung mit meinem Automobil davonrasen wollte, hat mir das Publikum das Benzin auslaufen lassen."

— Denken Sie sich, die Soubrette hat einen Weinkrampf bekommen. — Ah, die weint sich eine Notiz fürs Abendblatt.


— Tel. Lincoln 359 —

A. Schlesinger
644 NORTH AVE.
Offen Abends bis 9, Sonntags bis 6 Uhr.

Viktrolas und Grafonolas auf Abzahlung

Alle bis jetzt herausgegebene Platten. Amerikanische, deutsche, ungarische sowie Schweizer Platten stets auf Lager. — Verlangt unsere vollständige u. neue monatliche Liste. Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter.

Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.



BANKES' The Best COFFEE 26c a lb.

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee 26c

| | |
|---|---|
| Home Blend, Wagen-Verkäufer und die meisten Läden verkaufen denselben Kaffee für 30c, Pfd. zu | 19c |
| Purity Nut Margarine, die allerbeste, garantirt, | 30c |
| Die allerbeste Creamery Butter — per Pfd... | 52c |
| Vortrefflich. Tee, überall zu 60c verk., per Pfd.. | 40c |
| Dairy Tafel-Butter — spez. das Pfund.. | 47c |

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite: 1944 W. Chicago Ave., 1373 Milwaukee Ave., 1045 Milwaukee Ave., 2654 Milwaukee Ave., 2612 W. North Ave.

Nordseite: 406 W. Division Str., 726 W. North Ave., 2640 Lincoln Ave., 3244 Lincoln Ave., 2313 N. Clark Str.

Westseite: 1310 W. Madison Str., 2830 W. Madison Str., 1836 Blue Island Ave., 1217 S. Halsted Str., 1832 S. Halsted Str., 1818 W. 12. Str., 3102 W. 12. Str.

Südseite: 3032 Wentworth Ave., 5427 S. Halsted Str., 4729 S. Ashland Ave.



Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA



Haben Sie Augenleiden? Ich will dieselben beseitigen. Kommen Sie heute

Dr. A. CROWN

Untersuchung absolut frei.
Goldplattirte und Aluminium Gläser..85c
Vergoldete Gläser zu ..............$1.85
10kar. solid goldene Gläser zu......$2.85
14kar. solid goldene Gläser zu......$4.85
Cristex Linsen, in den eigenen Rahmen, 90c
Linsen im ersten Jahr frei umgetauscht.

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

3. Floor Bargain-Abteilung

| | | | |
|---|---|---|---|
| Fancy Jonathan Aepfel, Stück | 1c | Ginger Snaps, Pfund | 11c |
| Grandma's Makkaroni und Spaghetti, das Packet | 7c | Gingham-Unterröcke, 59c Wert, für | 43c |
| Feine Santa Clara Pflaumen, Pfund | 9½c | Mäntel für Damen, kleine Größen, Werte bis 10.00, für | 1.98 |

Drogen-Spezialitäten

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 60c Hays Hair Health | 39c | $1.00 Flasche Listerine | 67c | 25c Severas Skin-Seife | 19c |
| 25c Box Graves Zahnpulver | 15c | 50c Severas Hustensyrup | 37c | $1.00 reines Cod Liver Oel | 69c |

Groceries und Fleisch

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Kleine magere Pork Schulter, das Pfund für | 25¾c | Kings Pfannkuchen Mehl — 15c Wert, — Packet zu | 10c | Swifts Premium Butterine, — das Pfund für | 32c |
| Knochenfreie Schinken | 29¾c | Uneeda Biscuit: Paket zu | 6c | Corn od. Tomat.. Büchse | 13½c |
| Native Pot Roast, — das Pfund für | 18¾c | Frisches südliches Kraut — per Pfund zu | 4½c | Geflügelfutter, — Eggsday Marke, 100 Pfund für.. | 3.73 |
| Berühmte Frankfurter | 18½c | Alaska rosa Lachs — hohe Büchse für | 19½c | U. S. Mail Seife, 10 Stücke........ 10 Stücke an jed. Kunden. | 48c |
| Prime Rib Roast Beef. — per Pfund | 22c | Meerrettichstangen; Pfd. | 19c | Carnation Milch, — hohe Büchsen, — per Büchse für.... | 13½c |

Likör-Spezialitäten

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Calif. Kognak Brandy, 3 Star, Gallone 5.69; ½ Gall. | 2.89 | Ein feiner Rye od. Bourbon, für den Familiengebrauch, volle Qt. Flasche | 1.85 | Everglade Ky. Bourbon, „bottled in Bond" volles Quart | 1.89 |
| Tokay Wein oder Honig und Wein, per Flasche zu | 89c | | | Our Union Ky. Whiskey — volle Quart-Flasche | 1.47 |

Koop's 5% Tickets

KOOP'S
EST. 1885
Chicago Ave. near Ashland Ave.

Mit jedem Einkauf

**Muslin Unterzeug**

**Unterröcke**
Breites Stickerei-Flouncing, Staub-Ruffle, $1.50 Wert, Stück zu 95c

**Korsetschützer**
Fancy spitzen- und stickerei-besetzt, ein 39c Wert, das Stück zu 17c
Nur 2 an einen Kunden.

**Verkauf seidener Damen-Blusen**
Hübsche Seide-Blusen aus Crepe de Chine und Tub-Seiden, Spätwinter-Moden; Farben: fleischfarbene, weiße oder Navy; Werte aufwärts bis zu 5.00, für 2.69

**Middy Blusen**
Eine große Auswahl von über 500 Middy-Blusen für Damen, Misses und Kinder; alle Größen; meistens weiße, mit netten farbigen Kragen und Manschetten; 85c Werte, speziell 49c

**Handtaschen**
Echte Leder-Handtaschen für Damen mit großem Strap-Griff — Banity Spiegel ... ein $1.00 Wert, für 59c

**Speziell für Samstag**
Coverall Damenschürzen, eine neue Partie, alle Façons und Farben; alle Größen, das Stück speziell zu 69c

**Rasier-Sets für Soldaten**
Kits sind von Khaki Cloth gemacht und enthalten Sicherheits-Rasiermesser mit Ersatzklingen, Trench Spiegel, Rasierpinsel und eine Tube von Colgates Rasir Cream, $1.50-Werte, für 98c

**Ein Räumungs-Verkauf von Männer-Kravatten**
Wir haben noch immer ein großes Lager von Weihnachts-Halsbinden, die geräumt werden müssen, um Platz zu schaffen für Frühjahrwaaren. Hunderte von Mustern zur Auswahl. 50c Werte. Zu 29c

**Strümpfe**
Schwer geflickte Damenstrümpfe, gerippt oder einfacher Top, Seconds der 50c Sorte. Das Paar zu 25c
Männersocken, hellfarbige Merino, weiße Ferse und Zehe. Gerade passend für feuchte Tage. Das Paar zu 25c

**Dreß-Hemden**
Männer, legt Euch Hemden zu. Samstag wird wahrscheinlich die letzte Gelegenheit für diese "Trade marked" Hemden sein. Werte bis zu $1.50. Solange Vorrat reicht 78c

**Wollene Hemden**
Etwa 40 Flanellhemden für Männer, blau oder grau. $2 Werte. Um zu räumen. 1.39

**Seidene Handschuhe**
"Holeproof" seidene Handschuhe für Damen, weiß od. schwarz, das Paar zu 59c

**Kuchen und Candies**
Frischgebackene Ginger Snaps, Pfund 10c
McMahon Ocean Biscuit Co. Oatmeal- und Graham Crackers, das Pfund 15c
Frischgemachte Bon Bon Cakes, Pfund 19c
Sortirte Chocolates, das Pfund zu 22c
Peanut Butter Kisses, Pfund 12c
Assortirte Gum Drops, das Pfund 15c

**Schuhe**
Wir zeigen jetzt eine schöne neue Partie von Damenschuhen, in ganz weißem Kid, lohfarbigem Calf, lohfarbig mit Suede Top, schwarz mit weißem Top, und ganz schwarzem Kid, das Paar speziell zu 5.00
Männerschuhe, zum Knöpfen oder Schnüren, schwarzes Gunmetal oder lohfarbiges Calf, 4.00 Werte; nicht alle Größen in allen Façons; das Paar zu 2.65
Hohe Schnürschuhe für junge Mädchen und Kinder; Gunmetal Calf, englische Leisten, garantirt ganz Leder, das Paar 3.00

**Weine und Liköre**
Sehr alter kalifornischer Portwein — ½ Gallonen Krug für 75c
Duffys Pure Malt Whiskey, Flasche für 1.39
San Mateo kalifornischer Brandy, große Flasche für $1.39
Golden Age Rye Whiskey, ½ Gallonen Krug für $2.98
Lexington Marke Straight Bourbon Whiskey, Quart Flasche für $1.49
Zigarren, El Garlan Marke, 25 in der Kiste, für 79c

**Frisches Fleisch**
Allerbestes Leaf Lard, 5 Pfund zu 1.30
Nr. 1 Pork Loins, Pfund 26c
Frische Pork Butts, Pfund 23c
Fancy Pot Roast Beef, das Pfund zu 18c
Fancy Rib Roast Beef, Pfd. 20c
Home dressed Spring Chickens.

**Geräuchertes Fleisch**
Californisch. Schinken, Pfd. 24c
Californ. knochenloser Schinken, Pfund 29c
Geräucherte Butts, Pfund 33c
Premium Speck, Pfund zu 47c

**Fairbanks Mascot Laundry Seife, bei diesem Verkauf, 10 Stücke für 32c**

Apfel Butter — große Flasche Leimo Marke, regulärer 25c Wert, für 21c
Pfirsiche — in Scheiben — Farmhouse Marke, Büchse 10c
Geschälte Mandeln, Pfund für 50c
Fancy handgepflückte Navy Bohnen — das Pfund für 18c
Frühe Juni Erbsen, gesiebt, per Büchse zu 16c
Jumbo Santos Kaffee, das Pfund für 26c
Fancy kernlose Rosinen, per Pfund zu 16c
Scott Marke rote Bohnen, Nr. 2 Büchsen
Oregon Zwetschen — Größe 40—110; das Pfund 10c
Japan Tee — Basket fired — sehr feiner Wert, das Pfund 47c
Scott Marke Nr. 2 Tomatoes, per Büchse 14c
Moclips Marke rote Lachs — hohe Büchsen — für 17½c
Sea Side Marke Tomatoes, Brei — per Büchse für 7½c
Swifts Premium gekochter Schinken, auf Bestellung geschnitten, das Pfund 53c
Ribelin Marke Knackwürste 43c
Allerbeste polnische Wurst, per Pfund 18½c
Frisch gem. Frankfurter, per Pfund 17½c
Kerley Rolls frisch gemachter Oleomargarine, für 31c
Allerbester Fox River Creamery Butter, Pfund 55c



# Was geht in Wirklichkeit in Deutschland vor?

**Erschaut und erzählt von einem Deutschen.**

Ein deutscher Staatsangehöriger wurde von der Schweiz nach Deutschland gesandt, um die wirkliche Lage des deutschen Volkes zu erkunden.

Er blieb sechs Monate in Deutschland, für den Examiner arbeitend, und stellte nichts fest als absolute Tatsachen.

Er ist gerade aus Deutschland gekommen und sein erster wichtiger Bericht über die Zustände wird in dem **Sonntag Chicago Examiner** veröffentlicht werden.

Darin wird eine bemerkenswerte Lage in Deutschland dargelegt, wie man sie sich bis dahin nicht klar gemacht hat.

Der erste Bericht wird am Sonntag erscheinen, der zweite Bericht am Montag und hernach jeden Tag nur im

Character Quality Enterprise Accuracy
**Chicago Examiner**
An American Paper for the American People



# CARSON PIRIE SCOTT & CO.
## Basement

**Für Männer und junge Männer—**

Angebrochene Partien von Ueberziehern und Anzügen reduzirt zu **$15.75**

**Graue Chesterfield Ueberzieher für Männer, alle Größen, 34 bis 46; speziell zu $22.50**

Der Wert dieser Anzüge und Ueberzieher wird Eindruck machen auf Männer und junge Leute, welche den Anlagewert eines Dollars kennen, besonders in Hinsicht auf die ganz entschiedenen und bedeutenden Vorteile, die sich bieten, indem sie jetzt ihren Bedarf an Kleidern für den nächsten Winter decken.

Basement, südlich.


## Verfügung für Mälzer.

**Dürfen zukünftig keine Gerste und anderes Getreide ankaufen.**

**Braugewerbe nicht beeinflußt.**

**Bundesnahrungsmittelkontrolle wird demnächst eingehende Verfügungen für Mälzer erlassen. — Beschwerden gegen Mennoniten in Moultrie Co.**

Die Bundesnahrungsmittelkontrolle hat die Mälzer angewiesen, keine weitere Gerste und andere Getreidearten zum Zweck der Malzbereitung anzukaufen. Sie wird in der nächsten Zeit ins Einzelne gehende Vorschriften für die Mälzer erlassen. Die Nahrungsmittelkontrolle ist der Ansicht, daß die Mälzer genügend Gerste und anderes Getreide zur Verfügung haben, das ihnen für eine angemessene Periode genügen wird. Inzwischen ist ihnen der Ankauf von Getreide verboten, das als Surrogat für Weizen Verwendung finden kann.

Hiesige Brauer erklärten, daß sie einen Einfluß auf das Braugewerbe von der Verfügung des Bundesnahrungsmittelkontrolle vorläufig nicht erwarten. Sie schlössen ihre Kontrakte für Lieferung von Malz mit den Mälzern für die Saison ab, die im August zu Ende gehe. Das dafür nötige Getreide befinde sich aber im Allgemeinen bereits in den Händen der Mälzer, so daß eine Beeinflussung der Produktion für die gegenwärtige Saison nicht zu erwarten sei. Der Einfluß der Verfügung werde sich wahrscheinlich erst in der nächsten Saison, d. h. nach dem August, geltend machen. Im Uebrigen ist der Verbrauch von Getreide für die Brauindustrie bereits seit letztem Dezember um 25 Prozent eingeschränkt worden. Diese Einschränkung ist die Folge eines Abkommens der Brauer mit der Bundesnahrungsmittelkontrolle und bezieht sich auf alle Rohmaterialien, die von den Brauern benutzt werden. Dadurch ist die Produktion von Bier um 25 Prozent vermindert worden.

**Protest gegen Mennoniten.**

Einen geharnischten Protest gegen die protestantischen Sekten der Mennoniten und amischen Mennoniten, eine nach kommunistischen Grundsätzen organisirte Abart der Mennoniten, richtete L. D. Seaß von Sullivan, Countynahrungsmittelverwalter von Moultrie County, an den staatlichen Hilfsnahrungsmittelkontrolleur R. E. Stevenson. Seaß beschwerte sich, daß die Mennoniten in Moultrie County, die aus religiöser Ueberzeugung den Dienst mit der Waffe verweigern und daher vom Militärdienst befreit sind, Getreide in Wagenladungen erhalten, daß sie in größeren Mengen, oft zwei Faß Mehl auf einmal, abholen, während andere Käufer nur höchstens ein halbes Faß erhalten können. Stevenson wies an, ihnen die Zufuhr abzuschneiden und darauf zu sehen, daß sie nicht mehr als ein halbes Faß erhalten.

**Beschweren sich über Händler.**

Beschwerden, daß Händler, vom Großhändler bis zum Kleinhändler, sich den Mangel an gewissen Nahrungsmitteln zu Nutze machen, um das Publikum zum Ankauf von anderen Waaren zu zwingen, sind in großer Zahl beim staatlichen Hilfsnahrungsmittelkontrolleur eingelaufen. Er erklärte, daß viele Händler den Zuckermangel dazu ausnutzten, um andere Waaren abzusetzen. Sie verkauften z. B. Zucker nur, wenn die Kunden gleichzeitig einen gewissen Posten anderer Waaren ankauften.

Aus Washington traf heute Dr. B. R. Jacobs, Nahrungsmittelchemiker der Bundesnahrungsmittelkontrolle, hier ein, um einer Konferenz von Vertretern des Bäckereigewerbes im Hotel La Salle beizuwohnen. Dr. Jacobs wird erläutern, wie Surrogate am besten für die als Siegesbrot bekannte Brotart verwandt werden können.

## Der Tote.

Daß man beim Theater seine lieben Nebenmenschen nicht gern leben läßt, ist bekannt. Zuweilen läßt man sie aber auch sterben, trotzdem sie noch sehr lebendig sind. Neulich verbreitete sich in der Bühnenwelt die Nachricht, daß Jacques Pohl, der bekannte frühere Sänger und Regisseur des Theaters an der Wien, gestorben sei. Man kennt Herrn Pohl als einen sehr fidelen alten Herrn und widmete ihm freundliche Nachrufe. Aber sie kamen zu früh — es war blos eine Namensverwechslung passirt — ein Theaterkapellmeister Pohl war gestorben. Jacques Pohl aber lebte vergnügt weiter. Auf der Straße begegnete ihm Fritz Schrödter, schrak zurück und sagte dann unmutig:

„Ja, was fällt dir denn eigentlich ein, spazieren zu gehen? Du solltest doch tot sein!"

Pohl sah ihn verdutzt an:

„Sei nicht bös — aber, wenn ich euch einen anderen Gefallen erweisen kann, darfst du auf mich zählen!"

— Verlockend. — „Herr Wirt, was gibt's denn noch zum Essen?"— „A saftige Ente wär' noch da, Herr Redakteur."

— Der kleine Diplomat. — Papa prügelt seine zwei Jungen. Als der erste abgefertigt ist, heult er furchtbar. — „Du, Franzl," sagt der zweite, als er zur Exekution herangezogen wird, „heul nicht so laut, sonst hört man mich nimmer!"

— **Bescheiden.**—Onkel (auf Besuch): **Was, Fritz, du hast Ehrenschulden? Wie viel denn?** — **Neffe: Hm, soviel du augenblicklich entbehren kannst, Onkel!**

## Gehaltszulagen garantirt.

**Kapitalisten wollen den städtischen Angestellten dazu verhelfen.**

**Liefern das Geld.**

**Allen Angestellten mit weniger als $1800 Gehalt eine Zulage gesichert.— Banken wollen Zahlungsanweisungen einlösen, wenn Stadt kein Geld hat.**

Chicagos Großkapitalisten ermöglichten es gestern der Stadt, allen städtischen Angestellten, die weniger als $1800 das Jahr erhalten, eine namhafte Gehaltszulage zu gewähren. Sie machten das Angebot gestern dem stadträtlichen Finanzausschuß, der es annahm, und verpflichteten sich damit zu Verbindlichkeiten von zwei bis drei Millionen. Ihr Plan sieht vor, daß die Stadt die Gehaltszulagen gewährt und auszahlt, bis sie kein Geld mehr hat. Dann wird sie Zahlungsanweisungen ausstellen, die in einer eigens dafür bestimmten Bank eingelöst werden können. Die Bank wird diese Anweisungen behalten, bis die Stadt durch Annahme neuer Gesetze oder anderweitig weitere Gelder erlangt. Ist das unmöglich, so wird die Bank die Stadt verklagen und ein Zahlungsurteil erlangen, das bis zum Tag der Einlösung mit fünf Prozent verzinst werden muß. Kann die Stadt die nötigen Mittel nie auftreiben, so verlieren die Hintermänner des Plans die Summe, für die sie die Garantie übernommen haben. Das gilt aber als ausgeschlossen.

Das Angebot wurde von einer Abordnung gemacht, der Präsident Frank O. Wetmore von der 1. Nationalbank, James Simpson von Marshall Field & Co., B. A. Eckhart, John J. Mitchell, Präsident der Illinois Trust & Savings Bank, Morris S. Rosenwald und Levy Mayer angehörten. Letzterer war der Wortführer der Abordnung.

**Keine ernstlichen Hindernisse.**

Anwalt Mayer erklärte dem Finanzausschuß, daß seine Auftraggeber bereit seien, die Kosten für Gehaltszulagen für Polizisten und Feuerwehrleute zu übernehmen. Ald. A. A. McCormick wollte wissen, ob es nicht möglich sein würde, alle städtischen Angestellten einzuschließen, womit sich Präsident Wetmore von der 1. Nationalbank einverstanden erklärte. Wie Anwalt Mayer ausführte, ist nicht ausgeschlossen, daß vom rechtlichen Standpunkte aus Einwände gegen den Plan erhoben werden könnten, die aber beseitigt werden könnten. Die Stadt brauche sich keine Sorgen zu machen, daß sie dem Plan ihre Zustimmung nicht geben könne. Anwalt Mayer wird zusammen mit dem Hilfskorporationsanwalt Leon Hornstein, den Korporationsanwalt Samuel A. Ettelson damit betraut hat, die Einzelheiten des Plans ausarbeiten.

Von den Mitgliedern des Finanzausschusses war nur Ald. A. A. McCormick von dem Plan im Voraus in Kenntniß gesetzt worden, dem Präsident Wetmore von der 1. Nationalbank mitteilte, die Polizei und Feuerwehr sollte eine Zulage erhalten. Auch der amtirende Polizeichef John H. Alcock hatte eine Unterredung mit den Mitgliedern der Abordnung, denen er klar machte, daß die Polizei eine Gehaltserhöhung erhalten sollte, daß aber die Stadt kein Geld dazu habe. In einer Konferenz am Mittwoch besprachen die Kapitalisten den Plan. Es stellte sich heraus, daß er nur durchführbar sei, wenn sie selbst die Garantie für das nötige Geld übernehmen würden.

**Ausgabe von über $2,000,000.**

Die Durchführung des Planes wird eine Ausgabe von ungefähr zwei Millionen verursachen. Es wurde den Mitgliedern der Abordnung erklärt, Zulagen für die Polizei und Feuerwehr würden sich auf eine Million stellen, während Zulagen für andere städtische Angestellte mit Gehältern von weniger als $1800 eine weitere Ausgabe von einer Million verursachen würden. Für solche mit weniger als $1500 das Jahr ist eine Zulage von 15 Prozent in Aussicht genommen, für solche mit $1500 bis $1800 eine Zulage von 10 Prozent.

Die Annahme des Vorschlages legt der Stadt keine weiteren Verpflichtungen auf. Sowohl B. A. Eckhart als auch Anwalt Mayer erläuterten in der Sitzung des Finanzausschusses die Gründe, die die Kapitalisten zum Eingreifen veranlaßt haben. Sie erklärten, sie seien sich bewußt, daß die Kosten der Lebensführung so gestiegen seien, daß die Angestellten mit geringen Gehältern mehr Geld erhalten müßten. Man wolle vermeiden, sie Lohnwucherern in die Arme zu treiben.

**Stadtrat nimmt Vorschlag an.**

Der Vorschlag der Bänker wurde heute dem Stadtrat, der behufs Beratung der Budgetvorlage zusammengetreten war, vorgelegt. Ald. John A. Richert, der Vorsitzende des Finanzausschusses, empfahl seine Annahme und schlug vor, die Beratung der Budgetvorlage bis zum nächsten Dienstag zu vertagen, damit der Finanzausschuß in der Zwischenzeit die nötigen Bewilligungen für Erhöhung der Gehälter beraten könne. Ald. Michaelson, der Wortführer der Stadtverwaltung, unterstützte den Antrag und erklärte, der Schritt der Bänker bedeute eine Indossirung der Stadtverwaltung, da daraus hervorgehe, daß die Stadtverwaltung nicht für die mißlichen Finanzverhältnisse der Stadt verantwortlich zu machen sei. Ald. Kennedy von der 27. Ward schloß sich dem Chor der Stadtväter, die den Schritt der Bänker lobten, nicht an. Er erklärte, es sei seine Ansicht, daß die Bänker der Stadt jedenfalls die städtischen Gelder, die in ihren Banken hinterlegt würden, und auf die sie drei Prozent Zinsen bezahlten, leihen, aber dafür fünf Prozent Zinsen berechnen würden.

**Verstadtlichung der Straßenbahnen.**

Ald. Johnson von der 9. Ward machte in der Sitzung einen scharfen Angriff auf die Straßenbahngesellschaften und verlangte Verstadtlichung der Linien. Er erklärte, die Bevölkerung der Stadt habe sich vom Jahre 1902 an wiederholt und jedes Mal mit größeren Mehrheiten für die Verstadtlichung der Straßenbahnlinien erklärt, und beantragte, den Wert der Linien abschätzen zu lassen und die Legislatur in ihrer nächsten Sitzung um die Genehmigung, die Linien zu übernehmen, zu ersuchen. Wall Street, erklärte der Stadtvater, ziehe jedes Jahr elf Millionen aus der Stadt Chicago. Das seien die Nickel, welche die hart arbeitende Bevölkerung der Stadt jährlich den Straßenbahngesellschaften als Reingewinn zuwende. Uebernehme die Stadt die Straßenbahnlinien, so würde diese Summe in Chicago verbleiben, und die Stadt würde sich nicht genötigt sehen, die großen geschäftlichen Interessen zu ersuchen, ihr in ihrer Geldklemme auszuhelfen. Der Antrag wurde dem Ausschuß für örtliches Verkehrswesen überwiesen.

## Anzeigen-Annahmestellen.

In den nachstehenden Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10:30 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tag, während für die „Sonntagpost" bis um 9:30 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

**Nordseite.**

**Nic. Kann**, 1043 N. Ashland Ave., Ecke Emily Straße.
**J. R. Shinnick**, 934 Center Str., Ecke Bissell Straße.
**H. J. Schumm**, 958 Center Str., Ecke Sheffield Avenue.
**Baccarat & Co.**, 834 N. Clark Straße, nahe Chicago Ave.
**J. J. Schmitt**, 2460 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
**Christmann & Menzies**, 3113 N. Clark Straße, Ecke Halsted.
**H. C. Rommell**, 3772 N. Clark Straße, Ecke Grace Str.
**J. A. Abrahamson**, 5123 N. Clark Straße nahe Winona Ave.
**L. Geymer**, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
**R. A. Van Tauden**, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
**Deering Pharmacy**, 2401 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
**John T. Skowron**, 1659 Cortland Str., Ecke Halsted Str.
**Revesz & Szoeke**, 1445 Fullerton Ave., nahe High Str.
**L. G. Geispitz**, 1733 N. Halsted Straße, Ecke Willow Str.
**J. R. Bahlteich**, 2000 N. Halsted Straße, Ecke Eugenie Str.
**Jakob Topf**, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Straße.
**R. C. Loesing**, 2200 N. Halsted Straße, Ecke Webster Ave.
**J. A. Digilio**, 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
**Frank Begale**, 1654 Larrabee Straße, Ecke Eugenie Str.
**Herm. L. Rauschert**, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
**E. H. Ladish**, 172 W. North Ave., Ecke Wells Straße.
**R. Geo. Fry**, 421 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
**R. H. Doederlein**, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
**F. C. Auman**, 601 W. North Ave., Ecke Larrabee Str.
**George Karg**, 757 W. North Ave., Ecke Halsted Straße.
**M. Georges**, 1320 Sedgwick Str., nahe Sullivan Str.
**S. & S. Drug Store**, 1330 Sedgwick Straße, nahe Siegel Str.
**Ogden Grove Pharmacy**, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
**L. C. Freeman**, 3420 Sheffield Avenue, Ecke Clark Str.
**Wm. C. Rennen**, 1108 Webster Avenue, Ecke Seminary Ave.
**Aron Kogon**, 1308 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
**Ignaz Meißner**, 600 Wells Straße, Ecke Ohio Straße.
**Dodd's Pharmacy**, 1000 Wells Str., Ecke Oak Straße.
**Harry B. Graft**, 1201 Wells Str., Ecke Division Str.

**Lake View.**

**Meyer Drug & Trust Co.**, 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
**Albert J. Sachse**, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
**Dr. P. Ehlers**, 2059 Belmont Avenue, Ecke Paulina Str.
**L. E. Bangert**, 1301 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
**G. A. Anderson**, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
**R. W. Keller**, 3003 N. Central Park Ave., Ecke Milwaukee Ave.
**C. J. Kasbaum**, 3205 N. Cicero Ave., Ecke Belmont Ave.
**Geo. Huber**, 1000 Diversey Ave., Ecke Sheffield Ave.
**Mendelsohn Pharmacy**, 1557 Diversey Parkway, nahe Ashland Ave.
**Simon Kogon**, 1901 George Str., Ecke Lincoln Str.
**E. S. Myerson**, 2157 Grace Str., Ecke Leavitt Straße.
**T. B. Flannery**, 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Parkway.
**Adolph Umenhofer**, 2405 N. Halsted Straße, Ecke Fullerton Ave.
**W. H. Lenz**, 3558 N. Halsted Straße, Ecke Addison Str.
**Irving Park Drug Co.**, 3036 Irving Park Blvd., nahe Whipple Str.
**Wm. Bock**, 3604 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
**Wm. C. Sullivan**, 6338 Irving Park Blvd., nahe Naragansett Ave.
**A. Robin**, 2900 N. Kedzie Ave., Ecke George Straße.
**George Seßler**, 4622 N. Kedzie Avenue, Ecke Eastwood Ave.
**John Reinhofer**, 3601 Lawrence Avenue, Ecke Central Park Ave.
**A. G. Reimer**, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway.
**John A. Mertes**, 2973 Lincoln Avenue, Ecke Southport Ave.
**A. Gorges**, 3175 Lincoln Ave., Ecke Belmont Avenue.
**Cuyler Pharmacy**, 4016 Lincoln Avenue, Ecke Cuyler Ave.
**Hanover Pharmacy**, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
**Emil Barre**, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Avenue.
**Rogers Park News Co.**, 7035 Ravenswood Ave., nahe Greenleaf.
**F. O. Schmidt**, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Straße.
**Charles H. Hirsch**, 2558 Southport Avenue, nahe Fullerton Ave.
**J. Weireter**, 3401 Southport Avenue, Ecke Roscoe Blvd.
**J. D. Leviton**, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
**Broad & Maihow**, 3559 N. Western Ave., nahe Addison Str.
**C. W. Graßly**, 4601 N. Western Ave., Ecke Wilson Ave.

**Westseite:**

**Blumenthal**, 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
**H. C. Eckhardt**, 3201 Armitage Avenue, Ecke Kedzie Ave.
**Central Park Pharmacy**, 3579 Armitage Ave.
**W. A. Liesch**, 4234 Armitage Ave., Ecke Tripp
**Jos. J. Kukar**, 4354 Armitage Avenue, nahe Kostner Ave.
**Emil Lindner**, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Straße.
**H. W. Ludolph**, 3000 Belmont Ave., Ecke Sacramento Ave.
**F. Wrede**, 1357 W. Chicago Ave., Ecke Ada Straße.
**Geo. Zoller**, 1557 W. Chicago Avenue, nahe Ashland Ave.
**White Eagle Pharmacy**, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
**Matthai Bros.**, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
**Parker & Parker**, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
**Metcoff Bros.**, 2403 W. Chicago Ave., nahe Western Ave.
**E. J. Heiß**, 2600 W. Division Straße, Ecke Maplewood Ave.
**C. F. Herdlicka**, 2835 W. Division Str., Ecke Mozart Str.
**A. Borchers**, 3471 Elston Ave., Ecke Albany Avenue.
**Grand Lincoln Pharmacy**, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
**J. Windmuller**, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Avenue.
**J. S. Meiirow**, 121 N. Halsted Straße, nahe Randolph Str.
**A. Romano**, 507 N. Halsted Str., Ecke Milwaukee Ave.
**G. Behrens**, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
**Walter F. Engel**, 958 N. Leavitt Str., Ecke Augusta Str.
**Louis Lange**, 1657 W. Madison Str., Ecke Paulina Str.
**R. W. Hartwig**, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
**J. H. Kelowsky**, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
**Nudelman Pharmacy**, 1401 Milwaukee Ave., Ecke Wood Str.
**Iver L. Quales**, 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
**O. J. Hartwig**, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
**P. C. Huebner**, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
**Lipschutz Pharmacy**, 1535 W. North Avenue, nahe Dickson Str.
**B. A. C. Hoelzer**, 2403 W. North Ave., nahe Western Ave.
**F. M. Schaper**, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
**G. J. Pfaff**, 4159 W. North Ave., nahe 41. Court.
**B. Dietelmann**, 2055 Ogden Avenue, Ecke Polk Straße.
**Jos. A. Hellmuth**, 2148 N. Robey Str., nahe Webster Ave.
**E. S. Bernard**, 1953 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
**Edmund J. Wolta**, 1501 W. 12. Straße, Ecke Laflin Str.
**Henry Emilich**, 1658 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
**E. H. Woltersdorff**, 2111 W. 21. Str., nahe Hoyne Ave.
**J. Krasnicka**, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Straße.
**E. A. Lukasek**, 2100 W. 22. Str., Ecke Robey Straße.
**F. J. Chwatall**, 2756 W. 22. Straße, Ecke California Ave.
**J. E. Hermanek**, 4016 W. 26. Str., nahe Crawford Ave.

**Südseite:**

**F. M. Mares**, 2876 Archer Avenue, Ecke Bonfield Str.
**E. Grund**, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
**Albert Burger**, 5058 S. Ashland Ave., Ecke 51. Straße.
**H. M. Ortenstein**, 4701 Cottage Grove Ave., Ecke 47. Str.
**A. A. Kurrasch**, 361 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.
**Ortenstein & Panse**, 239 E. 51. Straße, nahe Prairie Ave.
**Robert Heller**, 2417 W. 51. Straße, nahe Western Ave.
**Geo. H. Rahlfs**, 8639 S. Halsted Str., nahe 87. Straße.
**E. A. Edlund**, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Straße.
**L. M. Adams**, 10855 Michigan Ave.
**C. C. Kreusler**, 5057 State Str., nahe 51. Str.
**W. Terveen**, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Straße.
**Wentworth Drug Co.**, 4656 Wentworth Ave. nahe 47. Str.

**Vorstädte.**

**The Blue Island News Co.**, 320 Western Ave., Blue Island, Ill.
**The Evanston News Co.**, 829 Custer Avenue, Evanston, Ill.
**H. C. Paddock**, Arlington Heights, Ill.

— Seine Absichten. — Anna: Ethel, der junge Sparker macht Dir aber in auffallender Weise den Hof. Er bringt— ausgenommen Samstag — jeden Abend bei uns zu. Weißt du, was seine Absichten für die Zukunft sind? — Frl. Ethel: **Gewiß, Mama.** Er sagte mir gestern, daß er von nächste Woche an jeden Abend kommen werde!


**Foreman Bros. Banking Co.**
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.
**Check-Kontos erwünscht.**
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
**Grundeigentumsdarlehen**
auf verbesserte Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.
**Allgemeines Bankgeschäft**
Kapital u. Ueberschuß $2,000,000



**North Avenue State Bank**
North Ave. und Larrabee Str.
Chicago, Ill.
Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.
Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr bis zu irgend einer Summe werden angenommen, und drei Prozent Zinsen darauf bezahlt.
Geld, das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponirt wird, zieht Zinsen vom Ersten an.
Sicherheitsgewölbe. Das geräumigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite. Boxe in Verbindung mit der Bank, Raten $3 per Jahr und aufwärts.
Beamte:
Landon C. Rose, Präsident
John T. Emery, Vizepräsident
Charles G. Sahl, Kassirer
Otto G. Roehling, Kassirer
Victor D. Thiele
Offen Samstag Abends von 6 bis 9 Uhr.
Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.



**Jetzt bin ich gesund!**
Nachdem ich 9 Jahre infolge jugendlicher Verirrungen fast immer leidend gewesen war, an Nervösität, Magen-, Nieren-, Herz- und Blasen-Störungen gekränkelt und viele Aerzte und Medizinen erfolglos gebraucht hatte, bin ich endlich durch den Rat meines alten Seelsorgers von meinem zerrütteten Zustande erlöst und wieder ein gesunder, kräftiger Mann geworden. Froh im Herzen über meine Heilung, möchte ich gern allen Kranken oder schwächlichen Männern meine Erfahrungen mitteilen — natürlich unentgeltlich, damit auch ihnen geholfen wird. Besucht mich Abends nach 6 oder Sonntags früh.
**N. V. MARTIN,**
**2116 Sedgwick Str.**



**Home Bank & Trust Co.**
Ashland und Milwaukee Avenue.
**Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zum niedrigsten Zinsfuß.**
Hilfsquellen über $2,000,000.
Offen Dienstag u. Samstag Abend bis 9 Uhr.



Warum ist
**OSCAR F. MAYER & BROS.**
Wurst überall bevorzugt?
**Weil** dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.


**Neuer Dampferzusammenstoß.**

Ein Atlantischer Hafen, 15. Febr. Ein amerikanischer Passagierdampfer, welcher gestern von hier abgefahren war, kehrte hierher zurück, — mit einem großen Loch oberhalb der Starboard-Wasserlinie mittschiffs. Er war kurz nach Mitternacht mit einem unbekannten Dampfer zusammengestoßen, über dessen Schicksal man noch nichts weiß.

Der Passagierdampfer war nach Kuba bestimmt. In dichtem Nebel fand der Zusammenstoß statt.

Ein britisches Kriegsschiff rettete 27 Mann, welche in kleine Rettungsboote gestiegen waren, und brachte sie nach einem Neufundland-Hafen.

UMI

Diese Verkäufe für Samstag

The Store of To-day and To-morrow

Established by E. J. Lehmann in 1875

# THE FAIR

Telephone Private Exchange Three

State, Adams and Dearborn Streets

## Grosse Februar Kleiderräumung

Second Floor

Das Ungewöhnliche im Kleiderverkauf zu tun, ist unser gewöhnliches Bestreben. Das ist der Grund, weshalb wir solch wundervolle Werte offeriren, ungeachtet der in der ganzen Kleiderwelt herrschenden Preissteigerung. Und deshalb haben wir für Samstag einen großen $12 Verkauf arrangirt — einen Verkauf der folgende Sachen einschließt: $15 bis $20 Winter-Ueberzieher, Frühjahr-Ueberzieher, Cravenettes, Regenmäntel, Anzüge, Full Dreß und Tuxedo Anzüge, sowie auch Golf Anzüge. Es ist eine ganz außergewöhnliche Gelegenheit eine Auswahl in Kleidern zu treffen, sowohl für den jetzigen wie auch für zukünftigen Gebrauch.

### Hier ist was Ihr wählen könnt für $12:

$25 Golf-Anzüge, mit Knickerbocker Hosen
$15 und $16.50 blaue reinw. Serge-Anzüge
$15 und $16.50 Cassimere Männeranzüge
$15 und $16.50 Belted Back Jünglings-Anzüge
$15 u. $20 einzelne Full Dreß u. Tuxedo Anzüge
$20 einzelne Winter-Ueberzieher
$20 Tweed Frühjahr-Ueberzieher
$20 Ventil-mac abnehmbares Futter Regenröcke
$16.50 schwarze Cravenettes
$15 Tweed und Double Texture Regenröcke

$12

### Anzüge

Ihr findet hier Anzüge in fast jeder Fasson und Größe für Männer und Jünglinge. Dies umfaßt Anzüge für Geschäft, Schule und für College. Es sind viele reinwollene blaue Serge Anzüge, angebrochene Partien von Full Dreß und Tuxedo Anzügen, und Eure Auswahl von allen unseren Golf-Anzügen. Seht diese $15, $16.50 und $20 Werte; verkauft zu........ $12

### Ueberzieher

Ihr findet Ueberzieher in Winter- und Frühjahrgewichten, angebrochene Partien, aber alle Größen. Ihr findet $20 Tweed Top Coats und Ventil-mac Ueberzieher (ein Frühjahr-Ueberzieher und Regenmantel in Einem) sowie auch Cravenettes und Double Texture Regenmäntel. Viele sind bis $15 wert; andere $16.50 und $20. Einige sogar mehr. Auswahl Samstag zu........... $12

**Extra!** Hier sind Tausende Paar „Kingley" Hosen in allen Größen für Männer u. Jünglinge, einschließl. blauem Serge, schwarzen Thibets und gestreiften Worsteds; auch Hosen von Anzugstoffen. Speziell gute Werte für Männer, die Größen 48—56 gebrauchen, in blauen u. schwarzen Hosen. Am Samstag zu..... 3.95

**Extra!** Auswahl von allen Mackinaws — nur 94 in der Partie. Es sind alles $8.95 und $9.95 Werte. Jede Größe bis zu 44. Beste Farben in Plaids — Auswahl .. 5.95

**Extra!** Jeder Mann der ein Paar feine Worsted blaue Serge oder schwarze Thibet Hosen braucht, sollte diese zu $5 sehen. Alle angebroch. Partien der $6, $7 und $8 Sorten sind eingeschlossen u. alle Größen bis 56. Ausw., $5


## Briefkasten.

F. K. — Sie können sich noch am 27. und 28. Februar, sowie am 1. und 2. März in die Wählerlisten eintragen lassen, und zwar im Zentral-Registrirungsbüro im 3. Stockwerk der Stadthalle, das zu diesem Zweck von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends offen sein wird.

L. H. — Der Sekretär wird darin wohl nur einen ordnungsgemäß angenommenen Vereinsbeschluß ausgeführt haben. Ob der Verein das gesetzliche Recht hat, den Betrag der von den einzelnen Mitgliedern nicht verkauften Karten einfach auf die Vereinsbeiträge zu schlagen, das ist allerdings eine andere Frage, die gerichtlich zu entscheiden wäre. Ein festes Gesetz gibt es über diesen Punkt nicht.

Stetige Leserin. — Sie können während des Krieges keinen Brief nach Wien schicken.

M. G. — Versuchen Sie Ihr Glück bei der Magnus Sons Co., 327 W. Randolph Str., die sonst allerdings nur mit großen Mengen handelt.

F. R. — Wenn uns die Sehergabe verliehen wäre, so könnten wir Ihre Fragen beantworten, so leider nicht. Wir würden übrigens jenes Geld vorläufig noch behalten, viel tiefer kann der Kurs ja nicht sinken.

John F. — Der Abgangshafen wird bekanntlich nicht bekannt gegeben, sehr wahrscheinlich ging der Dampfer aber von New York ab.

M. L.— Selbstverständlich müssen auch weibliche Personen eine Einkommensteuer-Erklärung abgeben und die Steuer entrichten. — Das Gesetz bezieht sich auf die Periode vom 1. Januar 1917 bis zum 31. Dezember 1917.

G. W., Raymond, Minn. — Wir können Ihnen hier keine Anleitung zum Brauen von Bier geben, das überhaupt Sachkenntniß und eine Menge Apparate erfordert.

Kukuk, Frau Marie Sch. und F. R. M. — Nachdem beide Seiten in dieser Angelegenheit zu Worte gekommen sind, ist sie für die Redaktion erledigt, und somit erübrigt sich auch die Veröffentlichung Ihrer Zuschriften.

L. Sch. — Wir können Ihnen nicht sagen, auf welche Weise Sie die Adresse jenes Kriegsgefangenen in Erfahrung bringen könnten, und somit werden Ihre anderen Fragen hinfällig.

A. Pf. — Dazu müssen Sie eine „work shop"-Lizens erwirken, die $2 für das Jahr kostet.

Eva Z. — Wenn das „Unrecht", das der Mann Ihnen angetan hat, in Betrug oder sonst einer gesetzwidrigen Handlung besteht, so können Sie ihn verhaften lassen.

Leser, Riverside. — Wenn wir Ihnen auch glauben, daß es wirklich ein weißer Rabe war, den Sie in Ihrem Hof sahen, so können wir Ihnen leider doch nicht deuten, was dieses Naturwunder wohl anzeigen mag.

Chicago. — Hastings, Neb., hat etwa 10,000 Einwohner, wenn Sie Näheres über die dortigen Verhältnisse wissen wollen, so wenden Sie sich an die dort erscheinende englische Zeitung „Tribune". — Sie hätten deswegen ausziehen können, hatten aber kein Recht, Zahlung der Miete zu verweigern. Der Hauswirt darf Ihnen nicht die Möbel ohne Weiteres einbehalten, wohl aber kann er Sie verklagen und allenfalls ein Zahlungsurteil erwirken.

W. D. — Hinsichtlich Anfragen, die sich auf die Anlage von Geld beziehen, erteilt der Briefkasten grundsätzlich keinen Rat. — Die Adresse war richtig.

M. S. — Solche Firmen sind u. A. F. Nußbaumer Sons, 121 N. Desplaines Str., Karl W. Kabmann, 2513 Lincoln Ave., und Rudolph Haman, 1638 N. Wells Str. — Jenes Muster erschien in der Ausgabe vom 12. Februar.

Ch. S. F. — Diese Unart läßt sich beim Kanarienvogel nicht bekämpfen, da man ihm nicht, wie dem Huhn in solchem Falle, den Schnabel zurückschneiden kann. Sorgen Sie dafür, daß stets ein Sepiaknochen im Bauer ist, an dem der Vogel seinen Schnabel wetzen kann, dies pflegt mitunter zu helfen. — Das Rote Kreuz vergibt keine Heimarbeit.

K. St. — Es gibt kein derartiges deutsches Büro, rücken Sie eine Anzeige ein.

R. F. — Die für Hyazinthen und andere Treibzwiebeln zu verwendende Erde soll sandig und nicht zu fett sein. Da die Zwiebel selbst alle schon zur Blütenbildung notwendigen Stoffe aufgespeichert hat, so genügt guter, sandiger Gartenboden. Gewöhnlich nimmt man eine Mischung von zwei Teilen nicht lehmiger Gartenerde, einen Teil alter Mistbeet- oder Komposterde und einen halben Teil Sand. Mit dieser Erde füllt man einfach den Topf bis über den Rand hinaus locker auf, setzt die Zwiebel so auf dieselbe, daß sie in die Mitte des Topfes kommt, und drückt sie dann mit beiden Händen in die Erde hinein. Das Erdreich wird fest, aber nicht zu fest angedrückt; es ist deshalb nach dem Eindrücken der Zwiebel nötigenfalls noch etwas Erde nachzufüllen. Die fertig gepflanzte Zwiebel muß so sitzen, daß sie den Topfrand nicht überragt. Wird die Zwiebel zu hoch gepflanzt, so ist dies zwar nicht direkt schädlich, sieht aber unschön aus. Hiernach gräbt man die Töpfe entweder unter Beobachtung bestimmter Regeln im Garten ein, oder stellt sie in den Keller. Hier sind die zusammengestellten Töpfe entweder handhoch mit Erde zu bedecken, oder man stülpt über jeden bepflanzten Hyazinthentopf ein kleines, leeres Töpfchen. Die aufgedeckte Erde ist ab und zu anzubrausen, damit sie mäßig feucht bleibt. Die Bedeckung mit Erde im Keller ist vorzuziehen. Auf jeden Fall müssen die eingepflanzten Zwiebeln kühl, dunkel und gleichmäßig feucht stehen. An ihrem dunklen Standort bleiben die frühen Sorten etwa 2½ Monate und die späten noch länger. Man kann erst dann mit dem eigentlichen Treiben beginnen, wenn die Hyazinthe im Dunklen eine mindestens anderthalb Zoll lange Spitze gebildet hat und reichliches Wurzelvermögen zeigt, was durch Austopfen festzustellen ist.

Das eigentliche Treiben der Hyazinthen ist leicht und mühelos. Man holt die gut entwickelten Töpfe aus dem Keller, bezw. Einschlag im Garten, reinigt sie und stellt sie dann auf die Fenstergesimse in warmer Stube. Hier ist darauf zu achten, daß die Erde niemals austrocknet, vielmehr stets gleichmäßig feucht gehalten wird. Auch muß man die Töpfe gegen Zug und kalte Außenluft schützen. Anfangs setzt man die aus dem Dunklen genommenen Zwiebeln noch nicht dem vollen Lichte aus, bedeckt sie vielmehr mit Tüten oder leeren Töpfchen und nimmt diese Bedeckung erst nach 6 bis 8 Tagen ab. Der Trieb muß dann soweit entwickelt sein, daß seine dickste Stelle aus der Zwiebel heraus ist, er sich also nach der Basis zu verjüngt. Die Blütenknospen, die sich zwischen den meist noch zusammenschließenden Blättern befinden, sind dann aus der Zwiebel herausgetreten, was eine normale Blütenbildung erhoffen läßt. Bei zu früh hellgestellten Zwiebeln bleiben die Blüten oft stecken, d. h., sie erblühen auf kurzem Schaft oder schaftlos zwischen den Blättern.

Werden die Hyazinthen zu früh warm gestellt, wenn sie noch ungenügend bewurzelt sind, also erst kleine Triebspitzen gebildet haben, so ist es mit dem Erfolge gewöhnlich nichts. In diesem Falle fault das Herz der Zwiebel meist aus, oder die Blätter fangen an, unbändig zu wachsen, aber der Blumentrieb kommt aus Mangel an Kraft nicht in die Höhe, er bleibt stecken, die Knospen vertrocknen und entwickeln sich nur unvollkommen. Bisweilen kommt es auch vor, daß anscheinend ganz gesunde Zwiebeln nur eine dünne, farblose Treibspitze entwickeln, die nie eine Blüte erhoffen läßt; Krankheiten der Zwiebeln sind dann die Ursache.

Sie sollten die Hyazinthen möglichst kühl stellen, da wahrscheinlich die trockene Stubenluft das Verkümmern derselben bewirkt. Alles sonst Beachtenswerte ersehen Sie vorstehend.

R. W. — Bringen Sie Ihre Beschwerde bei Herrn Abel im „Bureau of Public Service" im 6. Stockwerk der „City Hall" vor.

G. T. — Die Tatsache, daß Sie vier Monate lang dienten, dann aber als untauglich entlassen wurden, berechtigt Sie nicht zu einer Staatsanstellung.

H. A. — Alles, was Sie tun können, ist, die Umstände in dem Falle dem Gerichtshof zu unterbreiten, der den Mann zur Zahlung des Reugeldes verurteilte. Alles Weitere bleibt dann dem Richter überlassen.

F. G. H. — Davon ist amtlich noch nichts verlautet, es handelt sich also vorläufig nur um ein unbestätigtes Gerücht.

B. G. — Für den Verlust von eingeschriebener Auslandpost haftet die Bundespost bis zum Höchstbetrag von 50 Francs. Sie können ja den Versuch machen, falls die Sendung tatsächlichen Wert hatte.

* * *

**Rechtsanwalt Fred Plotke, Unity Building, 127 Nord Dearborn Str., Zimmer Nr. 1444, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:**

J. F., Wis. — Das Haus erben die Kinder, doch haben Sie den Wittwenanteil und das Wohnrecht daran. Von der Fahrhabe erben Sie den dritten Teil, das Uebrige die Kinder.

Abendpostleser. — Sie können jederzeit bauen, sollten aber Vollbürger werden, sobald die Verhältnisse es gestatten.

R. J. — In der Regel steht im Mietsvertrag, daß der Hauswirt für auf solche Art entstandenen Schaden nicht haftbar ist. Wenn in Ihrem Falle kein Mietsvertrag besteht und der Wirt ist grober Nachlässigkeit schuldig, so mag er vielleicht haftbar sein.

Alter Leser. — Wenden Sie sich an irgend eine Bank. Diese wird dann das Uebrige mit dem bisherigen Hypothekeninhaber in Ordnung bringen. Dies ist das gebräuchliche Verfahren.

A. B. — Einzeln sowohl wie gemeinsam haben Sie und Ihre Schwester das Recht, an einander oder an eine dritte Person zu verkaufen. Demnach würden Sie an Ihre Nichte verkaufen können, wir raten Ihnen aber, vorher mit einem Anwalt zu sprechen.

J. S. — Sie dürfen die Sachen nicht verkaufen, sondern müssen ein Zahlungsurteil erwirken und die Sachen dann mit Beschlag belegen lassen.

G. L. 96. — Geschiedene Eheleute dürfen in Illinois jederzeit eine neue Ehe mit einander eingehen.

(Für die „Abendpost".)

## Mein Hausgarten in 1918.

Von F. F. Matenaers.

X.

Als eine weitere allgemeine Regel für die Herrichtung des Bodens im Garten gilt, das Land tiefer zu bearbeiten als bei der Feldkultur. Das ist ohne Weiteres erklärlich, wenn wir bedenken, daß die Gartengewächse im allgemeinen größere Tiefwurzler sind als die Feldfrüchte. Wird, wie es vielfach im Farmgarten Regel ist, der Gartenboden zunächst mit dem Pfluge bearbeitet, so muß tiefer gepflügt werden als auf dem Ackerfelde. Wird der Garten mit dem Spaten bearbeitet, so ist vielfach eine besondere Untergrundkultur zu empfehlen, die als „Rigolen" im alten Vaterlande bekannt ist. Indessen ist die Bearbeitung des Gartenbodens mit dem Spaten nur dort am Platze, wo nur ein kleines Gartenstückchen zu bearbeiten ist; denn um größere Flächen zu bearbeiten, dafür ist die menschliche Arbeitskraft denn doch viel zu rar und kostspielig heute geworden. Bei der Bearbeitung mit dem Spaten allein kann aber schließlich der Gartenboden doch nur am besten und vollkommensten bearbeitet werden.

Nachdem der Gartenboden mit dem Pflug gewendet worden ist, kommt es nun vor allen Dingen darauf an, ihn sehr gleichmäßig einzuebnen und gründlichst zu pulverisiren. Denn je gründlicher und vollkommener das Land vor dem Auspflanzen oder Aussäen der Gemüsepflanzen hergerichtet ist, um so leichter ist nachher die richtige Pflege und Kultur der Gartengewächse. Dabei ist sehr wohl zu beachten, daß es nicht allein darauf ankommt, den Boden an der Oberfläche schön pulverisirt und von gleicher Konstruktion zu haben, sondern daß es gleich wichtig ist, die ganze sogenannte Krume fein pulverisirt und gleichmäßig zu bekommen. Um dieses Ziel zu erreichen, befolgen viele erfahrene Gemüsegärtner, namentlich solche, die die Gemüsekultur kommerziell betreiben, die Regel, schon vor dem Pflügen das Land erst gründlich mit der Scheibenegge zu bearbeiten, so daß der Pflug einen schon gut durch- und umgearbeiteten Boden umzuwenden hat. Nach dem Pflügen wird das Land dann wiederum zuerst mit der gewöhnlichen Scheibenegge oder mit der Egge mit gezahnten Scheiben bearbeitet; auf diese Weise wird die vollkommene Pulverisirung des Bodens und die Herstellung einer gleichmäßigen Bodenstruktur in der ganzen Krume gesichert.

Stellt es sich bei der Bearbeitung des Landes heraus,, daß der Boden etwas zu trocken ist und daher in Klumpen oder Schollen aufbricht, so ist es notwendig, ihn auch noch mit einer passenden Walze oder Ackerschleife zu bearbeiten, um etwa vorhandene Klumpen und Schollen ebenfalls zu zerkleinern. Durch die Benutzung einer Ackerschleife wird auch erreicht, eine vollständig ebene Oberfläche des Gartenbodens, ohne Erhöhungen und Vertiefungen, herzustellen.

In dieser Weise also ist die Bearbeitung und Herrichtung des Gartenbodens vorzunehmen.

* * *

Sehr wichtig ist natürlich sodann die Bestimmung des richtigen Zeitpunktes für die Aussaat oder das Auspflanzen. Eine bestimmte, allgemeine, für alle Verhältnisse giltige Regel dafür läßt sich selbstverständlich gar nicht geben. Denn dieser Zeitpunkt wird bestimmt durch das lokale Klima, das bekanntlich sehr unterschiedlich ist, und durch den sehr abweichenden Zeitpunkt, zu dem man von [illegible]er oder jener Pflanze ernten [illegible] etwas praktische Erfahrung [illegible] Gartenliebhaber indessen [illegible]chtigen Weg zeigen, wann [illegible] er auszusäen oder zu pfla[illegible] um keinen Schaden [illegible] erleiden und eine Ernte von dieser oder jener Gemüseart zu bekommen, wann sie gerade am meisten erwünscht ist. Zu beachten ist dabei auch, daß gewisse Gartengewächse während der Zeit der großen Hitze im Hochsommer überhaupt nicht wachsen; für diese Pflanzen ist der Zeitpunkt der Aussaat oder des Auspflanzens also so zu wählen, daß ihre Entwickelungszeit nicht in die hochsommerliche Hitzeperiode fällt.

* * *

Auf die Wichtigkeit der Beschaffung guten und keimfähigen Samens ist schon früher hingewiesen worden. Es kommt aber nicht allein darauf an, daß die Samen überhaupt keimen und wachsen, sondern ist ebenso notwendig für den ganzen Erfolg der Gartenkultur, daß die betreffenden Samen unter den gegebenen lokalen Verhältnissen reife Pflanzen und eine Ernte von guter Qualität erzeugen. Deshalb ist beim Einkauf der Gartensämereien die weitere Regel zu beobachten, daß Samen sogenannter akklimatisirter Sorten gekauft werden. Hier gilt der allgemeine Leitsatz, daß weiter nördlich gereifte Samen die besten und sichersten Ernten ergeben.


# Eure Auswahl für $5 und $9

— von —

## 1,139 Anzügen und Ueberziehern

### Uebrig von unserm Feuer-Verkauf

Um Jedermann eine Gelegenheit zu geben, aus diesem Vorkommniß Nutzen zu ziehen, öffnen wir unseren Laden

### Samstag Morgen um 7:30

Anderthalb Tage, in welchen wir dieses Lager räumen müssen, denn die Kontraktoren werden unseren State Straße Laden zeitig in der kommenden Woche übernehmen, um ihn umzubauen und neu einzurichten.

Rogers Brothers garantiren, daß diese Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer reinwollen sind, von elegantem Schnitt, sehr hübsch gescheidert und dreimal die Preise wert, die in dieser Anzeige angegeben sind.

Kommt und überzeugt Euch selbst.

Verkaufsbedingungen:

Nichts an Händler verkauft!

Nicht über drei Anzüge oder Ueberzieher an einen Kunden verkauft.

Diese Anzüge und Ueberzieher, zu $5 offerirt, wurden nur leicht durch Rauch und Wasser beschmutzt. Durch ein wenig Bügeln werden sie wieder so gut wie neu.

Diese Anzüge und Ueberzieher, zu $9 offerirt, welche nur ganz unbedeutend durch Wasser beschmutzt wurden, sind beinahe völlig tadellos. Es wird sich für Euch bezahlen, zwei oder drei zu kaufen und sie für nächstes Jahr aufzuheben.

Nichts niedriger als $5.
Nichts höher als $9.

Während dieses Verkaufs.

Dies ist die größte Kleider-Gelegenheit, die in Chicago zu dieser Zeit existirt.

**Die Kleider sind als reinwollene Stoffe garantirt und sind passend für Winter und zeitigen Frühjahr**

## Rogers Brothers

### 322 S. State Str. Zwischen Jackson und Van Buren Str.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr. Offen Sonntag bis 1 Uhr.



# Fleisch

Beachtet einige unserer Preise.

Steaks, zart und saftig. Sirloin, Round, Club oder Porterhouse, irgend ein feines Stück Steak, jetzt, per Pfund.............. 22½c

| | | | |
|---|---|---|---|
| Hühner für Stewing, Pfund zu.............. | 28c | Veal Chops, das Pfund.............. | 22c |
| Feine Legs of Veal, oder Loins, Pfund zu..... | 19½c | Zarte Short Steaks, per Pfund.............. | 17½c |
| Veal Schulter Roast, per Pfund.............. | 15½c | No. 1 Beef Tenderloins, per Pfund.............. | 21½c |
| Pork Loins, fancy kleine, per Pfund.............. | 25½c | Frische kurze Rinderzungen, Pfund zu......... | 20½c |
| Fancy saftiges Pot Roast, per Pfund.............. | 18c | Rolled Roast Beef, per Pfund.............. | 24½c |
| Frische Spare Ribs, per Pfund.............. | 15½c | Frische Ochsenschwänze, Pfund zu.............. | 9½c |
| Corned Beef, home cured, große Ausw., Pfd. aufw. von | 14½c | Home Made Wurst, per Pfund.............. | 15½c |

Alles in Fleischwaaren zu Wholesalepreisen.
Keine Ablieferung — Wählt Euer Fleisch selbst und spart Geld.

## Schwarz & Petersen

WHOLESALE MARKET

Ecke Melrose Strasse

Nahe Belmont und Lincoln Avenue.


## Aus deutschen Kreisen.

**Angenehme Aussichten für Skatfreunde. — Goldene Hochzeitsfeiern. — Kein deutsch mehr. — Alte Veteranen gestorben. — Verschiedene Feste und Feierlichkeiten.**

Milwaukee, Wis. Kaum ist ..s erfolgreiche Winter-Skatfest der ..isconsin Skat-Liga im Audi..rium beendet, an dem 2052 Spie.. teilnahmen und an $500 Kriegs..euern erhoben wurden, so wenden ..h die Blicke der Freunde dieses ..llen Spieles der Zukunft ent..gen: dem Sommerturnier in ..ort Washington und dem großen ..urnier des Nordamerikanischen ..katverbandes, das am 15. und 16. ..ni im Staatsfairpark zum Aus..ag kommen soll.

Kurt von Zedlitz, der hoch..istokratischen Familie derer von ..edlitz in Schlesien entstammend, ..r vor 26 Jahren nach Amerika ..swanderte und vor etwa 15 Jah..n hierher kam, wo er im Grund..gentumsgeschäft eine ihm zu..gende Tätigkeit fand und neben..r als langjähriger Schatzmeister ..s „Karl Schurz Alter Ansiedler ..ubs" und Sekretär des Gesang..reins „Germania" eine gewisse ..olle spielte, ist gestorben.

Im Wisconsiner Veteranenheim ..ierte Leutnant Ernst Klingenberg, ..345 im alten Königreich Hannover ..boren, bei dem, als dem siebenten ..ohn seiner Eltern, König Ernst ..ugust Pate stand, und der Mitte ..r fünfziger Jahre nach Amerika ..m, mit seiner Gattin die goldene ..ochzeit.

Kewaunee, Wis. Heinrich ..öhrdanz, dessen Popularität durch ..nen Beinamen „Onkel" gekenn..ichnet ist, ein alter Mecklenburger, ..r 1856 nach Amerika kam und ..nge Jahre mit Erfolg sich der ..rmwirtschaft widmete, ist im ..ter von 84 Jahren gestorben.

Cincinnati, O. Der städtische ..chulrat hat den Antrag auf ..schaffung des deutsch-sprachigen ..terrichts in den Elementarschulen ..genommen, nachdem James Fisk ..s einziger, der gegen den Antrag stimmte, vorher noch einen letzten, aber vergeblichen Versuch gemacht hatte, seine Kollegen davon zu überzeugen, daß ihr Vorhaben, den deutsch-sprachigen Unterricht aus den Elementar-Schulen der Stadt zu verbannen, den Kindern der Stadt nur Schaden zufügen könne.

Akron, O. Mathias Gangel und Frau feierten ihre goldene Hochzeit im Kreise der Ihrigen, sechs Kinder, vierzehn Enkel und vier Urenkel.

Toledo, O. Die lutherische Emanuels-Gemeinde bereitete ihrem Seelsorger, Pastor Theodor Horst und dessen Gattin anläßlich ihrer silbernen Hochzeit eine angenehme Ueberraschung.

Detroit, Mich. Das Konzert, das von einer Anzahl deutscher Gesangvereine zum Besten des amerikanischen Roten Kreuzes veranstaltet worden war, ist auch pekuniär äußerst erfolgreich gewesen.

Buffalo, N. Y. — Frank Stephan, 1840 in Meißen geboren, ein Veteran aus dem Bürgerkrieg, der als Neunjähriger schon nach Amerika kam und als Handwerk die Buchbinderei betrieb, ist gestorben.— Ein anderer alter Veteran, Jakob Uhl, ist im benachbarten Dansville, 73 Jahre alt, gestorben. Auch er kam als Kind nach Amerika und trat als 18jähriger in die Bundesarmee ein.

Newark, N. J. — Zwei Newarkerinnen, die Schwestern Baudermann, Schwester Mechtild und Gertrude, die 1866 in das Benediktinerinnenkloster in Chicago eintraten, haben ihr goldenes Jubiläum als Ordensschwestern gefeiert.

Pittsburgh, Pa. — Der Birmingham Turnverein, der Mitte des kommenden Monats auf eine 50jährige Geschichte zurückblicken kann, plant eine dreitägige Feier aus Anlaß seines goldenen Jubiläums.

St. Paul, Minn. — Franz Erling, 1849 in der Provinz Westfalen geboren, ein Veteran des Feldzuges von 1870—71, der 1881 nach Amerika und im Jahre darauf hierher kam, wo er erfolgreich im Schuhgeschäft tätig war, eine markante Persönlichkeit in deutsch-katholischen Vereinskreisen, zuletzt Präsident des Deutsch-Amerikanischen Zentralbundes von St. Paul und Schatzmeister des deutschen Kriegerbundes von Nordamerika, ist gestorben.

Crowell, Nebr. — Ueberlebt von drei Kindern, 18 Enkeln und 12 Urenkeln starb hier im Alter von 90 Jahren Frau Karoline Frömming, eine alte, hochangesehene Pionierin der Gegend. Sie stammte aus Pommern.

Los Angeles, Kal. — Ein Tyroler Kostümfest mit Konzert, ausschließlich aus Tyroler Alpenliedern bestehend, und Ball feierte dieser Tage der Los Angeles Festchor, der einzige größere aktive deutsche gemischte Chor, bestehend aus 75 aktiven Mitgliedern, die alle in Tyroler Tracht erschienen, unter Leitung seines Leiters, Professor Siegfried Hagen, der schon manches eigenartige derartige Fest zur Ausführung gebracht hat.

### Verlangen neue Haltestelle.

Ein Gesuch für Errichtung einer Hochbahnhaltestelle an der 8. Straße und Wabash Ave. wurde gestern von der staatlichen Nutzeinrichtungskommission dem städtischen Oberbaukommissär F. J. Bennett zur Untersuchung überwiesen. Es war von George R. Keßler, 815—825 S. State Str., eingereicht worden und trug die Unterschriften vieler Grundeigentümer der Nachbarschaft.

### Vom Zuge erfaßt.

Auf den Geleisen an der 64. und Wallace Straße wurde John Carew, Nr. 6600 Parnell Ave., ein Wächter der Chicago & Western Indiana Bahn, von einem Zuge der Wabash Bahn erfaßt und getötet.

—Vorsichtig.— Junger Arzt (einem Freunde die Zigarrentasche präsentirend): Zigarre gefällig, lieber Freund? — Freund (vorsichtig): Well, wie geht's Geschäft?


## Ein ehrliches altes Heilmittel ist das berühmte S. S. S.

**Mancher grauhaariger Apotheker verkaufte es zuerst als Junge.**

Ein kürzlich eingelaufener Brief enthielt diese bezeichnende Stelle: „Schließlich schrieb ich an meinen Bruder, der seit über zwanzig Jahren im Apothekergeschäft war, und er schrieb zurück und sagte, er hätte S. S. S. im Wert von Tausenden von Dollars verkauft und daß ich es damit versuchen sollte."

Uns ist kein ehrlicherer Tribut bekannt, der irgend einer Medizin gezahlt werden könnte. Sicherlich ist dies der möglich stärkste Beweis für den Wert von S. S. S., weil er von einem herrührt, der die Medizin seit zwanzig Jahren verkauft hat und aus wirklicher Erfahrung weiß, wie wundervolles Gutes sie getan hat. Die unerschütterlichsten Freunde von S. S. S. sind die, welche das Heilmittel am besten kennen.

S. S. S. ist ein rein vegetabilisches Mittel, das aus Wurzeln und Kräutern des Waldes nach einem Rezepte hergestellt wird, das von den Indianern herstammt, die nichts von Drogen und Chemikalien wußten. Ohne Frage ist es das gründlichste bekannte Blutreinigungsmittel, das das Blut von jeder Spur von Unreinigkeit säubert, und zu gleicher Zeit dem ganzen Organismus Leben und Kraft verleiht. Ihr könnt Euch durchaus auf S. S. S. verlassen, denn es ist das beste Tonikum und der beste Organismus-Aufbauer, den Ihr finden könnt. Es ist von den Apotheken seit über fünfzig Jahren verkauft worden. Schreibt wegen ausführlicher Information über die wichtigen Funktionen des Blutes, und jeder spezieller Ratschlag, den Ihr nötig haben mögt betreffs Eures eigenen Falles, wird Euch von unserem ärztlichen Hauptberater kostenfrei erteilt werden. Adressirt: Swift Specific Co., J. 287, Swift Laboratory, Atlanta, Ga. Anzeige


### Der goldene Knopf.

**Sinnige Ehrung langjähriger Mitglieder des Turnvereins Lincoln.**

Wie alljährlich hat auch heuer der Turnverein Lincoln den Präsidenten der Ver. Staaten, dessen Namen er trägt, anläßlich seines Geburtstages gefeiert. Zu einem geistig-gemütlichen Abend waren die Mitglieder auf gestern eingeladen worden, die Sänger der Harmonie und Fidelia erfreuten mit prächtigen Chorvorträgen, Aktive und Damenklasse des „Lincoln" turnten, und der Festredner, Dr. Michael Singer, sprach über Abraham Lincoln, während der Vereinsdichter Hugo Schubel seinen Pegasus tummelte zum Preis der Teilnahme der Turner an der Verteidigung des Vaterlandes. Obendrein wurde wegen 25jähriger und noch längerer Mitgliedschaft den Turnern Karl A. Hoffmann, Dr. C. Weil, Franz Urban, G. W. E. Wagner, Fred Wagner, Ferdinand Walther, Henry A. Claussen, Otto Meier, Christian Meier, August Groß und Adolph Schiffer je ein goldener Knopf mit Lincolns Bild überreicht.


CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher


### Jetzt Joseph Byfield.

Der Strafantrag gegen das Hotel Sherman wegen Verletzung der Polizeistunde am Neujahrsmorgen wurde von Stadtrichter Hayes gestern abgewiesen, da der Belastungszeuge, ein Polizist, nicht erschienen war.

Gleichzeitig ließ der Besitzer des Hotels, Joseph Beifeld, ein Ungar, in einem anderen Gericht seinen Namen in Byfield umändern.

— Verdächtiges Symptom. — „Warum engagirten Sie den Kassierer nicht, den ich Ihnen so warm empfohlen habe?" — „Der Mann ist nicht ehrlich!" — „Wie können Sie das sagen?" — „Ich bat ihn um Feuer. Er reichte mir eine alte, abgenützte Streichholzschachtel, die bis zum Rande gefüllt war. Also stiehlt er!"

— Befangen. — Bauer (der wegen Milchpantscherei angeklagt ist, zu seinem Rechtsanwalt): „Werden S' mich denn auch erfolgreich verteidigen können, Herr Doktor?" — „Warum zweifeln Sie daran?" — „Ja, ich mein' halt... Ihre Frau kriegt doch auch die Milch von mir!"

**Leset die „Sonntagpost"**

## Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Die Räuber".
Auditorium. — „The Wanderer".
Blackstone. — „Among Those Present."
Cohan's Grand. — „Lilac Time."
Colonial. — „Cheating Cheaters."
Cort. — „The Gipsey Trail."
Garrick. — „The Very Idea."
Illinois. — „Ziegfeld Follies.
Imperial. — „A Dangerous Girl."
La Salle. — „Leave It to Jane."
Olympic. — Kolb und Dill.
Playhouse. — „The Man Who Stayed at Home."
Powers'. — „The Music Master."
Princess. — „Mary's Ankle."
Studebaker. — „Maytime."
Marigoldgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Burgnsepp, 718 North Avenue. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

# Kleine Anzeigen.

## Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

**Verlangt: Basters an Damen Coats und Suits. Nachzufragen bei Reskie, Kirschbaum & Co., 302 S. Market Str.** frsason

**Verlangt: Verheirateter Janitor mit kleiner Familie; muß Dampfheizung und Gartenarbeit verstehen und englisch sprechen können. 624 W. North Avenue.** frsa

**Verlangt: Operators an Damen Coats und Suits. Nachzufragen bei Reskie, Kirschbaum & Co., 302 S. Market Str.** frsason

**Verlangt: 6 Arbeiter, um Samen im Warehouse umzuladen. Stetige Arbeit, 35 Cents die Stunde. Kommet fertig zur Arbeit. Reshipping Warehouse, 1131 Ost 78. Straße, J. C. Grand Crossing.** do—son

**Lutheraner verlangt.** Guter Nebenverdienst. Leichte und angenehme Beschäftigung neben der regulären Arbeit. Verdienst gut. In jeder Ev.-luth. Gemeinde wird ein Vertreter gewünscht. Auch für Damen ist die Arbeit geeignet. Man wende sich brieflich an: Aid Association for Lutherans, 5437 S. Marshfield Avenue, Chicago, Ill. frsason

**Verlangt: Tüchtiger Auto-Ablieferungsmann für den Loop; muß Erfahrung auf Bäckerwagen haben. G. W. Cramer, 3434 N. Halsted Straße.**

**Verlangt: Junger Mann, um sich als Pastry-Koch auszubilden; keine Sonntagsarbeit. A. Weiß & Co., 176 W. Adams Str.** dofr

Verlangt: Junge, der das Maschinenbauen erlernen will; guter Lohn und stetige Arbeit. Adr.: P 554 Abendpost. frsason

Verlangt: Stallmann, verheiratet, einer in mittleren Jahren vorgezogen; einer der zur Stadt fahren und sich allgemein nützlich machen kann; Referenzen; Flat, wenn gewünscht. 6632 So. State Straße. frsason

Verlangt: Junge Wagen zu fahren; kurze Stunden; $6.50 wöchentlich für den Anfang. 1647 Mohawk Str.

Verlangt: Porter; stetige Arbeit. 750 West Division Str.

Verlangt: Carpenter, muß auch Mühlenbauarbeit verrichten; gute Beschäftigung. 2502 Haddon Ave. frsa

Verlangt: Sofort, guter Bushelman; muß ein guter Presser sein. Greenstein, 2479 No. Clark Str.

Verlangt: Bauschlosser als Teilhaber einzutreten. Nachzufragen: 1534 No. Halsted Str.

Verlangt: Porter. Hohenadel & Poisl, 147 N. Dearborn Straße.

Verlangt: Schuhmacher (mit Kost), Arbeit für das ganze Jahr. 7123 Grand Avenue. Kann auch Sonntag Vormittag vorsprechen. frsa

Verlangt: Aelterer, deutsch sprechender Amerikaner für Saloonarbeit; kurze Stunden. — Vorzusprechen 1901 Clevéland Ave. frsa

Verlangt: Saloon-Porter. 169 Quincy Str.

Verlangt: Junge für Stock Room und Orders zu füllen. 12 N. Franklin Str. frsa

Verlangt: Operators an Damen-Coats und Suits. Nachzufragen: Reskie Kirschbaum & Co., 302 S. Market Str.

**Verlangt: Ein Gärtner, der auch Automobile fahren kann. 188 Madison Str., River Forest. Nehmt Madison Str. Car bis Gale Ave.** fr—mo

Verlangt: Guter Junge an Cakes. Tagarbeit. Adr.: 1535 W. 69. Str., nahe Ashland.

Verlangt: Junge, 17 Jahre, um das Notenstechen-Handwerk zu erlernen. Keine Erfahrung nötig. Rayner Dalheim & Co., 2054 West Lake Str. frsa

Verlangt: Laufjunge. $6. 2256 Ogden Ave.

Verlangt: Blacksmith Helper. 2730 Elston Avenue.

Verlangt: Deutscher Stenograph für Abendstunden oder stetige Arbeit. B. M. Mai, 344 No. State Straße. dofr

Verlangt: Ein Butcher und Grocery-Clerk, erster Klasse, guter Lohn, stetige Arbeit. Anzufragen 1234 S. Western Ave., Saloon. dofrsa

Verlangt: Starker Schuhmacher. 536 Süd Clark Str., Zimmer 903. dofr

Verlangt: Guter Schneider für alte und neue Arbeit; stetiger Platz fürs ganze Jahr. 1524 Montrose Ave. dofrsa

Verlangt: Stallmann für Nachtarbeit; guter Lohn. 329 West 24. Place. midofr

Verlangt: Gewürzmahler im Gewürz-Dept. einer großen Nahrungsmittel-Firma; lebenslängliche Stellung; nicht zu vergessen Alter, Erfahrung und Lohnansprüche anzugeben. — Z 1019 Abendpost. midofr

Verlangt: Mann, um sich an einer großen westlichen Promotion Corporation zu beteiligen. Geld nicht notwendig. Hoher steigender Gewinn. Näheres 1123 Conway Building, 111 W. Washington Str., Chicago. di—so

## Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Zuckerrüben-Arbeiter, Aufgepaßt!
Jetzt ist die Zeit Kontrakte abzuschließen, die für Euch günstig sind; der Vertreter der Menominee River Sugar Co. ist in 1646 Larrabee Str. am Samstag und Sonntag den ganzen Tag und Abends bis 10 Uhr anzutreffen, um Kontrakte abzuschließen. do—son

## Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Anständiger Mann sucht leichtere Innenarbeit oder als Wächter, beste Empfehlungen. Adr.: O. 750, Abendpost. midofrsa

Gesucht: Kräftiger Mann sucht irgendwelche Arbeit; kann Fenster waschen. „Feimer", 1360 Hudson Ave.

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. 3504 West 22. Str. Telephon: Rockwell 5969. dofrsa

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. Telephon Rockwell 174. dofrsa

Gesucht: Painter und Decorator sucht stetige Arbeit; Officegebäude oder Flats. R. Schulze, 6707 Irving Park Blvd. 14feb1wX

Gesucht: Gärtner, erfahren in allen Grünbauarbeiten, in gesetztem Alter, sucht dauernde Stelle. Adr.: M 1100 Abendpost. dofrsa

## Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Koch und Porter, erster Klasse Mann; kein Trinker; reinlich, zuverlässig, sucht Stellung; $10 wöchentlich. Koch, 337 Center Str.

Gesucht: Deutsch-ungarischer Mann wünscht Stelle für Stall- oder gute Farmarbeit. 823 Webster Ave. frsa

Gesucht: Stelle als Business-Lunchkoch oder als Bartender. Ballogh, Tel. Lincoln 4315. mifr

Gesucht: Zuverlässiger, stetiger Mann, 55 Jahre, sucht leichte Innenarbeit, oder als Wächter. Adr.: M 1101 Abendpost. dofrsason

Gesucht: Holzarbeiter an Wagen und Automobiles sucht Arbeit. Versteht auch Schmiedearbeit. P 1920 Abendpost. dofr

Gesucht: Ein alter Mann sucht Stellung für leichte Hausarbeit; kann gut mit Pferden umgehen. Nachzufragen: 5932 Lowe Ave. dofrsa

Gesucht: Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle; arbeitet auch allein. Adr.: O 753 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Schlosser sucht Arbeit. Adr.: P 1921 Abendpost.

Gesucht: Farmer aufgepaßt! Erfahrener Baumschulmann sucht Obstplantagen zu schneiden beim Stück oder bei der Woche. Adr.: M 1131 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Suche Painting, Paperhanging für Privatleute; mäßige Preise. 2133 N. Clark Str. Telephon: Diversey 3158. Weber. 9feb1moX

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

### Läden und Fabriken

**Verlangt: Basters an Damen Coats und Suits. Nachzufragen bei Reskie, Kirschbaum & Co., 302 S. Market Str.** frsason

**Verlangt: Operators an Damen Coats und Suits. Nachzufragen bei Reskie, Kirschbaum & Co., 302 S. Market Str.** frsason

Verlangt: Lehrmädchen für ein erstklassiges Damen-Friseurgeschäft. John Ersch, 108 N. State Str., 510 Stewart Bldg. 15feb1wX

Verlangt: Mädchen, um Zigarrenkisten zu bekleben. A. O. Fisher & Co., 818 N. Franklin Straße. dofrsa

Verlangt: Operators an Damen-Coats und Suits. Nachzufragen: Reskie Kirschbaum & Co., 302 S. Market Str.

Verlangt: 15jähriges Mädchen für Fabrikarbeit. 1538 Clybourn Ave.

Verlangt: Ehrliches, erfahrenes Mädchen für Bäckerei und in der Küche zu helfen; muß Empfehlungen haben. 3605 No. Robey Str. frsa

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Seide- und Goldstickerei; auch junge Mädchen zum Lernen. Stetige Arbeit. Geo. Lauterer Co., 222 W. Madison Str. fb14,15,18,19,20,21

Verlangt: Mädchen an Power Nähmaschinen. Guter Lohn. Marabon Underwear Co., 1510 Dayton Str. dofr

Verlangt: Junges Mädchen im Delikatessen-Laden; eine mit Erfahrung bevorzugt. 3441 Sheffield Ave. mdofr

Verlangt: Lehrmädchen um feines Kleidermachen zu erlernen; stetige Arbeit; Lohn während des Lernen. Madame Brost, 4850 Winthrop Ave. 13fb1wX

Verlangt: Mädchen für Storearbeit in Bäckerladen; mit Referenzen. 340 West North Ave. midofr

Verlangt: Mädchen, das etwas nähen kann, bei Kleidermacherin. 2610 Orchard Str., 2. Flat. mifr

Verlangt: Mädchen, über 18 Jahre alt, in Bäckerei zu arbeiten. 1301 Diversey Parkway. midofr

### Hausarbeit

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Hausarbeit; feine Familie; gutes Heim. Marin, 329 Belden Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 'Phone: Kenwood 6884. frsason

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen für Samstags, stetig. 544 Grant Place, 2. Floor.

Verlangt: Waschfrau, gute, stetige Stellung. Telephon Austin 591. frsa

Verlangt: Frau zur Hilfe bei Küchen- und Hausarbeit, Saloon. 332 North Michigan Ave., nahe South Water Str. frsason

Verlangt: Haushälterin, anständige, reinliche Frau, welche gutes Heim hohem Lohn vorzieht. Antworten erbeten an M 1102 Abendpost.

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin, eine welche gutes Heim hohem Lohn vorzieht, bei Vater und Sohn. 710 Aldine Ave., dritte Etage.

**Verlangt: Köchin sowie eine Geschirrwäscherin. Nachzufragen 2657 W. Division Str.**

**Verlangt: Junge Frau für Küchenarbeit. Madison Cafeteria, 2. Floor, 221 W. Madison Str.**

Verlangt: Mädchen für Zimmerarbeit im Rooming House. Referenzen. 2059 Washington Boulevard. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, Apartment; kein Waschen; deutsches oder böhmisches bevorzugt; $8 die Woche. Kreuzkamp, 4912 Vincennes Avenuee, Tel. Oakland 5305. do—son

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen. 1857 Larrabee Str., 1. Flat. dfr

Verlangt: Mädchen, 14 bis 15 Jahre, Kind aufzupassen und sich sonst nützlich zu machen. 2738 Sheffield Avenue. dofrsa

Verlangt: Köchin; kurze Stunden; keine Sonntagarbeit. 540 Federal, nahe Harrison Straße. dofr

Verlangt: Deutsche Frau, die gutes Heim hohem Lohn vorzieht, bei der Hausarbeit zu helfen; Familie von 2; muß etwas Englisch verstehen. Adr.: O 773 Abendpost. dofr

Verlangt: Gute Businesslunch-Köchin; guter Platz für die richtige Person. 679 Milwaukee Ave., Saloon. dofr

Verlangt: Gute Köchin. Telephon: Ravenswood 2802. 1943 Lawrence Ave. dfrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können; keine Wäsche; Lohn $9. 1727 Jarvis Ave. 'Phone: Rogers Park 1655. midofr

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit; zu Hause schlafen; Ungarin bevorzugt. 734 Cornelia Ave., 3. Flat. mdofrsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; zu Hause schlafen; kleine Familie. 1416 Argyle Str. midofrsa

Verlangt: Zimmermädchen für hochfeines Familienhotel; $25 monatlich nebst Zimmer und Kost; Stunden 8 bis 4. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. 10feb1wX

Verlangt: Kindermädchen für 2 Kinder im Alter von 2 und 5 Jahren; $35 monatlich. 5224 Ingleside Ave., 1. Apartment. Nehmt Cottage Grove Ave.-Car bis 52. Straße. — 10feb1wX

**Verlangt: Zweite Köchin in Restaurant. 407 Center Str.** midofr

Verlangt: Mädchen, gute Köchin, für kleine Familie. 4856 Grand Boulevard, 2. Apartm. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; Bäckerei. 713 Wrightwood Ave., nahe Burling Str. dfrsa

Verlangt: Eine mitteljährige Frau für Hausarbeit; zwei in Familie. Nachzufragen: Barres Apotheke, Lincoln und Foster Ave.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit; gutes Heim. Gamm, 2112 North Avenue. Telephon: Humboldt 8179.

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin. 616 West North Ave.

Gesucht: Erster Klasse Chef-Köchin für Kochen und Backen, sowie Strudel und alle feinen Mehlspeisen, wünscht großen Platz; kann Küche selbständig führen. Adr.: M 1108 Abendpost.

## Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Eine respektable Witwe in mittlerem Alter sucht Stelle als Haushälterin. — Telephon: Lincoln 2573. frsa

Gesucht: Vier Waschplätze für Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag. 1931 Maud Ave., 2. Flat. frsason

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hotel- oder Roominghaus-Arbeit. Adr.: M 1106 Abendpost.

Gesucht: Gute Frau sucht Waschplätze. Kann hübsch bügeln. 642 Blackhawk Str.

Gesucht: Erster Klasse Waschfrau sucht Plätze beim Tag. Miller, 837 Wrightwood Ave.

Gesucht: Zuverlässige deutsche Frau sucht Waschplätze. 938 Concord Place. mifrsa

Gesucht: Haushälterin sucht Stelle bei Witwer. Kinder nicht ausgeschlossen; gute Köchin. 2134 Rice Str. Tel. Armitage 4347. dfr

Gesucht: Zuverlässige Witwe in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin in besserem Hause. Phone: Lakeview 6440. dofr

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht einen Platz als Haushälterin bei einem alleinstehenden anständigen Mann. Kinder nicht ausgeschlossen. Ich gehe auch außer der Stadt. Bitte selbst vorzusprechen. Emma Rolowski, 2652 S. Harding Ave., Chicago, Ill. dofr

Gesucht: Jüngere Frau nimmt Wäsche ins Haus. 2246 Lewis Str., vorne, oben. dofrsa

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Montags. Telephon: Garfield 6304. dofr

## Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 25ja1mtX

Germania Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 20ja*X

Verlangt: Gute Stellen für gute Arbeiter in Fabriken, Läden, Offices, Hotels etc. Seht unsere große Liste mit allen Sorten. Advance Exchange, 179 W. Washington Straße. 1fb1mtersa

**Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290.** 19ja*X

## Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Greer College of Motoring. Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen und die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse $85.00; Abendklasse $70.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. Telephon: Calumet 2657. 1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 16ap,momifr*

Konservatorisch geprüfte Klavierlehrerin erteilt gründlichen Unterricht. Laurentia Mueller, 923 Massasoit Ave. ja25,f1,8,15

**Valentines Dreßmaking Colleges, Designing, Tag u. Abend. 1850 Wells Str., 2336 Madison Str., 6205 S. Halsted Str. Sara Patek, Prinz.** Plan—23o*X

## Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, oben, vorn. 5009 Justine Str. frsason

Zu vermieten: 4300 Kamerling Ave., moderne Bäckerei, Ofen, Geräte und Store Fixtures darin; sehr billig; gute deutsche Nachbarschaft.

Zu vermieten: 3756 Lyndale Ave., Grocery und Market Ecke; Market Fixtures und Grocery-Shelves darin; gute deutsche Nachbarschaft, billig. dofrsa

**Zu vermieten: Drei helle, freundliche Zimmer. $12. 1301 Wells Str., Ecke Goethe.** dofr

**Zu vermieten: Drei helle Flats, je drei Zimmer und Bad, $13, $14 und $15. Schlüssel 3485 Nord Clark Str., im Laden. Telephon: Wellington 8265.** 8feb*X

## Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Feines großes Eckzimmer, 2 Blocks zur Hochbahn und zwei Blocks vom Lincoln Park, modern, $15 den Monat. Moeller, 1701 North Park Ave.

Zu vermieten: Zwei große, angenehme, möblirte Zimmer; Furnaceheizung; Privatheim; Kost wenn gewünscht. 621 West 54. Place.

Zu vermieten: Witwe vermietet dampfgeheiztes Zimmer, mit oder ohne Board. 1671 Milwaukee Ave. dofr

Boarders verlangt. 1342 Wolfram Straße. 8feb,frmi,5w

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board. 1314 Barry Ave. dofrsa

Zu vermieten: Schönes, reines Frontzimmer. $1.50. 2047 Dayton Str. 14feb1wX

Frau wünscht Roomers. O 771 Abendpost. dofr

Vermiete Zimmer; $1 die Woche. 731 Lake Straße. 13fb1wX

433 Roslyn Place, zw. Clark Str. und Lincoln Park. Hübsch möblirte Zimmer, beste deutsche Küche. Gemütliches Heim. $6.50 aufwärts. Dampfheizung, elektrisches Licht. 26ja1mX

## Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Store mit Wohnung für Barbiergeschäft. Adr.: P 1943 Abendpost.

Frau sucht Zimmer mit Board; nicht zu teuer; Nordseite. Maurer, 1629 Mohawk Str. Bitte brieflich.

Arbeiter sucht Zimmer und Board in Privatfamilie oder kleinem Boarding Haus; schreibt englisch. Adr.: M 1107 Abendpost.

## Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Grabsteine zum halben Preis! Um unsere Steinhauer im Februar beschäftigt zu erhalten, verkaufen wir eine beschränkte Anzahl von prachtvollen Monumenten und Grabsteinen zum halben Preis. Katalog frei, oder sprecht vor. Ryan, 2040 Madison Str. Telephon Randolph 2100. 15fb1wX

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 31jl,difrson,1ja

Verlangt: Privatfamilien, um Babies in Pflege zu nehmen unter Aufsicht der Illinois Children's Home and Aid Society, 1818 Republic Bldg. Tel. Harrison 5627. fb7,8,14,15

Piano Stimmer, Repairer, garantirte Arbeit; preiswert. Tel.: Albany 8362. 14feb2wX

Painting, Papering, mäßig; Calcimining $2.50 das Zimmer. Arbeit garantirt. Hoft, Phone Humboldt 6774. mi—son

Kaltwasser-Kur für Rheumatismus, Nervosität, Gicht usw. von Experten in Eurem Heim. 3845 Southport Ave. Phone: Graceland 69. 28ja,1mtX

Notarielle Beglaubigungen aller Art in der Abendpost-Office, 223—225 W. Washington Str. Abends und Sonntags 3504 N. Ashland Ave. *X

## Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc., zu gesetzlichen Raten.
$ 50.00 kosten Euch $ 9.63 für 10 Monate
$ 75.00 kosten Euch $14.40 für 10 Monate
$100.00 kosten Euch $19.25 für 10 Monate
Lizensirt und unter Bonds durch den Staat. Mason Financial Co., 105 W. Monroe Str., Südwestecke Clark, Zimmer 503. Tel.: Central 5059—3516. Fragt nach Mr. Spitzer. 23sepXexsa*

## Dachdecker und Klempner.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wir machen alle Reparaturarbeiten an Dächern, wie Dachrinnen, Skylights, Smokestacks, sowie Schieferdächer, Teer- und Gravel-Roofing, fertiges Roofing über Shingles, Schornsteine repariren usw. Thom. Petersen, Roofer & Tinner, 1935 W. Chicago Ave. Tel. West 1532. fb15frsondi1mt

## Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Ein gutes Dry Cleaning Geschäft, Steamheat, billige Miete. Nachzufragen 5142 Ridge Ave. Tel. Sunnyside 2427. frsason

Geschäftseigentümer, aufgepaßt! Wollen Sie Ihr Geschäft rasch und diskret verkaufen? So wenden Sie sich vertraulichst an Nemeth, Office 1564 N. Halsted Str. Tel. Lincoln 7498. fb5,7,9,11,13,15,17,19,20,21

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrl. Behandlung garantirt. Profite $40 bis $150 monatlich; Preise von $250 an, mit $150 Anzahlung. Geht zu Lange, 704 Nord Dearborn Str. 15jn1mtX

## Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Suche ehrlichen Mann mit $450 für gutgehendes Geschäft; Erfahrung nicht nötig; guter Verdienst. Ueberzeugt Euch selbst. — Adr.: M 1105 Abendpost. frsason

Gesucht: Ein Teilhaber mit $5000 Baareinlage; Bewerber muß der deutschen und englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sein und im Stande sein, die kaufmännische Leitung der medizinischen Abteilung zu führen. Nur reelle Person, Dame oder Herr, wird aufgenommen. Offerten unter der Adr.: M 1120 Abendpost. dofrsa

## Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wittwer verkauft 3 Zimmer Möbeln, $50; Sonntag zwischen 8 und 11 Vorm. 1335 W. Madison Str., 2. Floor, hinten. frsa

Zu verkaufen: Gut erhaltenes Doppelbett. 2408 Lawrence Ave., nahe Lincoln. Telephon: Ravenswood 6565.

Zu verkaufen: Haushalt-Möbel. 2734 Hampden Court, 2. Apartment. 'Phone: Lincoln 8380. 15feb1wX

Zu verkaufen: Billig, ein Gold Coin Küchenofen; guter Backofen. 624 Kemper Place 1. Flat. frsa

### Händler

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Linc. 1377. 6dez3mtX

## Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Square Piano und Sideboard; sehr billig. 1706 Dayton Str., 2. Apartment. midofr

$65 kaufen $400 Upright Piano. Bester Ton. 1956 Larrabee Str. 9feb1wX

$50 nehmen $200 Doppel-Spring Phonographen, 2 Jewel Points und Records; auch prachtvolles Piano und verschiedene Möbel für erste Offerte. 1520 N. Western Avenue. 2fb2wX

**Victrola Columbia Sprechmaschinen als Bargains. Records in allen Sprachen. Größte Auswahl. Offen Abends, auch Sonntags. — 329 W. North Ave.** 11ds*X

## Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Eine Hobelbank und ein Schleifstein. 624 Kemper Place, 1. Flat. frsa

Kaufe alle alten künstlichen Zähne und Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. 11feb1w

Marks, 1239 S. Jefferson Str., zahlt höchste Preise für alte Kleider und Schuhe. 'Phone: Canal 7258. 10feb1wX

## Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Muß verkaufen: 6 junge Pferde und Mähren; Farmwagen; Geschirre. 731 West Lake Straße. 13fb1wX

## Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hunderte von billigen Nähmaschinen aller verschiedenen Fabrikate von $3 an. — Singer, Wheeler-Wilson, White und New Home, alle garantirt. 606 North Ave. Diversey 8377. 7ja,2mtX

Singer Nähmaschinen, neue und gebrauchte. $3 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantirt. Cooper, 329 W. North Ave. 4mai*X

## Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wir spezialisiren Männer- und junge Männer-Anzüge und Ueberzieher auf Abzahlung. Aeußerst gute Werte zu $20, $25, $30. Unser Bestreben ist, Euch zufriedenzustellen. Zahlt $1 die Woche und tragt die Kleider. — M. Hyman & Co., 215 N. Clark, an Lake Str. 4dz*X

Männerkleider-Bargains: Neue nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge u. Ueberzieher, jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 4ap*X

## Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Peoples Plumbing & Heating Supply Co., 490 Milwaukee Ave., 461 No. Halsted Str.; Zweig-Office und Verkaufsräume in 2709 W. 22. Str. Alles zu Wholesale-Preisen verkauft. Spezielle Preise für Plumbing- und Heizungsmaterialien in Quantitäten. Tel.: Haym. 1018. 21dez,3mtX

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Lebinthal, 1637 W. Division Straße. 21sep*X

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstenblatt: 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

## Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständig. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. *X

## Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen, Oefen nickelplattirt. Margolis, 607 Milwaukee Avenue. *X

## Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

**Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat. Offen bis 8 Uhr Abends, Sonntags bis 1 Uhr Nachmittags. 1572 N. Halsted Str. Phone Diversey 3134.** ja29*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktizirt in allen Gerichten. Bitte vorzusprechen: Schwartz, Zimmer 1001, 111 W. Washington Str. Telephon: Franklin 3930. 9feb*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Ave. 30dez*X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktizirt an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7feb*X

## Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

**Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt. 2411 Lincoln Ave. Tel. Divers[illegible]733.**

Dr. Hasenclever, Frauen-Spez[illegible] in allen Fällen. 3006 W. Madi[illegible]

Dr. Front, früher [illegible] stität, Spezialist für [illegible] 1163 Milwaukee Av. St. 10 [illegible]

## Grundeigentum und Häuser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

### Nordseite

Zu verkaufen: $3750 für zwei 4-Zimmer Flatgebäude, 6 Zimmer Cottage hinten, 1225 Wellington Ave., nahe Lincoln Ave.; $300 Baar, Rest leichte Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: $4750 für zwei 4-Zimmer Flat-Gebäude mit drei Zimmern im Dachboden, Brickbasement, elektrisches Licht, großer Stall; Lot 40×156 Fuß; Nr. 4316 Kostner Ave., nahe Montrose Ave.; $500 Baar, Rest leichte Abzahlungen, oder nehme Nordseite Cottage in Teilzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: $4650, 3-4 Zimmer Flatgebäude, Concrete Fundament, Bad und Gas; Alley-Ecke, 30 Fuß Lot, zwei Garages, Miete ungefähr $50 monatlich. Seht No. 3144 No. Paulina Str., nahe Belmont Ave. $500 Baar, Rest Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Muß verschleudern: Mein 3-Flat Gebäude (1. Flat Brick), 4 und 5 Zimmer, für $4000. Herman Fett, 3311 Herndon Str. Telephon Graceland 1362. frsason

Bargain! Hübsche 6 Zimmer-Cottage; Furnaceheizung, $3000 wert, nur $2400; Abzahlung. Verlet, 3065 Lincoln Ave.

Ein Bargain: 2-Flat-Gebäude, hoher Dachboden u. Basement; bequem zu 3 Car-Linien; Preis $3350; $400 Baar, Rest wie Miete. William Zelosky, 3553 N. Western Avenue. 9fb1wX

### Nordwestseite

Zu verkaufen: $6250 für 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, modern; Lot 35×125 Fuß; kleine Garage, an Hutchinson Str., nahe Milwaukee und Irving Park; $500 Baar, Rest auf Abzahlung, oder nehme Nordseite Baustellen oder Cottage. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Preiswert, Geschäftshaus, Ecke, seit 5 Jahren erfolgreich mit Grocery und Delikatessen betrieben. 2175 Warner Avenue.

**Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Bungalows mit Viertel- oder Halb-Acker Land, 2 Blocks von Lawrence Ave.-Cars. Leichteste Bedingungen. Heafield & Fischer, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont.** 11jn*X

### Südseite

Hochfeine leere Lot. Nehme verbessertes Eigentum als Teilzahlung für hochfeine Südseite Lot, Baubeschränkungen. Illinois Zentral Eisenbahn Fahrgelegenheit. Adr.: Z 1059 Abendpost. mi—sa

### Südwestseite

Verkaufe oder vermiete moderne Cottage, 6821 S. Campbell Ave., große Lot. Eigentümer, 4726 Champlain Ave. frsason

### Farmländereien

Beste Farm-Ländereien Alters halber zu verkaufen: Eine 160 Acker Farm, neues Land, neue Gebäude, schwarzer sandiger Humusboden, alles eben, gesundes Klima, überall gesundes, leicht erreichbares Wasser, schöne Gegend, nahe drei Eisenbahnen und elektrischer Straßenbahn, Kirchen, Hochschule, Kloster, Fabriken. Telephon im Hause. Preise: Mit 1918 Ernte, $17,000; dieselbe Farm ohne Ernte, $12,000. Nr. 2 Farm, 160 Acker, mit Ernte, $8000; dieselbe Farm ohne Ernte, $6500. Extra feines Farmland von $1000 aufwärts per 80 Acker Stücke. Näheres beim Eigentümer: R. C. C. Behrs, Nekoosa, Wis. 9fb1wX

Zu vertauschen, oder zu vermieten: 120 Acker Farm, nahe Stevens Point, Wis.; 70 Acker Kultivation; 7 Zimmer Haus; Stallungen, Hühnerhaus; gute Bedingungen. Näheres persönlich, J. Swartz, 2133 No. Clark Str. midofr

Verkaufe oder vertausche ¼ Sektion Farmland in Kalkaska County, Michigan, 2000 Fuß Flußfront, 70 Acker geeignet für Heuland. 3 Meilen zur Stadt und Eisenbahn, wert $15 den Acker. Nachzufragen: 7256 Morgan Str. 10feb1wX

Haben gute Farmen zu verkaufen mit wenig Anzahlung, auch welche zu vertauschen gegen Chicago Property. Muenzer & Co., 3811 N. Crawford Avenue. 9feb1wX

**Hochfeine Farmen zu vertauschen für Häuser und Lotten. Krause, Beake & Co., Zimmer 818, 10 So. La Salle Str. Abends und Sonntags: 1646 Larrabee Str.** 17jan1mtX

## Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

**Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten, gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. B. R. Goodman, 1140 Conway Bldg., 111 Washington Straße, Telephon Franklin 3524.** 12ja*X

**25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei u. bauen komplett. Keine Extras. Badcock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str.** 29dz*X

**Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.** 20f*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 W. Washington Str. Tel. Main 1865. 25fp*X

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel.: Central 728. 28jn*X

## Amtliche Bekanntmachungen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Office des Rates der Wahlkommissäre der Stadt Chicago, Illinois, 308 City Hall.

Oeffentliche Ankündigung

Farbe des Papier für die offiziellen Primärstimmzettel bei der Primärwahl am 26. Februar 1918.

In Uebereinstimmung mit den Bestimmungen der Sektion 34 des Gesetzes „Ein Gesetz für das Abhalten von Primärwahlen von den politischen Parteien, angenommen am 9. März 1910, in Kraft 1. Juli 1910; amendirt durch das Gesetz vom 30. Juni 1913", wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß für die Primärwahl, abgehalten am 26. Februar 1918 in der Stadt Chicago und im Town Cicero, Cook County, Illinois, die offiziellen Stimmzettel für die politischen Parteien, hiernach genannt, auf Papier von folgenden Farben für die betreffende Partei gedruckt sind:

Demokratisch ............Rosenfarbig
Republikanisch ............Grün
Sozialistisch ............Lachsfarbig
Citizen-unparteiisch (Cicero)...Grau

Alle Probestimmzettel sind auf braunes Papier gedruckt. Proben sind zu sehen in der Office der Wahlkommissäre, dritter Floor, City Hall, Chicago, an und nach dem 21. Febr. 1918.

August Lueders,
Bernard Horwich,
Frank X. Rydzewski,
Rat der Wahlkommissäre der Stadt Chicago und ex-officio des Town Cicero.
Durch Dennis J. Egan, Chief Clerk.
Gutgeheißen durch
Thomas F. Scully, Countyrichter,
Chicago, 4. Februar 1918. dofrsa

## Patentanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ausländer in diesem Lande genießen denselben Patentschutz und dieselben Rechte wie Bürger dieses Landes. Freie Auskunft erteilt: Robt. Klotz, U. S. Pat. Anwalt, 139 N. Clark Str., Z. 1705 11jn,frsondi*

## Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

**Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368.** 18mai*X

## Ohne Hut.

Humoreske von Max Hartung.

Der Lehrer Ruckfäckel war ein großer Anhänger der naturgemäßen Lebensweise. Er befaßte sich viel mit Wasseranwendungen, trug weitmaschige Wäsche und ging in Haus und Hof am liebsten barfuß.

Aber für einen Lehrer, der doch der Jugend in jeder Beziehung ein Vorbild sein soll, schickt sich manches nicht, was ein anderer ungerügt tun kann. So zum Beispiel liebte es Ruckfäckel besonders, barhäuptig im Freien zu lustwandeln. Denn der Hut war für ihn auch so ein Ding, das zum überflüssigen Ballast in der Welt gehörte. Die Natur hat dem Menschen ja zum Schutze des Kopfes das Haar wachsen lassen; wozu also der Hut?

Der Schulinspektor Linnemann war allerdings anderer Meinung. Er nahm sich den naturwüchsigen Lehrer bei Gelegenheit einmal beiseite und bedeutete ihm, daß ein rechter Schulmann schon des schuldigen Grußes wegen bei Begegnungen mit Vorgesetzten unbedingt einer Kopfbedeckung bedürfe.

Aber was waren alle noch so wohlgemeinten Erwartungen gegen Gewohnheit und innerstes Bedürfniß? Wenn die liebe Sonne einmal ganz ungewöhnlich heiß herniederbrannte, konnte der Lehrer Ruckfäckel nicht widerstehen und verließ das Haus — ohne Kopfbedeckung.

So auch heute. Vorsichtig die belebteren Gassen vermeidend, hatte er einen erfrischenden Spaziergang über die Felder gemacht und war zum Schluß in einem wohlbekannten Gasthause eingekehrt.

Aber er hatte noch nicht lange gesessen, da erschien — er traute seinen Augen kaum — der Herr Schulinspektor Linnemann in der Tür.

Als dieser Ruckfäckel gewahrte, kam er leutselig auf ihn zu und ließ sich an seinem Tische nieder.

Der gewaltige Schulmann war außerordentlich freundlich. Er unterhielt sich wohlwollend mit dem Lehrer über allerlei Schulfragen und ermunterte diesen, auch seine Ansichten frei herauszusagen.

Ruckfäckel saß wie auf Kohlen und gab nur karge, verworrene Antworten. Daß er auch gerade heute seinen Hut zu Hause lassen mußte!

„Ich habe", hub Linnemann an, „Ihnen neulich im Interesse der guten Sitte eine kleine Ermahnung zuteil werden lassen — es ging nicht anders. Denn, nicht wahr, mein lieber Herr Ruckfäckel, der Hut gehört nun einmal sozusagen zum eisernen Bestand des gebildeten äußeren Menschen! Aber ich sehe mit Befriedigung, daß Sie sich meiner Anschauung willig gefügt haben. Und das ist recht so!"

Dem Lehrer war es plötzlich ganz schlecht geworden, und nachdem er eine Weile gedrückt und in sich gekehrt dagesessen hatte, erfaßte er die erste sich darbietende Gelegenheit, einmal hinauszuschlüpfen.

Draußen nahm er den Wirt auf die Seite.

„Lieber Herr Schweighofer", sagte er vertrauensvoll, „Sie könnten mir einen großen Gefallen tun. Man hat doch nicht immer bei der Wärme gern einen Hut auf dem Kopfe! Nicht wahr? Sie verstehen mich?"

„Gewiß!" entgegnete der andere.

„Aber der Herr Schulinspektor verlangt einen Hut! Beauftragen Sie doch, bitte, schnell Ihren Jungen, daß er ihn holt!"

„Gern!" erwiderte Schweighofer.

„Und hängen Sie ihn, bitte, unauffällig in der Nähe unseres Tisches auf!" fügte Ruckfäckel noch hinzu und kehrte dann ins Gastzimmer zurück.

Der Hut war bald herbeigeschafft, und Schweighofer hängte ihn, wie verabredet, ins Gastzimmer.

Der Lehrer, der bisher in banger Erwartung gesessen hatte, nahm von diesem Vorgange mit Befriedigung Notiz. Seine Haltung ward zuversichtlicher, obschon er mit Befremden wahrnahm, daß der Hut ein neuer Zylinder war und nicht sein Eigentum sein konnte. Denn er besaß keinen solchen. Um so mehr drängte es ihn daher, das Gastlokal baldmöglichst zu verlassen, und so äußerte er bald darauf in aller Bescheidenheit, daß er nun doch wohl nach Hause gehen müsse.

„O, da können wir ja zusammen gehen!" erwiderte freundlich der Schulinspektor.

Die beiden Herren griffen nach den Hüten und traten vor die Türe.

Ruckfäckel wollte den Zylinder aufsetzen, aber dieser war zu weit und drohte, ihm über den ganzen Kopf hinabzurutschen. Er mußte also den Hut mit der Hand hochhalten, daß dieser ihm nicht die Augen verdeckte. Der Schulinspektor sah den neben ihn schreitenden Lehrer verwundert von der Seite an und sagte dann: „Was haben Sie denn mit Ihrem Hute, Herr Ruckfäckel?"

„O, nichts, gar nichts", stotterte dieser in peinvollster Unbehaglichkeit, „ich halte ihn nur ein wenig, damit er mir nicht davonfliegt."

„So, so", gab in gutmütiger Ironie der Schulinspektor zurück, „da sieht man es ja deutlich, wie wenig Sie es noch gewohnt sind, einen Hut zu tragen. Ja, ja, so rächt sich jede Verwilderung der guten Sitten! Es ist schwer, sich wieder zurückzufinden.""

„O, es ist nicht das", wandte verwirrt Herr Ruckfäckel ein, „aber der Hut gehört meiner Frau — das heißt, meine Frau hat wahrscheinlich — es ist mir total unbegreiflich — wahrscheinlich hat sie keine Ahnung

„Na, na, lassen Sie es halt gut gehabt, daß ich — —"

Ruckfäckel lachte hysterisch und bemühte sich, so flott und ungezwungen als möglich auszusehen.

„Na, na, lassen Sie es halt gut sein", wandte mit würdevollem Taktgefühl der Schulinspektor ein. Er sah, wie sehr der Lehrer gegen eine ihm unverständliche Verlegenheit kämpfte; wahrscheinlich war der an sich ungewohnte und unbequeme Hut bei seiner Abneigung gegen Kopfbedeckungen überhaupt die Ursache. Und wahrscheinlich hatte er sich nur seinetwegen, das heißt auf Rücksicht auf seine Ermahnung, diese zeremonielle und steife Bedeckung zugelegt und fühlte sich nun unbehaglich in deren lästigem Zwang. Und in einer plötzlichen Aufwallung mitleidsvoller Güte streckte er dem unglücklichen Lehrer beide Hände entgegen und rief: „Leben Sie wohl, lieber Ruckfäckel, ich biege hier bereits ab!"

Ruckfäckel tropfte der dicke Schweiß von der Stirn. Er fühlte das Herannahen einer Katastrophe und gleichzeitig fühlte er, daß er machtlos war, sie aufzuhalten. Er sah die beiden Hände des Schulinspektors, die sich ihm entgegenstreckten — schon in der nächsten Sekunde mußten sie sich in tötlichem Beleidigtsein zurückziehen, wenn er sie nicht ergriff, und so ließ er mit einem innerlichen Schrei der Verzweiflung die Hutkrempe fahren und faßte nach den Händen. Dann wurde es Nacht vor seinen Augen. Und zwar buchstäblich. Denn der Unglückshut war ihm bis über die Nase gerutscht.

„Leben Sie wohl, Herr Schulinspektor", gurgelte und gurrte es dumpf unter dem Zylinder hervor. „Ich bitte tausendmal um Entschuldigung, aber der Hut — der Hut stammt noch aus meiner Kandidatenzeit — datenzeit, wo ich mich meiner großen Haarfülle erfreute, und jetzt — und jetzt — — — — — —!"

Kopfschüttelnd hatte Herr Linnemann die Metamorphose betrachtet, und stirnrunzelnd ging er nun mit hastigem Schritte von dannen. „Es ist wirklich schade um den Ruckfäckel, daß er nicht mehr auf äußere Form hält", murmelte er. „Einmal geht er ganz ohne Hut aus, und ein andermal macht er sich so zur Vogelscheuche! Wo bleibt die Disziplin, wenn er in solch einem Zustande seinen Schülern begegnet!"

Unterdessen riß und rüttelte der Lehrer an dem unschuldigen Hute. So leicht er hinab gerutscht war, so schwer ging er wieder in die Höhe, und als er sich endlich davon befreit hatte, war Herr Linnemann bereits verschwunden. Und jetzt brach auch die bisher so mühsam behauptete Selbstbeherrschung bei dem bedauernswerten Pechvogel zusammen. Er tobte fast vor Zorn. Was war denn seiner Frau eingefallen, ihm diesen Hut zu schicken? War sie denn in maßloser Verkennung seiner Botschaft in einen Hutladen geeilt und hatte diesen Hut extra für ihn gekauft? Es mußte wohl so sein. Gewiß hatte sie geglaubt, es handle sich um eine offizielle Zusammenkunft mit dem Herrn Schulinspektor.

Etwas besänftigt zwar, aber noch immer aufs innerste erbost, langte er zu Hause an. Dort warf er den Hut auf den Boden und trat darauf, daß es knallte.

„Und wenn er tausend Mark gekostet hätte, ich will ihn zertreten zu einer formlosen Masse!" schrie er und trampelte dabei auf dem armen Zylinder herum, bis er die gewünschte Form hatte.

Seine Frau schaute ihm in sprachlosem Erstaunen zu. Sie kannte ihren sonst so ruhigen Mann gar nicht wieder. „Aber Ruckfäckel", fragte sie angstvoll, „was ist Dir denn?"

„Ja, rede Du noch", höhnte er. „Wie kannst Du mir nur so einen blödsinnigen Hut schicken, mit dem man sich bis auf die Knochen blamirt?"

„Um Gott, Mann", erwiderte die nun wirklich geängstigte Frau, „ich habe Dir nie einen Hut geschickt und weiß überhaupt von dieser Geschichte, die Dich so aufzuregen scheint, nicht ein Sterbenswörtchen!"

Im selben Augenblick klingelte es, und Herr Schweighofer, der Wirt, stand draußen. Er war ganz außer Atem.

„Den Hut, den Hut, Herr Ruckfäckel!" jammerte der Wirt. „Sie sagten mir doch, der Schulinspektor verlange einen Hut, und darum habe ich ihn von seiner Frau holen. Und nun ist das Mädchen vom Schulinspektor bei mir und verlangt den Hut. Herr Linnemann sei so furchtbar aufgebracht. Wo sein Hut wäre?"

„Hier", stammelte Lehrer Ruckfäckel und hielt dem Wirte die kläglichen Fragmente hin. „Hier ist der Hut des Herrn Schulinspektors!"

Dann brach er, ob dieser doppelten Tragik fast ebenso vernichtet wie der Hut, wortlos auf dem Schirmständer zusammen.

# Handarbeits-Muster.

Zur Anfertigung dieses Ueberzuges für eine „Heiß-Wasser-Flasche" braucht man weiße Baumwolle, mittelschwer, Nadeln Nr. 14 und ein 20 Zoll langes, ½ Zoll breites weißes Band.

Man schlage 60 Maschen an, stricke 2 rechts und 2 links, bis die Arbeit 2 Zoll lang ist. Stricke im Strumpfbandstich und ziehe die Oesen (Loops) ⅜ Zoll lang, um Oeffnungen für das Band zu erhalten. Stricke 2 rechts und 2 links, 2 Zoll lang. Stricke im einfachen Strumpfbandstich 10 Zoll lang. Man nehme die Maschen am Anfang und Ende je der Nadel ab, bis 16 Maschen übrig bleiben. Stricke ab. Stricke die andere Seite ebenso und nähe die beiden Seiten zusammen.

**$5 bringen diese Federal Wasch-Maschine** in Euer Heim, wenn Ihr ein Kunde der Commonwealth Edison Company seid. Der Rest kann monatlich bezahlt werden.

**Elektrische Ausringer**

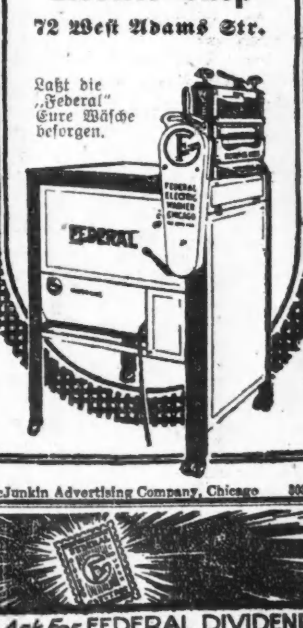
Ihr werdet entzückt sein von der Leichtigkeit und Schnelligkeit, mit welcher Eure ganze Familien-Wäsche besorgt werden kann.

Die Federal wäscht gründlich und ökonomisch, ohne tatsächlich das Zeug abzunutzen. Telephonirt Randolph 1280, Local 216, und verlangt, daß Euch ein Vertreter besucht und unsere liberale Bedingungen erklärt.

Oder seht Demonstrirung im

**Electric Shop**
72 West Adams Str.

Laßt die „Federal" Eure Wäsche besorgen.




McJunkin Advertising Company, Chicago

Ask For FEDERAL DIVIDEND COUPONS Given With PURCHASES BY LEADING MERCHANTS

750 S. & C. Co. Stamps sind 1.75 wert in Waaren, oder 1.25 in Baar.

# SIEGEL COOPER & CO

State, Van Buren und Congreß Str. — Spart S. C. & Co. Stamps — Eine mit jeden ausgegebenen 10c.

Hier, Männer Eine Kombination, die den Weg zu dem größten Kleiderverkauf weist, den Chicago seit Monaten gesehen hat:

## Einkauf von „Yorkcraft" Ueberschuß Anzügen und Ueberziehern

und endgiltige Herabsetzungen an unseren kurzen Partien.

Männer- und Knaben-Kleider Abteilung auf dem Dritten Floor

Extra-Verkäufer Samstag. Schnelle, höfliche Bedienung.

Trefft Eure Auswahl zu $15. Etwas Großartiges, wie Ihr es auch anseht. Erstens haben wir alle Ueberschußpartien von exklusiv entworfenen und ganz handgeschneiderten „Yorkcraft" Kleidern von Berstein Bros. & Rosenthal (New York). Und außerdem wird jedes einzelne unserer feinen Winter-Kleidungsstücke ebenfalls endgiltig herabgesetzt.

**Die Anzüge** sind fesch, rings gegürtelt. Doppel- und einfachbrüstig. Worsteds und einfache Cassimeres. Viele hübsche Muster, sowie konservative Effekte.

**Die Ueberzieher** Ausstellung ist vollständig und bietet außergewöhnliche Ersparnisse. Gegürtelte Ulsters, Trench Coats und Chesterfields. Self Kragen. Sammetkragen, Convertible Kragen. Alle Größen für Männer von regulärer, korpulenter oder schlanker Figur— zu einem Preis: $15.

$15

## Letzter Tag des halbjährl. Hosenverkaufs

Macht schnell, beeilt Euch, ihr Männer — wenn Ihr diesen Verkauf nicht versäumen wollt. Ihr könnt Euren letzten Dollar darauf wetten, daß nicht sobald wieder ein Verkauf wie dieser stattfindet. Die Bargains sind in 4 große Partien gruppirt:

| Partie 1 | Partie 2 | Partie 3 | Partie 4 |
|---|---|---|---|
| Werte bis $3; Größen bis 44; für Samstag markirt zu 1.95 | Werte bis $4.50; schließen „Dauntleß" Hosen ein. — Samstag zu 2.95 | Werte bis 5.50. Reine Worsteds u. fancy Mischungen, Samstag zu 3.95 | Werte bis zu $9 — feine reinwollene Worsteds etc., Samstag zu 5.95 |

**Regenröcke für Männer**
300, für morgen herabgesetzt; garantirt wasserdicht; lohfarbige u. graue Schattirungen; — für morgen markirt zu 7.95

# Börsennotirungen.

Chicago, den 15. Februar 1918.

**Nachstehend die Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags:**

| | Hoch | Niedrig | 11 Vorm. | Schluß gestern |
|---|---|---|---|---|
| **Mais—** | | | | |
| März | $ — | $ — | $1.27⅝ | $1.27½ |
| Mai | 1.26⅛ | 1.25⅞-26 | 1.26-⅛ | 1.26-25⅞ |
| **Hafer—** | | | | |
| März | .85⅝ | .85¼ | .85⅛ | .85¼-⅛ |
| Mai | .83⅜ | .82⅞ | .82¾ | .82⅞ |
| **Speck—** | | | | |
| Mai | 47.40 | 47.35 | 47.35 | 47.35 |
| **Schmalz—** | | | | |
| Feb | — | — | — | 25.52 |
| Mai | 25.57 | 25.50 | 25.52 | 25.50 |
| Juli | — | — | — | 25.60 |
| **Rippen—** | | | | |
| Feb | — | — | — | 24.37 |
| Mai | 24.87 | 24.82 | 24.85 | 24.80 |

**Nachstehend die heutigen Schlußnotirungen an der Getreidebörse:**

| | Mais | Hafer | Speck | Schmalz | Rippen |
|---|---|---|---|---|---|
| März | $1.27½ | .84⅜ | — | — | — |
| Mai | 1.26 | .82⅛ | 47.67 | 25.85 | 25.07 |

Mais schloß unverändert bis ⅛ höher, Hafer um ¾ niedriger, Provisionen um 27 bis 35 höher ab. Baarhafer war fest, ebenso Roggen und Gerste. Ueber den Stand des Winterweizens laufen ermutigende Meldungen ein. Die hiesige Zufuhr war heute mit 275 Waggonladungen an Mais und 150 an Hafer wieder mäßig groß. Es waren allerlei Friedensgerüchte im Umlauf, sie hatten auf die Preise aber so gut wie keinen Einfluß. Man erwartet nicht, daß die angesagte kalte Welle dem Bahnbetrieb erhebliche Störungen verursachen wird.

## Produkten-Börse.

Eier haben steigende Tendenz, obwohl die Zufuhr in dieser Woche soweit beträchtlich war. Auch das zugerichtete Geflügel ist teilweise gestiegen, Truthühner um 2 Cents das Pfund. Das Angebot ist nicht allzu stark. Kartoffeln mögen im Preise zurückgehen; der Preis, über $2.00 für den Zentner, scheint ohnehin sehr hoch.

**Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.**

**Für Bäcker und Zuckerbäcker.**

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao ........ $0.18 —0.22
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut löslich, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.
Gelatine ........ 0.68 —1.05
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.
Japanische Gelatine (Agar-Agar)— [illegible]

[illegible]

## Molkerei-Produkte.

**Butter.** [illegible]

**Eier.** [illegible]

**Käse.** [illegible]

„Daisies", das Pfund ........ 0.27 —0.27½
„Brick", das Pfund ........ 0.27
„Long Horns", das Pfund .... 0.28¼—0.28¾
Schweizer, rund (neu), Pfund 0.44½—0.45½
do. (Block), neu, Pfund .... 0.32½—0.33½
Limburger, 2-Pfd.-Stücke, Pfd. 0.28½—0.29½
do., 1-Pfund-Stücke ........ 0.29½—0.30½

## Geflügel und Fleisch.

**Geflügel (lebend)**

[illegible]

**Geflügel (zugerichtet).** [illegible]

**Hasen** [illegible]

**Rindfleisch (zugerichtet)** [illegible]

**Kälber (geschlachtet)** [illegible]

**Schweinefleisch (gepökelt)** [illegible]

## Frisches Obst.

**Aepfel usw.** [illegible]

## Südfrüchte.

[illegible]

**Beeren.** [illegible]

## Frisches Gemüse.

[illegible]

**Süßkartoffeln.**
Illinois, Hamper ........ 1.75 —2.00

**Kartoffeln.**
(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)
Minnesota, Wisconsin, Dakota, per 100 Pfund ........ 1.90 —2.10
Westliche, per 100 Pfund ........ 2.00 —2.20

## Getreide, Mehl u. Heu.

[illegible]

## Schlachtvieh.

[illegible]

**Oel, Harz und Alkohol.** [illegible]

**Aktienbörse.**

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse: [illegible]

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Stewart-Warner | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Swift & Comp. | 878 | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Un. Carbide & Carb. | 567 | 51 | 50⅛ | 50⅛ |
| Wilson Comp. | 70 | 54 | 54 | 54 |
| do., Vorzugsaktien | 5 | 96 | 96 | 96 |
| **Bonds.** | | | | |
| $6000 Chic. Rys. 1st 5s | | 84 | 84 | 84 |
| 2000 Swift 1st 5s | | 94⅞ | 94⅞ | 94⅞ |
| 5000 Wilson 1st 6s | | 95¼ | 95¼ | 95¼ |
| 500 U. S. Liberty 3½s | | 97.40 | 97.40 | 97.40 |
| 1350 do. 1st 4s | | 95.90 | 95.90 | 95.90 |
| 1850 do. 2d 4s | | 94.82 | 94.70 | 94.80 |

**Die nachstehenden Notirungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:**

| | Heute 1 Uhr Nm. | Schlußpreise gestern |
|---|---|---|
| American Can Company | 40⅝ | 39¼ |
| American Locomotive Comp. | 62⅝ | 61⅝ |
| American Smelting | 84 | 82 |
| Anaconda | 63 | 62 |
| Baldwin Locomotive | 70½ | 68⅝ |
| Baltimore & Ohio | 51⅞ | 51½ |
| Bethlehem Steel | 78⅝ | 79¼ |
| Chic., Milw. & St. Paul | 43¼ | 42½ |
| Chicago & Northwestern | 93⅛ | 93¼ |
| Central Leather Company | 70⅝ | 69 |
| Crucible Steel | 60⅜ | 59⅝ |
| Illinois Central | 94⅝ | 94 |
| Int. Mercantile Marine | 26¼ | 25¾ |
| do., Vorzugsaktien | 98⅛ | 96⅝ |
| Int. Paper Company | 31⅞ | 30⅞ |
| Mexican Petroleum | 93 | 90¼ |
| New York Central | 71½ | 70¾ |
| Northern Pacific | 84¾ | 83⅞ |
| Pensylvania Linien | 45 | 45 |
| Reading | 77½ | 75¾ |
| Republic Iron and Steel | 77½ | 75⅝ |
| Southern Railway | 24⅜ | 23⅝ |
| Texas Oil | 156 | 154½ |
| Union Pacific | 119⅛ | 117⅞ |
| U. S. Rubber | 58 | 57 |
| U. S. Steel | 96⅝ | 94½ |
| do., Vorzugsaktien | 110½ | 110 |
| Utah Copper | 82½ | 81¼ |
| Westinghouse | 41⅝ | 40⅝ |
| Wisconsin Central | — | 37½ |

An der Börse wurden heute wiederum Friedensgerüchte aufgetragen. Freiheitsanleihe bildete bildete den Mittelpunkt der Aktivität, sie stieg von $94.70 auf $96.04. Die letzte Rede des Präsidenten wird als günstig für einen baldigen Frieden angesehen. Die Besserung der Handelsbeziehungen zu Mexiko wurde auch als einer der Industrie günstiger Faktor betrachtet. Standard Oil erklärte zu der üblichen 3prozentigen, noch eine Extradividende von 1%. Lokomotives und Baldwins haben immense Orders für spätere Ablieferung an Hand.

### Todesfälle.

**Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:**

Bernstein, Esther (geb. Berman), 51 J.; 1416 W. 12. Straße.
Effenberger, Joseph.
Funck, Nikolaus, 46 J.; 3021 N. Ashland Ave.
Hafner, William, 7 J.; 2414 N. Mozart Str.
Hake, Heinrich, 59 J.; 3303 N. Oakley Ave.
Heckl, Julia, 6720 S. Honore Str.
Holtz, Joachim, 83 Jahre.
Koehler, Fritz.
Krier, Peter, 1547 Cleveland Ave.
Luetje, Friedrich.
Miller, Frank, 61 J.; 4026 N. St. Louis Ave.
Moerschbacher, Kathleen, 5300 Glenwood Ave.
Müller, Gertrude, 79 J.; 1448 Hudson Ave.
Peters, Adolph, 64 J.; 3926 N. Hermitage Av.
Rickert, John, 79 Jahre.
Schmidt, Julius, 11431 Church Str.
Schmidt, Wilhelmine, 53 J.; 3035 N. Leavitt Straße.
Schwartz, Susan (geb. Gassaur), 24 J.; 1846 Dayton Straße.
Ziemann, Friedrich, 86 J.; 1654 Park Ave.

## Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle für Lebensmittelpreise im Kleinverschleiß für Montag mehrere Veränderungen auf und sind, wie folgt:

[illegible]

## Hochbahnschleife.

**Geschworene weisen Schadenersatzanspruch von Anwohnern ab.**

**J. J. Badenochs Nachbarn.**

**Weitere Klagen gegen die Firma wegen der ausströmenden Gase. — Landmakler Kerfoot hinterläßt $275,000. — Die greise Jüdin und ihr Sohn.**

Daß die Hochbahnschleife das Eigentum der Geschwister Mendel an der Nordostecke der La Salle und Van Buren Straße nicht geschädigt habe, war die heute von Geschworenen in Superiorrichter Coopers Gericht abgegebene Entscheidung, worauf die Kläger sofort um Neuverhandlung nachsuchten. Sie hatten $100,000, ein Fünftel des Gesammtwertes, verlangt, und für beide Parteien hatten Sachverständige Aussagen gemacht; die der Hochbahngesellschaft hatten behauptet, daß das Eigentum sogar an Wert zugenommen habe, da täglich rund eine Million Menschen auf der Hochbahn an jener Ecke vorbeikämen, der Straßenverkehr dort infolge dessen ebenfalls stark zugenommen habe, und somit der geschäftliche Ausnutzungswert jenes Eckgebäudes.

Gegen die Firma J. J. Badenoch & Co. haben heute wieder zwei Nachbarn, Joseph Jocken und Marianna Lewandowski, Klagen auf je $5000 Schadenersatz wegen des dem Eigentum der Kläger angeblich schädlichen Betriebes eingereicht. Die ausströmenden Gase sollen das Wohnen in der Nachbarschaft unleidlich gemacht haben.

**Beträchtlicher Nachlaß.**

Mary Elizabeth Rehm, welche vor einem Monat hochbetagt gestorben ist, hat ihrer Tochter Frl. May, 5116 Prairie Ave., $67,000, zum größten Teil in Liegenschaften in Memphis, Tenn., bestehend, hinterlassen, auch zahlreiche Neffen und Nichten und andere Verwandte mit kleinen Gaben bedacht. Das Testament wurde im Nachlaßgericht bestätigt; auch das von William D. Kerfoot, dem unlängst verstorbenen Grundeigentumshändler. Die Wittwe, Susanne, 1425 Astor Str., die beiden Söhne und beiden Töchter sind Haupterben, seinen beiden Schwestern hat der Verstorbene monatlich $55 auf Lebenszeit ausgesetzt. Der Nachlaß, welcher $275,000 beträgt, soll erst nach dem Tode der Wittwe verteilt werden.

**Klagt auf Fernsprechanschluß.**

Aus Gray Phipps' damaliger Wohnung, 816 Ost 45. Str., hatte die „Chicago Telephone Co." vor drei Jahren den Fernsprechanschluß entfernen lassen und sich seither geweigert, mit Gray in eine Geschäftsverbindung zu treten, weshalb sie die Gesellschaft, die angeblich keinen gesetzlichen Grund zur Verweigerung der Annahme von Frl. Phipps' Beiträgen hat, jetzt durch das Superiorgericht zwingen will, die Verbindung herzustellen. Die Antwort der Gesellschaft wird wohl Aufklärung bringen.

**Schwache Kindesliebe.**

Die greise Mutter des Kappenfabrikanten Schwartz ist seit Jahren in Oak Forest und so schwach, daß sie nicht in den Speisesaal kommen kann, auch mußten ihres Glaubens wegen die Speisen für sie koscher zubereitet werden. Das kostet Geld, und die Behörde für sozialen Dienst ließ heute Schwartz vor Richter Williams im Countygericht laden, da er nichts zum Unterhalt der Mutter beitragen wollte. Er hat zwei halberwachsene Kinder und zwei, die Geld verdienen. In seiner Fabrik arbeiten ein paar Leute. Nach langem Verhandeln wurde er verpflichtet, fünf Dollars den Monat beizutragen. Die Kosten der „koscheren" Zubereitung der Speisen stellen sich auf fünf Dollars die Woche. Kein strenggläubiger Jude würde anders zubereitete anrühren, eher verhungern.

Der Anstreicher George A. Gear, 7440 Stewart Ave., ein Familienvater, hatte seine Zahlungen für die Unterstützung seines 73 Jahre alten Vaters und dessen zweiter Frau, $2 die Woche, nicht eingehalten. Die Alten wohnen in zwei Zimmern und ihre vier Töchter und ein anderer Sohn steuern bei, auch zahlt ihnen eine Loge $12 monatlich. Gear versprach, alles zu bezahlen, sobald die Arbeit wieder beginne, und der Richter war damit zufrieden.

**Teure Saumseligkeit.**

Peter Rizzo, ein Fuhrmann, war von seinem Gaul geschleift und schwer verletzt worden, als am 24. Juli 1915 sein Wagen an der Nord Union Ave., nahe Grand, in ein Loch im Straßenpflaster geraten und das Tier scheu geworden war. Rizzo wurden heute von Geschworenen in Richter Stoughs Gericht $5000 Schadenersatz gegen die Stadt zugesprochen.

**Konnten sich nicht einigen.**

Die Geschworenen, vor denen, wie berichtet, die Klage von Frank Crowell gegen seinen früheren Rechtsanwalt, den Neger Moseley, auf Zahlung von angeblich eingezogenem Gelde verhandelt wurde, vermochten sich nicht zu einigen und wurden heute von Richter Bowler entlassen.

**Scheidungsklagen.**

Iver Swenson hatte am 31. März 1913 in der Großstadt New York May R. Petrie geheiratet. Am 1. Juli letzten Jahres hatte sie das Eheleben satt und verließ ihren Iver, der nunmehr heute auf Scheidung geklagt hat.

In Muncie, Ind., hatten am 27. August 1903 Alma Swafford und John Kohnen geheiratet, im folgenden Januar wurde die Frau vom Gatten im Stich gelassen. Jetzt erst hat sie auf Scheidung angetragen.

Clem und Gertrude Summers schlossen ihre „Teilhaberschaft für's Leben" am 26. Juli 1906 hier in Chicago. Seit dem 15. November 1910 war Clem spurlos verschwunden, erst vor zwei Jahren hat die Frau ihn gefunden und der Familienrichter ihn dann bewogen, sich mit ihr auszusöhnen. Zwei Wochen später verschwand der Mann von Neuem. Mit Martha Gordon soll er im Hause 2214 N. Halsted Str. seit Jahren in ehelicher Gemeinschaft gelebt haben, außer sechs Monaten, die er wegen Einbruchs im Arbeitshause verbrachte, wohin ihn dieser Tage auf Beschwerde von Frau Gertrude Stadtrichter Mahoney auf mindestens ein Jahr wegen seines Lebenswandels schickte. Der Ehe sind drei Kinder entsprossen, die natürlich bei der Mutter sind.

Lillian Gangler und ihr jetzt drei Jahre altes Kind wurden Ende Dezember 1915 nach dreijähriger Ehe vom Gatten und Vater, Joseph, einem Schauspieler, verlassen, und nachher ermittelte die Frau angeblich, daß er sich schon lange mit anderen Frauen vergangen habe, weshalb sie außer der Scheidung und Obhut des Kindes auch Nährgeld verlangt.

Vor zwei Jahren soll nach neunjähriger Ehe Lillian Buckmaster unter Mitnahme des Kindes und der ganzen Haushaltseinrichtung den Gemahl, Floyd Buckmaster, treulos verlassen haben, so behauptet letzterer in seiner Scheidungsklage.

Aus Holdrege, Nebraska, stammt Frau Bessie A. King, und dort hat sie vor elf Jahren Frank A. King geheiratet, ihm auch ein Kind geschenkt. Trunksucht wirft sie ihm in dem Scheidungsgesuch vor.

**Einer Lappalie wegen.**

Während ihrer Arbeit in der Anlage der Loose-Wiles Biscuit Company, Nr. 3659 S. Ashland Ave., gerieten heute Vormittag die Bäckergesellen John McLeod, Nr. 1533 N. Laramie Ave., und M. Defaco, Nr. 823 S. Morgan Str., einer Lappalie wegen in Streit. Dieser fand damit seinen blutigen Abschluß, daß Defaco dem Gegner die scharfe Klinge eines Messers in die linke Hüfte jagte und dann, ohne das Messer aus der Wunde herauszuziehen, davonlief. Das Opfer fand Aufnahme im St. Anthonyhospital. Der Täter wurde bald darauf in der Nähe seiner Wohnung verhaftet.

**Gewaltsamer Tod.**

In Clearing, Ill., wurde der 40-jährige J. F. Zimmermann, Nr. 909 W. 63. Str., von einem Zuge der Gürtelbahn erfaßt und zermalmt. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 6237 Normal Ave. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

An Bleivergiftung ist der 36 Jahre alte Frank Brush, Nr. 1709 Süd Morgan Str., ein Angestellter der National Lead Company, Nr. 1806 S. May Str., im Hahnemannhospital gestorben.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

**Rauben nach wie vor.**

**Straßengänger von Autobanditen nach allen Regeln der Kunst ausgeplündert.**

An 16. Straße und Homan Ave. wurden heute zu früher Morgenstunde David Galter, Nr. 1327 S. Springfield Ave., und Mayer Kleweskin, Nr. 1626 S. Homan Ave., von vier Autobanditen überfallen und ausgeplündert. Galter büßte $5, die Taschenuhr und den Ueberzieher, Keweskin aber $15 und den Ueberzieher ein. Die Räuber fuhren bis zur Taylor Straße und Racine Ave., wo sie den seinem Eigentümer B. P. Bushberg, Nr. 1135 Independence Boulevard, gestohlenen Kraftwagen im Stiche ließen. Dort wurde das Gefährt gefunden und von der Polizei dem rechtmäßigen Besitzer zugestellt. Von den Räubern fehlt jede Spur.

**Machte Kasse.**

In der im 9. Stock des Pullmangebäudes gelegenen „Tiptop" Speisewirtschaft wurde heute früh um ein Uhr die Kassirerin H. Willey im Augenblick, als sie die Einnahme im Betrage von $126 nach dem Geldschrank tragen und einschließen wollte, von dem seit vorgestern dort als Geschirrabräumer beschäftigten 30 Jahre alten Farbigen S. Elliott, Nr. 1712 W. Kinzie Straße, überfallen. „Her mit dem Gelde!" schnauzte sie der Mohr an, „ich brauche den Mammon nötiger als Sie." Der Not gehorchend, machte Frl. Willey gute Miene zum bösen Spiel und gab ihm das Geld. Der Neger steckte es ein, eilte zum Fahrstuhl, setzte dessen Führer einen Revolver auf die Brust und zwang ihn, ihn schleunigst hinunter zu befördern. Mit wenigen Sätzen hatte er die Straße erreicht und war im Dunkel verschwunden.

Die Bewohner des Hauses Nr. 1712 W. Kinzie Straße behaupten, keinen Farbigen Namens Elliott zu kennen.

**Aufregende Hatz.**

Ein Straßenräuber, der gestern Abend einen gewissen M. Gill an 40. und Halsted Str. überfallen hatte, wurde, ehe er sein Opfer ausplündern konnte, von dem Polizisten James Barbour überrumpelt und, als er sich zur Flucht wendete, verfolgt und nach aufregender Jagd, in deren Verlauf der Scherge ihm ein halbes Dutzend blauer Bohnen nachsandte, in der Ueberführung an 42. Str. eingeholt und verhaftet. In der Wache auf den Viehhöfen entpuppte sich der Häftling als der angeblich schon vorbestrafte Wm. O'Brien. Der Bursche behauptet, im Hause Nr. 3633 Emerald Ave. zu wohnen.

In ihrer Delikatessenhandlung Nr. 1056 W. 67. Str. wurde Frau C. P. Evans von zwei bewaffneten Banditen überfallen und um $6 beraubt.

Vor dem Hause Nr. 73 Green Str. fiel Ben Maulton, Nr. 2114 Indiana Ave., unter die Räuber. Er wurde um seinen Ueberzieher erleichtert.

In dr Nähe seiner Wohnung Nr. 3438 State Str. wurde Ben Fineman von Schnapphähnen überfallen, und um eine Kravattennadel im Werte von $50 und die Taschenuhr im Werte von $34 beraubt.

* Eine kurze Abwesenheit der Mutter benutzte die fünf Jahre alte Concertina Annina, 1151 West Grand Avenue, dazu, mit Streichhölzern zu spielen. Dabei setzte sie ihre Kleider in Brand und erlitt so schwere Brandwunden, daß sie ihnen einige Stunden darauf im Kolumbia Hospital, wohin sie geschafft worden war, erlag.

## Kleine Kriegsdepeschen.

**Jenes türkische Verbindungsprojekt.**

Konstantinopel, 15. Febr. (Ueber Amsterdam.) Nachdem das türkische Parlament die Vorlage für den Bau eines Tunnels und einer Brücke über den Bosporus, von Europa nach Asien hinüber, gutgeheißen hatte, ist der Kontrakt für die Ausführung der gewaltigen Arbeit an eine Budapester Firma vergeben worden. Diese wird im April ihre Tätigkeit beginnen.

Der Bosporus (Hellespont) ist am Eingang des Schwarzen Meeres und verbindet dieses mit dem Marmora-Meere; er ist an seiner engsten Stelle 1800 Fuß breit.

**Hochwasser.**

Toledo, 15. Febr. Etwa 80 Prozent der Industrien Toledos haben zu befürchten, ihre Türen wegen des drohenden Hochwassers schließen zu müssen. Die Anlage der Toledo Railway & Light Co., welche fast alle Fabriken der Stadt mit Triebkraft versorgt, ist von 4 Fuß hohem Wasser umgeben, und wird vielleicht nach wenigen Stunden ihren eigenen Betrieb aufgeben müssen, und sie hat ihre Kunden davon in Kenntniß gesetzt. Außerdem wurde Allen, die elektrische Beleuchtung in ihren Häusern haben, geraten sich mit Lichtern zu versehen, da sie sonst heute Abend vielleicht im Dunkeln sitzen müßten.

**Schwere Strafe.**

**James R. Dorsey zu acht Jahren Zuchthaus und $3000 Geldstrafe verurteilt.**

Zu acht Jahren Zuchthaus in Leavenworth und einer Geldstrafe von $3000 wurde heute der Viehhändler James R. Dorsey aus Gilberts, Ill., von Bundesrichter Landis verurteilt. Dorsey war kürzlich von einer Jury schuldig befunden worden, tuberkulöses Vieh an Farmer verkauft zu haben, denen er durch mit der Post versandte Flugblätter, Briefe usw. mitgeteilt hatte, daß er bestes Holsteinvieh, garantirt gesund und erstklassig, zu verkaufen hätte. Dorseys Anwalt William S. Forrest hatte dann sogleich den üblichen Antrag auf einen neuen Prozeß gestellt, der aber heute vom Richter abgelehnt wurde.

Der Richter schickte der Verurteilung einen Rückblick auf die Anklage und die Zeugenaussagen voran und erklärte diejenigen Farmer, die zu Dorseys Gunsten ausgesagt hatten, für unglaubwürdig, denn, sagte er, die Schuld des Angeklagten liege klar zu Tage.

Verteidiger Forrest meldete sofort Berufung an den Appellhof an und erwirkte auch schon heute Nachmittag einen „Supersedeas"-Befehl, der das Urteil vorläufig außer Kraft setzt. Bis zur Erledigung des Falls wurde Dorsey unter $15,000 Bürgschaft gestellt.

* In seinem Schlafzimmer der Herberge 508 Nord State Straße wurde der 58 Jahre alte Drucker Leonard Gay von Gas, das einem voll angedrehten Brenner entströmte, übermannt aufgefunden. Er fand Aufnahme im Alexianer Hospital, wo die Aerzte hoffen, ihn am Leben zu erhalten.

— Unbegreiflich. — „Sie haben gar keine Idee, wie meine Tochter ihr Klavier liebt." — „So? Dann möcht' ich wissen, warum sie so drauf 'rumhaut?"

## Was das Bell-System bewirkt

Gute Dienste können nur von Angestellten erwartet werden, die, körperlich und geistig, in gutem Stande sind. Indem es dies bedenkt, nimmt das Bell Telephon System ein sehr wesentliches Interesse an seinem Telephonistinnen-Stab.

In den größeren Städten und Zentralen ist für Speiseräume (in denen Speisen unter dem Kostenpreise geliefert werden), Erholungsräume, Dachgärten, Bibliotheken, Klubs, Matronen und Wohlfahrtsarbeiten und sogar ein Haus-Magazin, gesorgt und zwar für alles dies zu dem Zweck, daß die Mädchen sich glücklich fühlen mögen und daß infolgedessen das Publikum bedient und zwar gut bedient werden mag.

Ein Einblick in den menschenfreundlichen Teil der Tätigkeit des Systems würde zeigen, daß alles Mögliche getan wird in Hinsicht darauf, eine hohe Klasse von intelligenter, freudiger, williger Bedienung im Gange zu halten.

Wenn sich das Publikum die Haltung, Ziele und Methoden des Bell Systems klar machen würde, so würde das viel zu gegenseitiger Verständigung zwischen Produzenten und Konsumenten, das so wünschenswert ist, beitragen.

W.S.S. War Savings Stamps issued by the United States Government

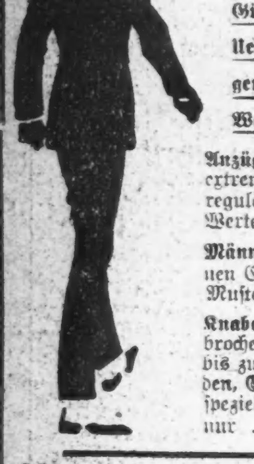
CHICAGO TELEPHONE COMPANY

# Our Basement Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON and DEARBORN STS.

## Kleider-Spezialitäten am Samstag



**Ueberzieher für Männer, angebrochene Partien und Reste von Partien,** Ulster, voller Rücken und konservative Modelle, aus warmen Overcoatings in vorzüglicher Auswahl von Farben und Geweben; Größen 33 bis 40, aber nicht in jeder Fasson; Ueberzieher die früher bis $10 kosteten, zu **$5.97**

**Gürtel Rücken, voller Rücken und Trench Rücken Ueberzieher, aus fancy und einfachen Overcoatings gemacht — Größen 33 bis 42 — Werte bis $13.50, zu** **$9.43**

**Anzüge für Männer und junge Männer, konservative und** extreme Modelle, Größen 33 bis 48 für reguläre und korpulente Männer, $11.50 Werte, morgen zu **$8.27**

**Männerhosen, aus schweren grauen wollenen** Cassimeres, einfache und gestreifte Muster, Größen 32 bis 50, speziell **$3.23**

**Knaben-Ueberzieher,** angebrochene Partien, welche bis zu $6.00 verkauft wurden, Größen 2 bis 7 Jahre, speziell zu nur **$3.97**

$5 **Knabenanzüge, Pinch Back** Modelle, mit 3 Stücke abnehmbarem Gürtel — Größen 6 bis 17 Jahre — speziell zu nur **$2.97**

## Männer- u. Kinderschuhe

**Schuhe für Männer** — Knöpf- und Schnür-Fassons — aus Gunmetal und Velour Box Calfskin gemacht — solide Sohlen, hohe Zehen, alle Größen, 6 bis 11, gut $2.50 wert — speziell Paar zu **$1.77**

**„Stitch Down Scuffer" Schnür- und** Knöpf-Schuhe für Kinder — aus Gunmetal Calfskin gemacht — mit Chrome gegen Feuchtigkeit dichten Sohlen — Größen 5 bis 11 — wert $2.50, zu **$1.97**

## Hemden

**85c Negligee Männerhemden,** gebügelte und weiche Negligee Fassons, aus gestr. und figurirtem Madras, mercerized Pongee etc., Gr. 14—17; Seconds, **48c**

## Schulkleider für Mädchen usw.

**Hübsche neue** Waschkleider f. das Schul-Mädchen, aus Ginghams, Chambrays, Linenes, Poplins etc., in gebrochenen Plaids, Checks, Streifen und einfachen Farben, auch Kombinationen von einfachen Farben und Plaids, plaited Skirts, weiße Kragen und Manschetten, besetzt mit abstechenden Farben, fancy Taschen, Größen 6—14 Jahre — $2 Werte, zu... **$1.47**

**Mäntel für Mädchen, aus Sammet, Cheviots und Boucles,** Full Flared und Gürtel Modelle, Patch Taschen, Kragen mit Sammet u. Pelz besetzt, gutes Sortiment von Größen; für eine schnelle Räumung — die Auswahl zu........ **$4.97**

## Aepfel

„Carry-with" Körbe mit Gano-Aepfeln, für Tafelgebrauch (keine abgeliefert), Korb zu nur **49c**


## „Die Haubenlerche".

Eine Theater-Humoreske.

Sommertheater — Schreck- und Zauberwort — für die kleinen Götter des Bühnenhimmels! Im Schweiße deines Angesichts sollst du dein Brot essen! — Diesen paradiesischen Fluch kosten die armen Adams manchmal nur teilweise aus und spielen bei Entbehrung des Brotessens schweißtriefende Komödie. Dann heißt es, die Kontraktfessel des Brotherrn abzustreifen und mit einer Schaar Gleichgesinnter die Theaterweiden der ganzen Provinz abzugrasen.

So nützte ein Häuflein Mimen die Spanne Zeit bis zum winterlichen Wirkungskreis zu einer solchen Kunstreise durch das obstgesegnete Land der Obotriten, durch Mecklenburg, aus. Ich war ein junges Bürschlein und vertraute mich gläubig der Geschäftsführung eines Oberhauptes an, das, gestützt auf seine Regisseurwürde, ziemlich usurpatorisch die Lenkung des Tespiskarrens übernahm. Ein böses Omen war es mir, daß alle Orte, die unser Musenwagen durchholperte, auf „ow" endigten — da ging es von Güstrow nach Bützow, Malchow, Teterow und Hagenow.

So kamen wir auch nach „Pilchow", an einem schönen großen See gelegen, dessen waldige Hügelgestade der Gegend den Namen „Mecklenburgische Schweiz" verschafft haben. Auf Pilchow ruhte unsere letzte Hoffnung. Die alten ehrwürdigen Schwarten, die wir bislang aufgeführt hatten, zogen nicht mehr. Man verlangte „Novitäten" von uns, da seit einem Lustrum hier das theatralische Bedürfniß mit der gleichen Kost befriedigt ward.

Das Theater befand sich natürlich im „Schützenhaus", dessen Besitzer uns mit der frohen Kunde begrüßte: „Ganz Pilchow freue sich auf die „Speelers"!"

Unser Schützenwirt war ein spekulativer Kopf, der eifersüchtig darüber wachte, daß wir unseren ganzen Konsum bei ihm deckten. So schaffte er auch für uns alle Domizil — bei sich, obgleich er keine Zimmer zur Verfügung hatte — er wandelte einfach sein Theater zum Hotel um: rechts und links vom Parterre des Zuschauerraums befanden sich Wandelgänge; hier hatte nun unser Mann zwischen den einzelnen ins Parterre führenden Türen Bretterwände errichtet und so eine ganze Reihe von Fremdenzimmern geschaffen.

Unsere Novität sollte die damals noch schmackhafte „Haubenlerche" sein. Wir waren durch eine Anzahl Aufführungen in unserem verkrachten Sommertheater darin fest „studirt". Da trat unser Manager mit sorgenvoll gerunzelter Stirn vor uns hin und sagte:

„Kinder, der Vorverkauf ist faul! Die Abendkasse muß es bringen. Der Teufel soll die Agentur holen, die 50 Mark Tantieme für die Aufführung verlangt — nun, ich meine, das schenken wir uns — es braucht ja nicht die „Haubenlerche" von Wildenbruch zu sein!"

Diese dunklen Worte erklärten sich, als er uns mit diabolischem Lächeln den Theaterzettel zeigte — — da stand:

„Die Haubenlerche",
Berliner Sittenbild in vier Abteilungen von Franz Grillparzer.

Dann kam das Personalverzeichniß. Um allen Einwänden der Theateragentur zu begegnen, falls der Zufall ihr unsere honorarfreie Aufführung verriet, war eine generelle Taufe der handelnden Personen erfolgt: da hieß es statt „Frau Schmalenbach" — „Frau Mehlmann", statt „Hermann Langental" — „Fritz Müller" und so fort. Es war für uns keine Kleinigkeit, die gewohnten Namen von der Zunge zu kriegen und den neuen die nötige Geläufigkeit zu geben. So kam es zur Aufführung; die Abendkasse ließ nicht im Stich, es war „tout Pilchow" da.

Es sollte gerade anfangen, als die Darstellerin der Juliane — vielmehr Minna, wie sie nach unseres Leiters Taufakt hieß — vermißt wurde. Der Zugang zur Garderobe führte über die Bühne, und diese war nur durch ein neben dem Vorhang befindliches Treppchen vom Zuschauerraum aus zu erreichen. Alle standen schon in Kostüm und Maske da — es blieb nichts anderes übrig — unser Chef stülpte sich einen riesigen Kalabreser über das edle, langbärtige Haupt des Philanthropen August Langental — alias Alfred Müller — und stieg hinab.

Wir anderen drängten uns um die Löcher im Vorhang und sahen ihn durch die Tür, die zur Kemenate unserer Liebhaberin führte, verschwinden — aller Augen im Raum wurzelten auf dieser Tür, die gleich darauf aufgerissen wurde — August — alias Alfred — erscheint und zerrt eine in weißes Negligee gehüllte weibliche Gestalt, deren Antlitz Schminke bedeckt und deren Rechte ein Licht hält, nach sich, durch die verblüffte Zuschauermenge, die Treppe hinauf zur Bühne — — —

Unsere Kollegin war ein Opfer der Verkehrsverhältnisse dieses schönen Musen- und Gasthauses. Sie hatte die schöne Spiegelgelegenheit ihres Privatzimmers zum Schminken benutzt und dem Hausburschen Order gegeben, die zurechtgelegten Kleider in die Damengarderobe zu bringen. Der biedere Obotrite nahm, was er greifen konnte, und trug mit der Bühnengarderobe auch die einzige Privatrobe dahin. Im Negligé und geschminkt erhob sie sich und entdeckte den Mißgriff. Der einzige Ausgang führte ins Parterre, doch hier sah sie „Bank an Bank gedränget sitzen" die kunstfreundliche Bevölkerung Pilchows. Ihre Schamhaftigkeit siegte über ihr Pflichtgefühl, bis wie ein zürnender Gott August alias Alfred erschien und ohne Erbarmen die weiß gekleidete Priesterin Thaliens zum Opferfeuer schleifte.

Die Spannung im Zuschauerraum löste sich in ungeheure Heiterkeit auf, die auch unsere ganze Aufführung begleitete. Die altgewohnten Namen kämpften gegen die falsche Etikettierung. Da hieß es:

„Guten Abend, Mutter Schmalenbach!"

„Sie meinten wohl Mutter Mehlmann, Herr August!"

„Pardon, natürlich Mehlmann! Aber so wollten wohl Herr Alfred sagen?"

Aber es sollte noch toller kommen:

Unsere komische Alte, die wackere Mutter Schmalenbach — Mehlmann, hatte in den ersten Tagen unserer Anwesenheit aus Sparsamkeitsrücksichten so eifrig dem Obstgenuß gehuldigt, daß sie unter Erscheinungen, die man seinem Feinde nicht gönnt, erkrankte. Zum dritten Mal schickten wir uns an, unsere getaufte Haubenlerche zu wiederholen, aber wer sollte unsere Mutter Mehlmann ersetzen?

Wir waren ratlos.

Doch wir hatten nicht mit der Findigkeit unseres Anführers gerechnet, der mit allen Oelen gesalbt war. Er erklärte kurzerhand:

„Aus der Mutter Mehlmann machen wir einen Vater Mehlmann!"

Für die, welche schon eine „Räuber-Aufführung" mitgemacht hatten, mit einer alten Möörin statt des alten Moor, war auch diese Feminisirung nichts Ueberraschendes. Aber wer sollte, da alles beschäftigt war, diesen Vater Mehlmann darstellen?!

Da legte unser Häuptling ein Manuskript in meine Hand und sagte:

„Sie machen das! Wenn man so jung ist wie Sie, macht man alles."

Meine Einwendungen — wie ich zu meiner großen Rolle des jugendlichen Verführers auch noch den Vater meines Opfers spielen könne — schnitt er mit dem vertrauensvollen Imperativ: „Sie machen das!" ab.

Und ich „machte das".

Im ersten Akt mimte ich den kecken Springinsfeld Hermann alias Fritz Müller. Die Szene, in welcher die Haubenlerche und ihre Mutter — oder in unserem Fall ihr Vater — im Garten mit dem jungen Wüstling zusammentrifft, mußte, da ich mich nicht verdoppeln konnte, wegbleiben.

Folgender reizender Dialog entspinnt sich:

Ich: „Wo ist denn deine Mutter? Sie sollte ja in den Garten kommen!"

Haubenlerche: „Ach Jott, ick habe ja jar keene Mutter mehr — Sie meinen woll meinen Vater?"

Ich: „Natürlich — wenn ich Mutter sage, meine ich immer Vater!"

Als der erste Akt aus war, stürzte ein jugendlicher Elegant in die Garderobe — das war ich.

Als der zweite Akt anfangen sollte, verließ ein tappriger Greis mit weißer Mähne, in blauer Strickjacke und mit Filzpantoffeln den Ankleideraum — das war ich auch.

Dieser Akt wies folgende Dialogblüten auf:

Haubenlerche: (wirft sich schluchzend auf meinen Schoß): „Ach Jott, ach Jott, Mutter!"

Ich (zahnlückenhaft): „Warum sagste denn zu deinem ollen Vater — Mutter?"

Haubenlerche (verlegen): „Ach, Vater, wenn ick dir ansehe, muß ick immer an Mutter denken!"

Herr August alias Alfred (tritt auf): „Ach, guten Abend, Mutter Schmalenbach!"

Ich (mit Stickhusten): „Erstens heeß ick Mehlmann und zweetens bin ick nich Mutter!"

Im letzten Akt schlüpfte ich wieder in die glatte Haut des minorennen Hermann und nun kam es zu diesen Entgleisungen:

Ich: „Also du schläfst mit deiner Mutter in einem Zimmer?"

Haubenlerche: „Jawoll!"

Ich: „Is ja nicht wahr — deine Mutter ist ja tot!"

Haubenlerche: „Det stimmt — Sie haben aber doch jesagt, wenn Sie Mutter sagen, so meinen Sie immer Vater." —

Endlich war's aus.

Als wir nach diesem dramatischen Meuchelmord im Gasthaus zusammensaßen, zeigte unser Quartierwirt und Musentempelwirt ein finsteres Gesicht. Auf Befragen erklärte er:

„För den neuen Speeler harr ick ok noch Platz hatt!"

„Welcher neue?"

„Na, för den Ollen, de hüt der Vader von de lütte Deern west is."

Das war ein schöner Augenblick in meinem jungen Ruhmestraum!

Wir hatten aber mit der hirnverwirrenden Vergewaltigung der Wildenbruchschen Muse dem Pilchower Kunstverständniß vor den Kopf gestoßen. Während im Ort der Streit der Meinungen heiß entbrannte, ob die Haubenlerche vater- oder mutterlos sei, da dieser sie mit Vater, jener mit Mutter gesehen hatte, stiebten die mit ihrer Leitung in Kollision geratenden und dadurch einen „Kurzschluß" herbeiführenden Gastspieler nach allen Windrichtungen auseinander. —

Einige Jahre später las ich in der Zeitung, „daß einem sauberen Theaterunternehmer, der die Prozentabgabe bei honorarpflichtigen Werken dadurch ersparte, daß er sie mit der Abänderung der Namen des Autors und der handelnden Personen aufführte, das Handwerk endgiltig gelegt sei. Das Amtsgericht in Xstadt habe ihn zu einer empfindlichen Geldstrafe verdonnert und mit der Konzession ihm die fernere Möglichkeit zu solchen dramatischen Piratenstreichen entzogen."

Wie Wilhelm Tell rief ich aus: „Du wirst dem Lande nicht mehr schaden!"


Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA


## Pionier-Zeit.

**Alter Ansiedler erzählt von schweren Zeiten in den Dakotas.**

Fast wie ein Märchen aus der „guten alten Zeit" klingen die Erinnerungen des alten Herrn Augustus Meyer, der gewiß der älteste noch lebende Pionier der Dakotas sein soll und der daher aus eigener Erfahrung über die ersten Jahre der Entstehung des Territoriums aus der Wildnis reden kann. Dieser bringt die letzten Jahre, die ihm noch vergönnt sind, im Osten zu und hat in letzter Zeit seine Erinnerungen aus den 50er Jahren, die er als Soldat in Dakota zubrachte, zu Papier gebracht. Lassen wir ihn erzählen, wie es damals in Fort Pierre, Süd-Dakota, zuging: „Harney brachte 900 Mann nach dem Fort zum Anfang des Winters 1855—1856. Das war am 19. Oktober, als diese einmarschierten. Ihnen waren drei Kompagnien vorausgeschickt, um für die Mannschaften die nötigen Winterquartiere zu errichten. Das Fort war mit einer Stockade versehen, bestehend aus Pappelstämmen, 20 Fuß hoch, an einander gereiht und jeder fest in die Erde gerammt. An jeder Ecke dieses Zaunes war ein Turm errichtet und mit einem Geschütz versehen. Das Fort war eine kurze Strecke vom Ufer des Stromes angelegt worden; das große Tor öffnete sich dem Strome zu.

„Die Kompagnien, denen die Aufgabe gestellt worden war, die Gebäude zu errichten, hatten sechs Wochen vollauf zu tun, ohne jedoch die Arbeit bewältigen zu können. Dampfer hatten eine Anzahl zerlegbarer Häuser herangebracht und diese waren innerhalb der Stockade auf drei Seiten eines Parallelogramms, das als Paradeplatz dienen sollte, aufgestellt worden. Die Lagerhäuser für Proviant waren am Ufer aufgestellt worden. Jede der kleinen Baracken war zur Aufnahme von 30 Mann bestimmt, aber der Fußboden war dazu viel zu schwach. Die Seitenwände hatten Streben von 2 bis 3 Zoll Dicke, und über diese waren einfache Bretter dreiviertel Zoll dick genagelt. Innen und außen waren sie dunkelrot angestrichen. Die Häuser standen auf Pfosten drei Fuß über der Erde. Diese Bauten sollten den Soldaten Schutz während des Winters gewähren; man hatte eben nicht die geringste Ahnung von der Härte eines Dakota-Winters. Wir nannten sie unsere Kartenhäuser — und sie waren auch nicht viel besser als solche. Für jedes Haus waren zwei blecheiserne Oefen vorgesehen.

„Der Winter war furchtbar kalt und stürmisch. Wir errichteten, so gut es ging, Blockhäuser als Kompagnieküchen; Eßhäuser hatten wir keine. Mitte November schon war die Innenseite unserer Hütte von einer dicken Kruste Eis bekleidet, die mit jedem Tage des Winters dicker wurde. Wir gruben tiefe Gräben um die Häuser und warfen den Boden gegen dieselben, um den Fußboden wärmer zu machen. So leicht waren die Häuser gebaut, daß die Dächer einer Anzahl derselben vom Schnee eingedrückt wurden; der Sturmwind riß aus anderen Häusern ganze Seiten aus. Nachdem mehrere auf diese Weise zerstört worden waren, wurden die anderen mit Stricken festgebunden und mit Baumstämmen gestützt. Noch ehe die Mitte des Winters erreicht worden war, brach eine Periode der Entbehrungen und Leiden ein, die bis zum Frühling andauerte".

## Die Augen der Schiffe.

Die alten Griechen, die Argonauten, und andere seefahrende Völker, wie die Normannen z. B., haben ihre Schiffe als eine Art lebender Wesen betrachtet, die man am Vordersteven mit einem aus Holz geschnitzten Menschenantlitz oder wenigstens mit großen gemalten Augen versah, damit sie ihren Weg sicher finden konnten. Im Berliner Alten Museum kann man ein im Piräus bei Athen gefundenes Marmorauge sehen, wie solche Augen von den Griechen dem Vorderteil der Schiffe zu beiden Seiten eingesetzt wurden.

In nebeligen Zeiten fehlt es auch heute noch leider nicht an fortwährenden Schiffszusammenstößen und entsetzlichen Unglücksfällen. Sollte es da unserer fortschreitenden Technik nicht möglich sein, an Stelle der künstlichen Augen des Altertums durch eine weithin leuchtende moderne elektrische Lampe den Weg des Schiffes zu erhellen, ebenso wie es bereits bei den Lokomotiven eingeführt ist, um Störungen und Zusammenstößen nach Möglichkeit vorzubeugen? Gerade der Weg der Beleuchtung in der menschlichen Kultur vom Kienspan bis zur elektrischen Bogenlampe zeigt, daß der menschliche Erfindungsgeist auch vor den größten Schwierigkeiten nicht zurückzuschrecken braucht, so daß also auch die Schiffe wohl noch einmal weithin leuchtende „Augen" erhalten werden.


# WIEBOLDT'S

## Zwei Läden

Milwaukee Ave. at Paulina St. — Lincoln, School and Ashland

### Handschuhe und Strümpfe

**Seide Boot nahtlose Damenstrümpfe, hoch** gespleißt, doppelte Lisle Sohle, Ferse und Zehen, Lisle Garter Top, in schwarz, weiß und fancy Farben, große Auswahl von Farben, Paar zu ............ **75c**

**Schwere wollene nahtl. Männerstrümpfe,** schwarz und Oxford, dopp. Ferse und Zehen, alle Größen, Paar...... **35c**

**Fein gerippte** nahtlose Cashmere-Strümpfe f. Kinder, doppelte graue Ferse und Zehen, Ueberbleibsel von unseren reg. 65c u. 50c Werten, so lange sie vorhalten, Paar zu .......... **39c**

**Waschb. Cape Kid** Damen-Handschuhe in schwarz und Ivory, Ueberbleibsel von unseren regul. $1.25 Werten, das Paar ........ **89c**

### Wohlfeile Schmucksachen

**Manschettenknöpfe mit Perlmutter-Einlage** für weiche Manschetten — speziell, das Paar zu zu nur .................. **15c**

**Ohrringe, Pearl mit Trop,** — durchbrochene Mounting, silberplattirt — regulärer 50c Wert — speziell, das Paar zu ...................... **29c**

**Kragenknöpfe, goldplattirt, Perlmutter-**Rückseite, in verschieden. Formen, 1 Dutzend für .......... **15c**

**Echte geschliffene Glas Salz- u.** Pfeffer-Büchsen, mit Perlmutter eingelegte Tops und nickelplattirten Rändern, — regulärer 60c Wert; am Samstag das Paar zu ............. **39c**

### Taschentücher, etc.

**Georgette Crepe Kragen, bestickt** und mit Spitze garnirt, zu ........ **98c**

**500 Dutzend Taschentücher für Damen** — eine Ecke bestickt, weiß und farbig bestickt, das Stück zu .............. **5c**

**Hutschleier für** Damen, in schwarz und farbig, das Stück zu **48c**

**Reinseid. Moire-**Band, 6 und 7 Zoll breit, alle Farben, wert 35c, die Yard zu **25c**

**Leder-Handtaschen** und „Top-Strap" Börsen für Damen große und kleine — das Stück zu **98c**

### $6.00 Schuhe in 3 Fassons $3.98

**Echte schwarze glasirte Kid-Damenschuhe, sie sind Goodyear Welted, mit französischen Absätzen; ein echter lohfarbiger Calf mit einem lohfarbigen Cloth Top, niedrige Absätze, ein havanabrauner Kid mit einem Cloth Top, ebenso echte graue Kid mit grauen Cloth Tops, in allen Größen, das Paar für nur** ..........

**Goodyear Männerschuhe, in lohfarb. Calf und Velour** Calf, Blucher Fassons, haben gute Sohlen, und sind neue Fassons — $4.00 Werte; speziell das Paar zu nur .......... **$2.98**

**Ganzlederne Knabenschuhe, Schnür- und** Knöpf-Fassons, sehr dauerhaft, $2.50 Werte, spez. diesen Verkauf zu.......... **$1.79**

**Ganz solide Lederschuhe für Mädchen — in Schnür-** und Knöpf-Fassons — Patent Colt und mattes Calf, es sind $2.50 Werte — das Paar zu nur .......... **$1.89**

**Schuhe für Kinder — in Patent Colt** und Kid — dieselben haben bei Hand gewendete Sohlen und Spring-Absätze — Ein regulärer $1.39 Wert — speziell für diesen Verkauf das Paar offerirt für nur .......... **98c**

**Speziell!**

**Gummischuhe für Knaben und** Jünglinge, beste Qualität, alles neue und frische Waaren, Größen 9 bis 2 und 2½ bis 5½ — reguläre 79c Werte — speziell das Paar zu nur .......... **59c**

### Großer Hemden-Verkauf morgen!

So lange dieselben vorhalten zu nur **95c**

**Wenn Sie nur eine Ahnung hätten von der Knappheit an Hemden, wie sie heute existirt, und zwar in allen Preislagen, so würden Sie auf Händen und Knien nach einem unserer Läden kriechen, wenn sie auf keine andere Weise hin gelangen könnten, um etliche dieser Hemden zu 95c zu erlangen.**

Nächsten Herbst könnten wir leicht $2 per Stück für diese Hemden erhalten. Und sogar jetzt würden Sie dieselben als sehr gute Werte zu $1.25 und $1.50 betrachten. Sie sind in steifen u. weichen Manschettenfassons, in einer Auswahl geschmackvoller Muster. Hemden für Männer jeder Größe — mit feinen Sortimenten in jeder Größe. Sie werden ein Dutzend oder mehr davon kaufen wollen, wenn Sie mit Ihren eigenen Augen sehen, welch wundervolle Werte es sind. Speziell in diesem großen Verkauf markiren wir dieselben zu dem niedrigen Preise von.......... **95c**

**Leinenkragen für Männer,** alle Größen und Fassons, 2 für.......... 25c
**Seidenlisle Pad Strumpfhalter für Männer,** wert 50c, zu.......... 25c
**Lisle Web sowie Police Hosenträger für Männer,** das Paar zu ...... 25c
**Seidene 4-in-Hands für Männer,** Open End Fasson, 50c Qual., zu... 39c
**Ledergürtel für Männer und Knaben,** die 39c Qualität, zu.......... 25c

### Candies

**6c Cracker Jack** — „Je mehr Ihr eßt, je mehr Ihr wollt" am Samstag drei Schachteln für .......... **11c** 6 Schachteln an einen Kunden.

**Gebrochene Milch-**Chokolade, sehr delikat, die beste 60c-Sorte, am Samstag das Pfund zu .......... **44c**

**Chokolade Molasses Chips,** in die beste Qualität Chokolade getaucht — die gewöhnliche 40c-Sorte, das Pfund ........ **25c**

**Italienische Rahmeier,** von ausgezeichnetem Geschmack — die beste 30c Qualität — speziell während des Samstags-Verkaufs das Pfund ........ **20c**

### Ersparnisse für Raucher

**W B handgemachte** Zigarren, lange Einlage, regul. $3.00-Kiste von 50 zu .... **$1.75**

**Handgemachte 5c** straight Zigarren — $1.25 Büchse von 50 zu.... **75c**

**Echte handgemachte** Factory Smokers — Broad Leaf und Havana, $2.50 Kiste von 50 zu .......... **$1.50**

**Cremo Zigarren** — Kiste von 50 zu .... **$1.98**

**Tom Keene Zigarren** Kiste von 50.... **$2.39**

**Bradwich Club** Größe hochfeine hies. Zigarren, $2.25 Kiste von 50 zu ....... **$1.29**

**Extoler Zigarren,** Kombination Einlage, reg. 6c Zigarren, spez., Kiste v. 25 zu ...... **89c**

**I X L lang geschnitt** Rauchtabak — 60c Eimer zu .......... **40c**

**Lady Garcia 10c** reine Havana Zigarren, $4 Kiste von 50 zu... **2.25**

**Stag Rauchtabak,** regul. $1.25 Pfd.-Jar zu... **89c**

**Velvet Rauchtabak,** 11c Büchsen, 5 für ....... **44c**

### Developing Bedarf für „Snap Shots"

**Azo Postkarten, Packet** von 250 zu...... **$1.35**

**5x7 Stanley Platten** — das Dutzend zu .......... **66c**

**Acid Hypo Fixing** Solution zu ...... **6c**

**M&J Developing Tubes,** 7 für **25c**

**Alle hier gekauften** Rollen-Films werden kostenfrei entwickelt.

### Halber Preis-Verkauf von Anzügen und Ueberziehern

Morgen ist der dritte Samstag. Der sensationellste und größte Werte gebende Verkauf des Jahres. Ohne Rücksicht auf die Tatsache, daß die ... preise doppelt so hoch sind, ... Kleidungsstücke nach dem ...

$15 Männer-Ueberzieher, für die Hälfte ... $7.50
$18 Männer-Ueberzieher, für die Hälfte ... $9
$20 Männer-Ueberzieher, für die Hälfte ... $10
$25 Männer-Ueberzieher, für die Hälfte ... $12.50
$30 Männer-Ueberzieher, für die Hälfte ... $15
$10 Männer-Anzüge, für die Hälfte ... $5
$15 Männer-Anzüge, für die Hälfte ... $7.50
$18 Männer-Anzüge, für die Hälfte ... $9
$20 Männer-Anzüge, für die Hälfte ... $10
$25 Männer-Anzüge, für die Hälfte ... $12.50
$30 Männer-Anzüge, für die Hälfte ... $15

Halbjährlicher Verkauf von Hosen

### Anzüge für Knaben

**Knaben-Ueberzieher, alle Größen** von 2 bis 16 Jahre, Flanellfutter, 9 bis 16 Jahre; Mackinaw Röcke, hübsche Plaids, mit Gürtel und Patch-Taschen, meistens kleine Partien, reduzirt von $3.95 und $5 auf.... **$2.88**

**Flannelette Blusen und Hemden für** Knaben, alle Größen von 6 bis 13 J., warm, gut, neue Partie, zu **39c**

**Einzelne Knabenhosen, voller Schnitt,** gut gemacht von dunklen Stoffen, Größen 5 bis 16 Jahre, zu...... **50c**

### Versäumt diese Gelegenheit nicht! Suits, Mäntel und Kleider zu weniger als den Kosten

Jedes Kleidungsstück in unserem Department für fertige Kleider ist ... hohen Preise der Stoffe herabgesetzt. Wir nehmen keine ... der in die nächste Saison hinüber und dies bietet ...

... $9.35 ... $23.75 ... $12.50 ... $3.95 ... $9.95 ... $5.00

... zu $25.00 und herunter bis ...... **$15.25**

### Drogen u. Toilette-Bedarf

**75c Mellins** Baby Food, **59c**

**$1 Lamberts** Listerine zu... **69c**

**50c Sloans** Liniment zu **35c**

**$1.00 Bordens** Malted Milk zu .......... **65c**

**1 Dutzend sanitäre** Servietten — 50c Wert, zu **29c**

**$1 Mineral** Oil zu ....... **63c**

**25c Johnson & Johnsons Baby Talcum,** zwei für .......... **25c**

**25c Frostilla gegen** aufgesprungene Haut, zu ........ **16c**

**50c Pompeian** Massage Cream.. **29c**

### Für Ihr Sonntags-Dinner

**Liköre**

**Jas. E. Pepper Whiskey,** botlled in Bond, 6 Jahre alt, regul. $2.25 Wert volles Quart zu .... **$1.79**

**Old Times Whiskey** — $2.00 Wert — volles Quart, **$1.65**

**Exportbier, Kiste von** 2 Dutzd. Flaschen zu ...... **$1.25**

**Royal Crown Port- od.** oder Sherry-wein, Gall..... **$1.48**

**Home made Lagenkuchen,** Ananas Füllung, mit assort. Icing, Stück 23c und.... **33c**

**Home made Kaffeekuchen,** Streuzel, Lemon Rings od. Mandelfüllung, Stück **12c**

**Home made Brot,** weißes, Roggen oder Pumpernickel, Laib **8c**

**Frisch geback. Cocoanut** Bars od. Vanilla Wafers, Pfd...... **23c**

**Native zarter Potroast,** das Pfund zu .......... **19½c**

**Gerolltes Rippen-Beef,** keine Knochen od. Abfall, Pfd. **24¾c**

**Kleine magere Pork-**Schulter oder Loins, Pfd..... **25¾c**

**Veal Roast, kurze Keulen,** Nierenstück oder Schulter, das Pfund ......... **22½c**

**Frisch abgeschnittenes** Veal- od. Beef Stew, Pfd..... **17¾c**

**Knochenloses Corned** Beef, Pfund zu .......... **17¾c**

**Swifts Premium ge-**räuch. Schinken — Pfund ...... **35½c**

**Hetzels berühmte Frank-**furter Wurst, das Pfund .......... **20c**

**Feiner Breakfast Speck** — das Pfund zu .......... **43c**

**Fancy roter Alaska** Lachs, Büchse zu .......... **29c**

**Butter, feinste Elgin** Creamery, frisch gemacht, Pfd...... **54c**

**Eier, strikt frische cand-**led Waare, das Dutzend .......... **56c**

**Fancy weißer** Kopfreis, Pfd..... **11c**

**Swifts Jewel Com-**pound od. Cotosuet, Pfd. .... **27c**

**Wieboldts Royal Brd.** frisch gerösteter Kaffee, Pfd....... **25c**

**Wieboldts Nr. 19 frisch** gerösteter Kaffee, Pfund .......... **19c**

**Feiner Basked Fired** Japan Tee, das Pfund .......... **39c**

**Bakers Breakfast Ka-**kao, ½ Pfund-Büchse .......... **20c**

**Feiner alte Ernte San-**tos Peaberry Kaffee, Pfund....... **20c**

**Kartoffeln, berühmte** Snowball, runde weiße, feine mehlige Kocher — nur am Counter, 10 Pfund für.... **23c**

**Jello, das delikate Ta-**fel-Dessert — 3 Packete für..... **27c**

**Chop Suey Sauce od.** Bead Molasses, die Flasche ...... **15c**

**Cliff House prima** Queen Oliven — Jar zu .......... **25c**

**Mohrrüben, frische** Kenners, u. grüne Zwiebeln, Bündel, **5c**

**Sellerie, gut gebleicht** und zart, der Stengel .......... **8½c**

**Trockene Zwiebeln** — feine gelbe Globes, das Pfund zu 3c; 5 Pfd. für....... **13c**

**Kohl, fancy, feste Köpfe,** — (nur am Counter), Pfd.... **4½c**

### Damen-Waists u. s. w.

**Angebrochene Partien von Shirt-Waists — in** Crepe de Chine und Georgette Crepe — Werte bis zu $5.75; speziell für nur ..... **$3.98**

**Kombination Suits** für Damen — mit Cover und Beinkleider — leicht beschmutzt — speziell offerirt zu nur .......... **50c**

**Hauskleider für** Damen — angebrochene Partien; wert bis zu $2.98 — zu ...... **$1.59**


## Wollen Lowden interessiren.

**Aldermen suchen seine Hilfe für Kesseltreiben auf Verbrecher zu erlangen.**

Der stadträtliche Sonderausschuß unter dem Vorsitz Ald. Byrnes, der das Kesseltreiben auf die Mitglieder der Gaunerzunft in Szene gesetzt hat, wird sich am Montag nach Springfield begeben, um Gouverneur Lowden für seine Pläne zu gewinnen. Zweck der Konferenz ist es, das Staatsoberhaupt zu veranlassen, die staatlichen Verwaltungsabteilungen zu bestimmen, Hand in Hand mit den Chicagoer Behörden zu arbeiten. Außer den Stadtvätern werden die Kriminalrichter Kersten und Scanlan und Hilfsstaatsanwalt M. E. Barnhart an den Beratungen teilnehmen.

In der gestrigen Sitzung des Sonderausschusses legte Isaac N. Bryan, Assistent des Oberrichters des Stadtgerichts, eine Liste der Bürgen vor, die auf die schwarze Liste gesetzt worden sind, weil sie Bürgschaften haben verfallen lassen. Die Liste enthält 619 Namen. In vielen Fällen hatten die Behörden Zahlungsurteile gegen Bürgen, deren Bürgschaften für verfallen erklärt worden war, erwirkt, doch war bei den Verklagten nichts zu holen. In manchen Fällen waren nicht einmal die Adressen der Bürgen bekannt.

## Schon wieder ein Mord.

**Der Einbalsamirer Louis Taßna aus dem Hinterhalt erschossen.**

Mutmaßlich von einem von drei Mordbuben, die ihm aufgelauert hatten, wurde heute zu früher Morgenstunde der 35-jährige Einbalsamirer Louis Taßna, ein ehemaliger Schankwirt, in der Vorhalle seiner Wohnung Nr. 2090 Ogden Ave. niedergeknallt. Der Verwundete starb während der Fahrt nach dem Countyhospital in der Polizeiambulanz.

Sein 19-jähriger Neffe Frank Zaffino, der sich in Zeugenhaft befindet, erzählte der Polizei, daß er und der Onkel einen Verwandten besucht hätten. Zu früher Morgenstunde heimgekehrt, hätten sie die Vorhalle betreten, als fünf Schüsse krachten. Der Onkel sei lautlos zusammengebrochen. Der Mordbube, der einen Revolver in der Hand hatte, sei, gefolgt von zwei Spießgesellen, davongelaufen und entkommen.

Die Polizei glaubt, daß Taßna der Rache von Erpressern zum Opfer gefallen sei, die sich vergeblich bemüht hatten, ihn zu schröpfen.

## Zu spät!

Als gestern Abend der Lehrer Barnett Aronson, Nr. 1014 S. Oakley Boulevard, heimkehrte, fand er die Gattin Bertha im Schlafzimmer von Leuchtgas überwältigt. Er benachrichtigte sofort die Polizei. Als ein Ambulanzarzt mit dem Pulmotor eintraf, war die Frau tot. Sie soll seit längerer Zeit leidend und schwermütig gewesen sein.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."